

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redacteur
H. Dittner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Kochstrasse von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Anzeigen für Prof. Annahme:
Otto Klemm, Unterwallstraße 22,
Boulevardstraße, Poststr. 21, part.,
nur bis 1/2 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,000.
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 M.
incl. Frachtlohn 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belagereemplar 10 Pf.
Schließen für Extrablätter
ohne Postbefreiung 30 M.
mit Postbefreiung 45 M.
Inserate d. g. l. 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionszeichen
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Abdruck wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postverrechnung.

№ 26.

Mittwoch den 26. Januar.

1876.

Bekanntmachung.

Nach §. 4 des nachstehends abgedruckten Regulativs der Friedensstiftung sind die Unterstufungen aus dieser Stiftung am Tage des Friedensschlusses, sonach am 2. März, zu vertheilen, und fordern wir daher diejenigen, welche im nächsten Jahre um solche Unterstufungen nachsuchen wollen, hierdurch auf, ihre Gesuche bis zum 31. Januar 1876 mit den nöthigen Bescheinigungen bei uns einzureichen. Spätere Anmeldungen würden für diesmal unberücksichtigt bleiben müssen.
Im Uebrigen verweisen wir auf unsere nachstehends wieder abgedruckte Bekanntmachung vom 21. Juni d. J.
Leipzig, den 10. December 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Hartwig.

Bekanntmachung.

Nachdem wir die Bestimmungen des Regulativs für die Friedensstiftung der Stadt Leipzig in einigen Punkten unter Zustimmung der Stadtverordneten abgeändert haben, bringen wir das abgeänderte Regulativ nachstehend zur allgemeinen Kenntniss.
§. 1. Der Zinsfuß des Stiftungscapitals an 60,000 M wird auf 5 Procent jährlich festgesetzt. Die Zinsen laufen vom 1. Januar 1871 an.
§. 2. Die Zinsen werden verwendet zur Unterstufung solcher in Leipzig wohnhafter Invaliden und Angehöriger von Gefallenen oder verstorbenen Invaliden aus dem Kriege 1870/71, die einer Hilfe dringend bedürfen.
§. 3. Ueber die Gewährung der Unterstufung beschließt eine aus je 3 Mitgliedern des Raths und der Stadtverordneten zu bildende Deputation.
§. 4. Die Vertheilung der Unterstufungen findet regelmäßig alljährlich am Tage des Friedensschlusses statt, ausnahmsweise können Unterstufungen auch außer dieser Zeit nach Ermessen der Deputation gewährt werden.
§. 5. Ueber Einnahmen und Ausgaben wird der Rath alljährlich Rechnung ablegen.
§. 6. Abänderungen dieses Regulativs bleiben dem übereinstimmenden Beschlusse des Raths und der Stadtverordneten vorbehalten.
Leipzig, am 21. Juni 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Rechter.

Bekanntmachung.

Die Viertelstunde Nr. 5, welche bisher in der Poststraße stand, befindet sich von heute ab im Spritzenhause der Feuerwache im Nächstlichen Reihhause.
Leipzig, den 25. Januar 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Hartwig.

Musikalischer Bericht.

Harmonium-Concert von C. Grothe.
Dreihundert Orgelhaus-Concert.
Concert des Bachvereins.

Leipzig, den 19. Januar. Wie unsern Lesern bereits von anderer Seite mitgetheilt worden ist, beabsichtigt Herr Carl Grothe, der bekannte Orgelvirtuos, den Verhältnissen ein Opfer zu bringen und sich künftig bei seinen Concert-Unternehmungen neben der Orgel auch des Harmonium zu bedienen. Wenn damit nichts Andres bejwehrt wird, als auch an solchen Orten ein Auftreten zu ermöglichen, wo ein gutes Orgelwerk entweder nicht vorhanden oder doch nicht zugänglich ist, so sind wir mit dem Vorhaben des Herrn Grothe vollständig einverstanden und wünschen demselben von Herzen besten Erfolg. Dagegen, glauben wir, liegt es weder im persönlichen Interesse des talentvollen jungen Mannes als noch weniger in dem der Kunst, ihm zu rathen, sein so vertrautes Verhältniss mit der Orgel zu Gunsten des Harmonium für immer zu lösen. Natur und Bestimmung der beiden Instrumente beweisen hinlänglich, dass es sich hier um einen Rückschritt handelt, zu dem nur die äusserste Noth treiben könnte.

Wie sein neulichs Auftreten bewies, hat sich Herr Grothe in der kurzen Zeit von noch nicht einem Monat mit der ihm eigenen Fähigkeit bereits eine Fertigkeit in der Behandlung des Harmonium angeeignet, die zu bewundern ist. Bei ausreichender Fingergewandtheit und Kenntniss des mehrstimmigen gebundenen Spiels ist es besonders die gleichmäßige Bindung mittelst der Füsse, welche dem Spieler zu schaffen macht, denn die Qualität des Tones und seine Modulationsfähigkeit hängt hier lediglich von der grösseren oder geringeren Geschicklichkeit der Füsse ab. In diesem Punkte scheint Herr Grothe nun bereits Meister zu sein, wenigstens wußte er mit den wenigen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dynamische Schattierungen zu erzielen, wie wir sie kaum für möglich gehalten hätten. Das dieselben nicht immer am ersten Platze waren, darf uns nicht wundern. Es kann eben in dem Bestreben, der Natur des Instruments nachzugeben, leicht das Guten zu viel geschehen. Angenehmer noch erschien uns in dieser Beziehung der Vortrag des Adagio aus der Osmoll-Sonate von Beethoven. Recht hübsch wurde auch eine Bach'sche Fuge (Nr. 9 des wohltemporirten Clavieres) vorgetragen. Wäre es darauf angekommen, das Programm nur mit klassischen Compositionen auszufüllen, so hätte Hr. Schubert (wir erinnern nur an dessen Moments musicales) gewiss reiche Auswahl geboten. Indes waren uns auch die Tocata et Fuga von Ruffat und ein Concertino (Asdur) vom Concertgeber, die wir noch zu hören bekommen, recht. Das Instrument, dessen sich Herr Grothe bediente (gebaut von Pfeife u. Comp. in Stuttgart und bezogen aus dem Magazin des Herrn Claus hier), erwies sich als vorzüglich in seiner Qualität. Obwohl ein kleines Besetzen die größte Machtvollkommenheit desselben verhinderte, war sein Ton doch hinlänglich groß genug, um die Räume des Concertsaales (Conseratorium

der Musik) auszufüllen. Von seiner Leistungsfähigkeit in dynamischer Beziehung haben wir bereits oben gesprochen.

Unterstützt wurde Herr Grothe diesmal durch die Damen Fräulein Bachsöder (Alt), Fräulein Brauer (Soprano) und Frau Wanda Winterberger (Clavier), welche verschiedene ein- und zweistimmige Pieder von Schumann, Franz, Rabenstein, Reineke und Winterberger, letztere auch noch zwei Sätze aus den Faustscenen ihres Gatten, nach besten Kräften und mit mehr oder weniger Beifall des leider nicht zahlreich erschienenen Publicums vortrugen.

Leipzig, 20. Januar. Das 13. Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses brachte uns ausschließlich Compositionen italienischer Tonsetzer. Von den sechszehn Nummern des Programms entfielen drei auf das 16., eine auf das 17., drei auf das 18., und die übrigen, die 3 Volkslieder inbegriffen, auf das 19. Jahrhundert. Ganz unberücksichtigt blieb die 2. Hälfte des 17. und der Anfang des 18. Jahrhunderts. Hätte man diese für ein historisches Concert immerhin fühlbar zu nennende Lücke ausfüllen wollen, man wäre schwerlich in Verlegenheit gerathen. Allegri, A. Scarlatti und Durante sind berühmte Namen aus jener Zeit. Ksorgi, von dessen Cantaten u. s. w. H. Kochig in seinem Buche „Die Freunde der Lollnankst“ so anziehend zu erzählen weiß, steht auf der Grenze des 17. und 18. Jahrhunderts. D. Scarlatti und Corelli, dieser ein Meister auf der Violine, jener auf dem Clavier, sind heute noch als Componisten für ihre Instrumente geschätzt. War es der Direction aber darum zu thun, vorzüglich weniger geschätzte Werke anzunehmen, so sind wir ihr gewiss zu Danke verpflichtet. Neben wenigem allgemeinem Bekannten enthält denn das Programm auch wirklich verschiedene Raritäten, ja sogar Einiges, was mit der Bezeichnung „am ersten Male“ auf dem Programm figurirte. Zu Ersterem rechnen wir die Schlagsnummer, Terzett und Finale (2 Act) aus der Oper Teil von Rossini, die Ouverture zur Oper Olympia von Spontini und das Scherzo aus dem Esdur-Quartett von Cherubini, welches letztere in dem Reiz der Wahrheit dadurch erhielt, dass es vom ganzen Streichorchester ausgeführt wurde. Bekannt dürfte auch Pergolesi's „Siciliano“ sein. Als Seltenheiten dagegen sind zu betrachten die vier geistlichen Chorgesänge von Tonsetzern aus der römischen Schule, gesungen vom Thomanerchor, die Sonate von Kardini die beiden Capricen für Violine von Paganini und die vom Pauliner Sängerverein ausgeführten drei Volkslieder. Zum „ersten Male“ wurden ausgeführt ein Presto „I pastorali agli caocatori“ für Streichorchester und Fiolle von Boccherini und Entr'act und Balletmusik aus „Ali Baba“ von Cherubini, welcher letztere übrigens nur bedingungsweise der italienischen Schule zuzuzählen ist, wie er denn auch von seinen eigenen Randschreibern als Abtrünniger betrachtet und behandelt worden sein soll.

Ueber die Ausführung der genannten Werke

Bekanntmachung.

den gesetzwidrigen Besuch von Destillationen und Schankwirtschaft seitens der Fortbildungsschüler betr.
Es ist zu unserer Kenntniss gekommen, dass Fortbildungsschüler sofort nach beendigtem Schulunterricht Destillationen und Schankwirtschaften besuchen und in die letzteren trappweise einzubringen pflegen.
Wir sehen uns daher veranlagt, den Inhabern von Schankwirtschaften und Destillationen die Bestimmungen des §. 135 der Armenordnung vom 22. Oct. der 1840 in Erinnerung zu bringen, nach welchen diejenigen „Schankwirthe, welche Kindern, Schulknaben und Lehrlingen das Besuchen in Schankstätten anders als in Begleitung erwachsener Personen, denen sie angehören, bei sich verhalten, mit 5 bis 20 Thalern Geld- oder verhältnismässiger Gefängnisstrafe, event. mit Entziehung der Schankconcession zu bestrafen sind.“
Ingleich weisen wir darauf hin, dass in §. 47 der Ausführungsverordnung zum neuen Volksschulgesetz vom 26. April 1873 den Schulbehörden das Recht vorbehalten ist, den Besuch einzelner Bergnahrungsorte auch den Schülern der Fortbildungsschule gänzlich zu untersagen.
An die Eltern, die Principale, die Dien- und Lehrherren aber richten wir hiermit das dringende Ersuchen, alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden, dass die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Knaben, Lehrlinge, Burschen u. vom Betreten der Destillationen und Schankwirtschaften soviel als möglich abgehalten werden.
Leipzig, am 18. Januar 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wisch, Refdr.

Holz-Auction.

Donnerstag den 27. Januar a. e. sollen im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abtheilung 11a0

I. von Vormittags 9 Uhr an circa 3 Rm. eigene Kesselscheite, sowie 94 Rm. eigene, 14 Rm. buchene, 12 Rm. rüstene, 9 Rm. erlene, 2 Rm. lindene Brennweite und 6 Rm. birkenne Hölzer, sowie
II. von Vormittags 1/2 11 Uhr an circa 80 Stüd harte Abraumhansen unter den an Ort und Stelle öffentlich angehängenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Reichthümern verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage hinter dem sogen. Dachsbau an der Juedenauer Chaussee.
Leipzig, den 19. Januar 1876.

Des Raths Forst-Deputation.

lässt sich nur das Beste sagen. Vorzüglich wurde es das Streichorchester, welches sich diesmal besonders errang. Der Vortrag des Presto von Boccherini und das Scherzo von Cherubini waren Musterleistungen, wie sie zu des seligen David Zeiten nicht besser gehört worden sind. Trefflich hat sich auch wieder Herr Concertmeister Schradied als Virtuos seines Instrumentes bewährt. Rühmten wir ihn in den Capricen von Paganini als siegreichen Ueberwinder aller möglichen Schwierigkeiten bewundern, so war es in der prächtigen Sonate von Kardini besonders wieder die edle Art seines Spiels, welche uns entzückte und das Publicum zum lebhaftesten Beifall hinriß. Gesungen wurde vorzüglich vom Thomanerchor, dessen Betheiligung an den Gewandhausconcerten stets ein festliches Ereigniß bildet. Wenn bei Choranführungen zum guten Gelingen so mancherlei Umstände glücklich zusammen treffen müssen, so hat diesmal über dem Haupte unseres verehrten Thomastantors ein besonders günstiger Stern geschauert. Erfolge wie die jüngsten entzücken den Thomanerchor weit aus der Sphäre der verschiedenen guten kirchlichen Singchöre zu jenen Höhen der Kunst, wie sie z. B. der Berliner Domchor erreicht hat, an welchen uns besonders der Vortrag des kunstfertigen Sops von Palestrina lebhaft erinnert. Weniger glücklich war diesmal der Pauliner-Sängerverein, dem die drei übrigen wenig charakteristischen Volkslieder nicht durchweg tadellos gelang. Besonders war es eine fortwährende Reue zum Aufsteigen, welche den Eindruck beeinträchtigte. Das mindestens dreifache p am Schluß des dritten Liedes war zwar tadellos, machte aber den Eindruck des Gefuchtes. Ein Volkslied, das solcher Ränke bedarf, um für sich einzunehmen, verdient seinen Namen nicht. Offenbar besser als das „Hör Rauschen“ bedachte von wackeren Sängern die freistellige Stimmung Derer von Schütz, Uri und Unterwalden. Angewendet durch das entschiedene Vorgehen des Herrn Gura (Tenor), der seinerseits in den Herren Stolzenberg (Arnold) und Reiz (Walter Hürl) tapfere Verbündete gefunden hatte, wußten sie im Finale aus Tell eine mächtige Wirkung zu erzielen, und dadurch der Aufnahme dieser Opernfragmente in das Programm einige Berechtigung zu sichern. Der Vollständigkeit wegen sei endlich noch erwähnt, dass Herr Gura nach die Ausführung von Pergolesi's „Siciliano“ oblag, welcher Aufgabe er sich mit gewohnter Meisterhaft entledigte.
R. Vogel.

Leipzig, 24. Januar. Am vorigen Sonnabend hatte der Bachverein sein erstes Concert. Wir fügen dem neulichen Artikel aus der Donnerstagsnummer, der in ganz entsprechender Weise auf die Ausführung der drei Cantaten vorbereitete und dessen Einleitung nur mit dem besten Stichwort „Rieselscher Verein“ ein wenig an die Seltensche Fabel von „Maven Precht“ erinnerte, noch ein Wort über den Ausfall des Concerts selbst hinzu.
Derselbe ist als ein in hohem Grade gelungener zu bezeichnen. Wie kann es auch anders sein, wo

ein aus den besten Kräften unserer Stadt zusammengesetzter Chör sich um die Sache verdient macht, — und um eine Sache, die je länger je mehr eine glühende Begeisterung für die kirchliche Kunst in den Einzelnen weckt? Für die Direction ist es da ein verhältnismässig Leichtes, den gelungenen Erfolg der Aufführung in Aussicht zu stellen, und das war in folge genügender Proben, gewissenhafter Ueberwachung und sicherer Leitung des Chors durch Herrn Heinrich v. Herzog eben diesmal geschehen. Die letzte Aufführung hatte wesentlich den Charakter der beiden früheren. Hält sich der Verein auf der gemessenen Höhe, so wird man an dieser Stelle bald nichts Weiteres zu thun haben, als ihn hinsichtlich der Idealität seiner Bachreproductionen einfach als den ersten gemischten Chöreverein unserer Stadt hinzustellen, oder — Eulen nach Athen zu tragen.

Dass andere Vereine in anderer Beziehung die ersten sein oder bleiben werden — in Bezug auf Kraftentfaltung, Mannichfaltigkeit ihrer Ziele, Popularität ihrer Concerte — liegt in ihrer Organisation und der dieser entsprechenden Schulung.

Durch die trefflichsten Solisten war die neu-liche Aufführung auch sonst gekrönt. Fräulein Marie Gutschbach sang in der frischen, herzengrüblichen Weise, in der sie uns schon oft an jenem Tage neben dem Dirigentenpult des Thomanerchors erschienen ist, logisch die Arie der ersten Cantate: „Derr, Deine Güte reicht u.“ und nachher in der zweiten das Duett mit Frä. Ebwy: „Wenn Sorgen auf mich dringen u.“; die letztgenannte Dame mit vollem, edlem Ton und warmer Empfindung noch das Alt-Recitativ: „Es muß die ganze Welt u.“ (1. Cantate). Am angestrengtesten waren die beiden Herren Gura und Pille an der Ausführung theilhaft, deren Erformer die lange, in seltenem Maasse schwierige und spröde Arie aus der 2. Cantate: „Empfind ich Hüllessucht und Pein“ zu weiser, und musikalischem Ausdruck brachte, dann in der Cantate am Feste der heiligen drei Könige die Arie: „Gold und Opfir ist zu schlecht“, während Herr Pille uns als ausgezeichnete besäugter Concert- und speciell Kirchenconcertsänger kaum je in so vortheilhaftem Lichte erschien, als neulich, wo er die beiden Tenorarien: „Welch Uebermaß der Güte u.“ und „Nimm mich Dir zu eigen hin“ aus der 1. und 3. Cantate sang. Neben genannten Herren sei außerdem die Ausführung mehrerer Recitative anheim.

Jede der drei Cantaten begann mit einem weit ausgesprochenen Chör und schloß mit einem Choral. Selbst solche Chöre, die bei einzelnen Recitativen und Arien mehr oder weniger zu überwinden hatten, werden durch diese Chöre und Choräle gewonnen worden sein. Der herrlichste von allen war der Anfangschor der 3. Cantate: „Sie werden aus Saba Alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des Herrn Lob verkündigen.“ Wenn läme nicht bei den bloßen Worten der Eindruck jener erhabenen Stimmung wieder? Das vorige Concert erschien uns unvergleichlich am der Reformationcantate willen, die dort zur Aufführung kam; dieses um dieses einen Chör willen. Man fuge ihn in solchen

Seite wie neulich, wo und wann man will — immer wird er die Herzen überwinden!

Nach ein Wort über die Wirkung der Orgel, deren Resultat fraglich war. Wir halten auch dies Resultat der Ausführung für ein gelungenes. Zunächst war die Registratur so glücklich bewerkstelligt, daß der Orgelton niemals über Gehör dominierte, an einzelnen Stellen im Gegenheil eher zu discret zurücktrat. Dann wurde die Schwierigkeit der rhythmisch leichten Handhabung des solistischen Instruments von Herrn Preis in bester Weise überwunden, welcher technische Sicherheit und musikalischen Sinn genug besaß, um auch da immer das Gleichgewicht zu halten, wo der Taktstod, dem er beim Spielen bekanntlich den Rücken lehnte, einmal nicht mehr das Seine thun konnte. Endlich erklären wir uns im vorliegenden Fall ganz und gar einverstanden mit der schlichten, vorwiegend accorobischen Begleitung derjenigen Arien, welche die sogenannte „Bearbeitung“ des Continuo-Basses freistellen. Ob hier eine, ob mehrere obligate Stimmen hinzuzusetzen seien, oder ob die einfachste Ausführung der Stimm die beste ist, darum handelt es sich — ohne endgültiges Resultat bis jetzt — unter den Männern von Fach, die sich eingehend mit der Sache beschäftigt haben. So lange nun kein entscheidendes Resultat gewonnen ist — und es wird voraussichtlich lange, vielleicht immer so bleiben — enisfernt sich Der sicherlich am wenigsten vom richtigen Wege, der am wenigsten eigene Rathen da giebt, wo sie sich entbehren lassen. Für die Baharie: „Emfiad' ich Hellenangst u. s. m.“ scheint uns die Hinzufügung einer obligaten Stimme aber nicht nur entbehrlich, sondern sogar vom Uebel. Ueberhaupt eine hinzuzusetzen ist hier sehr schwierig, eine ganz und gar passende aber, die Verwicklungen der Continuo- und der Solostimme nicht noch überdies hässende, ist uns bis jetzt nicht zu Gesicht gekommen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß in der Ausführung das Gemwandhauswerk wirkte, so daß die jarten und ausdrucksvollen Linien der Instrumentirung aufs Schönste zur Geltung kamen, und daß — gesagt muß es um der ehlen Gerechtigkeit willen doch werden! — das Accompaniment zu der ersten Sopranarie etwas schleppt gehandhabt wurde. Im Gegensatz dazu bedien wir die sehr heile Ausführung des Anfangstheils aus der 2. Cantate als eine besonders gelungene hervor. E. Piatti.

Die Hochschule für die Wissenschaft des Judenthums in Berlin.

Am 5. Januar Abends 7 Uhr hielt Herr Prof. Dr. R. Lazarus in der hiesigen Gemeindegynagoge den durch das Leipziger Tageblatt vorher angefündigten Vortrag „über die Wirksamkeit der in Berlin bestehenden Hochschule für die Wissenschaft des Judenthums.“

Der Dank für die seitens der hiesigen israelitischen Gemeinde der Hochschule seit ihrer Gründung dauernd gemessene thätige Theilnahme sollte durch eine Berichterstattung über die bisherigen Leistungen, sowie über den wissenschaftlichen Charakter dieser Anstalt zunächst seinen Ausdruck finden, gleichzeitig aber auch ein lebendes Interesse für dieselbe wecken und beleben.

Der durch Klarheit und durch Formvollendung ausgezeichnete, ebenso genau als lehrreiche Vortrag des gelehrten Redners war vollkommen geeignet, von der Wichtigkeit der Hochschule zu überzeugen, sowie deren wissenschaftliche Richtung zu kennzeichnen.

Vielstündig und lebenswahr war das vom Redner gezeichnete Bild der mit religiöser jüdischen Bergangenheit, die bei allem Druck und aller Erniedrigung, die auf sie gleichwohl jene Idealität zu wahren wußte welche nicht nur die jüdische Gesamtheit vor geistiger und sittlicher Verkommenheit wahrte, sondern auch Einzelne befähigte, an der Weltarbeit aller Jahrhunderte thätig zu sein, bisweilen sogar schöpferisch sich zu betheiligen und in der Entwicklungsgeschichte des menschlichen Geistes eine ehrenvolle Stelle zu gewinnen und bleibend zu behaupten.

Mit der seit dem Ende des vorigen und dem Beginne des gegenwärtigen Jahrhunderts veränderten socialen Stellung der Juden und den ihnen dadurch eröffneten neuen Lebensgebieten nahm die bis dahin freilich allseitige, aber auch durch die Verhältnisse erzeugte oft sehr einseitige Pflege jüdischen Wissens bedeutend ab und, was trüber das Lebenselement der jüdischen Gesamtheit gewesen, beschränkte sich auf die Beschäftigung Einzelner, in der Regel Solcher, denen vermöge ihrer Stellung als Rabbiner oder Lehrer israelitischer Gemeinden derartige Studien von Amtswegen unentbehrlich waren.

Aber auch diese letzteren mußten bei den gesteigerten, allgemein wissenschaftlichen Ansprüchen, welche an einen Rabbiner der Gegenwart mit Recht gestellt werden, ihre Beschäftigung mit den speciell jüdischen Doctrinen bedröndt beschränken und, bis auf wenige glückliche Ausnahmen, stand der dem Lehrberufe sich widmende jüdische Theologe rathlos da, sowohl in Rücksicht auf die Wohl der für seinen künftigen Beruf notwendigen Disciplin als auch namentlich in Rücksicht auf die bei seinem Studiengange zu befolgende Methode, ein dem bis dahin empirisch erworbenen Wissen das Gepräge der Wissenschaft aufzudrücken und ihm eine ebenbürtige Stellung im Gebiete der Wissenschaften zu erringen.

Das Bedürfnis nach einer Pflegestätte jüdischen Wissens in diesem Sinne war ein namentlich von Seiten der deutschen Judentheit seit fünfzig Jahren lebhaft gefühlt, auch wiederholt ausgesprochen, das schließlich einer Abhilfe entgegenbarzte.

Diesem Bedürfnis nach Kräften zu begegnen,

eine Stätte zu gründen, ebenso zur Pflege jüdischer Wissenschaft überhaupt als auch namentlich strebsamen jüngeren Kräften leidend und beratend zur Seite zu stehen, war und ist die Aufgabe der seit 3 1/2 Jahren unter den Auspicien eines Extraordinarius gegründeten Hochschule, als dessen unermüdblich thätiger Vorsitzender Herr Prof. Lazarus auch in unserer Mitte diesmal das Wort ergriß. Es würde die Grenzen eines Berichtes überschreiten, wollten wir das in dem gehaltenen Vortrage in so reicher Fülle aus Gebotene auch nur flüchtig berichten.

Hervorgehoben zu werden verdient, daß die Hochschule keine Partei der auch in jüdischen Kreisen an Parteien nicht armen Gegenwart ausschließlich vertritt. Mit alleiniger Ausnahme der ebenso unwissenschaftlichen als auf Kleinigkeit der Wahrheit Anspruch machenden crassen Orthodoxie von der einen, sowie des aller Idealität baren Materialismus von der andern Seite, ist jeder sonstigen mit Wahrhaftigkeit und wissenschaftlichem Ernst vertretenen religiösen Richtung ihre Entfaltung und Pflege eingeräumt und vergönnt.

Schon seit ihrem Beginn darin thätigen, in ihren religiösen Anschauungen nicht wenig divergirenden, aber durch Wissenschaftlichkeit, Gründlichkeit und sittlichen Ernst geinteten Lehrkräfte legen Zeugnis hier von ab. — Wenn neben einem streng conservativen, aber durch eminente talmudische Gelehrsamkeit ausgezeichneten Dr. Herz ein Mann wie Prof. Steinthal thätig ist, ein Mann, auf dem Gebiete der Wissenschaft zu bekant, um einer näheren Charakterisirung zu bedürfen, wenn neben diesen beiden ein Mann von der ausgesprochenen Richtung eines Abraham Geiger wirken konnte, dessen Lob, wie von der wissenschaftlichen Welt überhaupt, so von der Hochschule besonders, von Lehrern wie von Lernenden schmerzlich empfunden und betrauert wird, wenn, sagen wir, solch heterogene Richtungen nebeneinander ihre Vertretung finden konnten, ohne irgendwelche Collision zu erzeugen; so ist der Geist der Hochschule hinlänglich gezeichnet und gekennzeichnet.

Der Wunsch auf die aus der Anstalt bereits hervorgegangenen, in ehrenvollen, wissenschaftlichen wie praktischen Wirkungskreisen thätigen Jünger, die Schöpfung des gegenwärtigen Lehrpersonals, der Studierenden, der Räumlichkeiten, der durch die Mühseligkeit Einzelner, darunter zweier Damen unserer hiesigen israelitischen Gemeinde gegründeten, wahrhaft großartigen Bibliothek konnte nicht verschlei, die Aufmerksamkeit der Jubelrührerschaft für eine so hochwichtige Schöpfung lauernd zu fesseln und zu steigern. — Freilich möchte es auch einleuchten, daß das Institut, durch die Hochberzigkeit Einzelner ins Leben gerufen, auch ferner auf Hochberzigkeit angewiesen und daß von der wachsenden Theilnahme auch das Wachsen und Gedeihen der Anstalt nach Innen und ihr Einfluß nach Außen bedingt ist.

Der dem Vortrage so einstimmig geäußerte Beifall berechtigt zu der Hoffnung, daß das Wort des Herrn Professor Lazarus in unserer Mitte kein vergessliches war und daß, wie die israelitische Gemeinde Leipzig sowohl der Zeit wie der Theilnahme nach zu den Begründerinnen der Hochschule zählt, sie auch bei Erhaltung derselben ihren wohlverordneten Ruf betheiligen und bewahren wird: eine Hoffnung, der auch Herr Dr. Goldschmidt in seinen Schlußworten, in welchen er dem verehrten Redner im Namen der Versammlung und im eigenen Namen dankte, Ausdruck gab, in der vollen Zuversicht, daß der mangelhafte Dank durch das schwache Wort in dem Danke durch die That seine Ergänzung finden werde.

Leipziger Pferde-Eisenbahn. Wochenfrequenz von Montag den 17. bis mit Sonntag den 23. Januar 1876.

Table with columns: Linie, Nr. der polierten Waggonen, Stue., Schler., Summ. Rows include Reudnitz, Connewitz, Glognitz-Lindenau, Gutzsch, Gohlis, Gesamtsumma.

Table for Sonntagfrequenz am 23. Januar. Columns: Linie, Reudnitz, Connewitz, Glognitz-Lindenau, Gutzsch, Gohlis, Summa.

In dem angegebenen Zeitraum wurden insgesamt 2792 Touren zurückgelegt, welche einer Weglänge von 9,818,544 Meter entsprechen.

Lager fertiger Holz- u. Metallfärg. Hauptlager: Querstraße Nr. 36, Filiale: Renkirschhof Nr. 7. Rob. Müller.

Strohhatfabrik, Wäsche u. Bleiche von O. Schulze, Neumarkt II.

Richard Spangenberg, Peterstraße 20. Pianoforte- und Musikalienhandlung. Verkauft (Pianos u. Musikalien).

Spritzhähne und Wäschplatten empfiehlt bei Garantie H. Stiehl, Metallgießer, Nicolaistraße 29. Reparaturen schnell und gut.

Uhland & Co., Packhofstraße 1, halten Lager von Pumpen, Dampfmaschinen, Drehbänken, Bohrmaschinen etc., sowie von Heidingers Regulir-Füllöfen.

Tageskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 3, Peter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr, Stadtbibliothek 2-4 Uhr, Volkshibliothek I. (IV. Bürgerstraße) 7-9 U. Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Sonntag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr.

Städtisches Bethaus: Expeditionszeit: Jeden Sonntag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 21. bis 30. April 1876 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Feuerwehndienst: Centralstelle in der Waage des Rathhauses; I. Feuerwache, Neumarkt im Stadthaus; II. Feuerwache, Glognitzstraße 1; V. Feuerwache, Gohlisstraße 15, in der V. Bürgerstraße; IV. Feuerwache, Gohlisstraße 28, im alten Johannisbühl; III. Feuerwache, Gohlisstraße 3; VI. Feuerwache, Gohlis, Brommenstraße; I. Rettungs-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannisbühl; II. Rettungs-Polizeiwache, Mühlenthorstraße 47; III. Rettungs-Polizeiwache, Hauptstraße 37, Ecke der Ränderger Straße; VII. Rettungs-Polizeiwache, Lauchaer Straße 14, im Hofhaus; VIII. Rettungs-Polizeiwache, Gohlisstraße 37, Ecke der Ränderger Straße; IX. Rettungs-Polizeiwache, Gohlisstraße 37, Ecke der Ränderger Straße; X. Rettungs-Polizeiwache, Gohlisstraße 37, Ecke der Ränderger Straße.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Städtisches Institut für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Städtisches Institut für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Städtisches Institut für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Städtisches Institut für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Städtisches Institut für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Städtisches Institut für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Städtisches Institut für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Städtisches Institut für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Städtisches Institut für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Städtisches Institut für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Städtisches Institut für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Städtisches Institut für Arbeit- und Dienst-Nachweisung, Unterwiesingstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Neues Theater (25 Abonnements-Vorstellung). Mozart-Feier II. Don Juan. Oper in 2 Acten von Mozart. (Regie: Herr Seidel.)

Personen: Don Pedro, Gouverneur; Donna Anna, seine Tochter; Don Octavio; Don Juan; Leporello, sein Diener; Donna Elvira; Pasquero; Berlin, seine Diener; Bauern und Bäuerinnen, Musikanten.

Die Handlung spielt in Spanien. Der Text der Besänge ist an der Casse für 30 k zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlog 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater. Rosenmüller und Finke oder Abgemacht. Original-Puffspiel in 5 Acten von Dr. C. Tappert. (Regie: Herr Hande.)

Personen: Christian Timotheus Bloom, Großkaufmann; Gustav Theodor, sein Sohn, Officier; Hofmann von Krosow; Anselm Bloom, des Handelsherrn Bruder, penl. Hauptmann; Ernehine, seine Tochter; Karl Theodor, sein Sohn, Compositist; Friedberg, Großhändler aus der Weidung; Ulrike, seine Tochter; Wäldli, Bäckermeister; Major; Rist, Apotheker, Hauptmann; Hillermann, Compositist; Behrend, Bloom's Geschäft; Beatrix, Wirthschafterin in Bloom's Hause; Frau Gutperl; Herr Witt; Herr Hande; Herr Hoffmeister; Herr Broda; Herr Rieder; Herr Hein.

Die Handlung: Eine Provinzialstadt.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlog 17 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Donnerstag, 27. Januar: Spielt nicht mit dem Feuer. Papa hat's erlaubt. Freitag, 28. Januar: Lorenzino von Medici. Sonnabend, 29. Januar: Mozart-Feier III: Die Zauberflöte.

Sonntag, 30. Januar: Gastspiel des Herrn Emil Siebert, vom Stadttheater in Frankfurt a. M.: Robert und Bertram. Montag, 31. Januar, Mozart-Feier IV: Figaro's Hochzeit.

Altes Theater. Sonntag, 30. Januar: Die Waler. Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater. Mittwoch, den 26. Januar 1876. Zum 2. Male: Aschenbrödel.

Schauspiel in 4 Acten von Robert Denby. Cassin. 6 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Näheres die Tageszettel. Die Direction. Von 6-7 Uhr und nach dem Theater Concert von der Theatercapelle im Parterresaal.

Vorläufige Anzeige. Die erste Kammermusik (H. Cyklus) im Saale des Gewandhauses zu Leipzig findet Montag, den 31. Januar 1876 unter gütiger Mitwirkung des Herrn Anton Kubisteln statt.

Subscriptions-Billets à 7 k 50 k werden im Bureau der Concert-Direction abgegeben. Billets zu einzelnen Kammermusik-Abenden à 3 k sind ebendasselbst und am Haupteingange des Saales zu haben. Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Die Concert-Direction.

Öffentliche Vorträge veranstaltet von der Direction d. Leipz. Theaterschule im Saale des Hôtel de Pologne. II.

Mittwoch d. 26. Jan. Abds. 7 1/2 Uhr. Herr Prof. Dr. med. Wenzel: Das menschliche Auge: Bau, Leistung und Pflege desselben.

Billets zu diesem Vortrage: Plätze num.: Abth. I. 3 k, Abth. II. 2 k, Abth. III. 1 1/2 k, Abth. III. ungespart 1 k, sowie zum Abonnement auf die noch übrigen 8 Vorträge: Ein Platz: 1. Abth. 20 k, 2. Abth. 15 k, 3. Abth. 10 k. — 3. Abth. nicht-numerirt 6 k sind zu haben bei C. F. Kahnt, Hofmusikalienhdlg., Neumarkt 16, in J. H. Klein's Kunsth. (Rob. Ravonsteln), Neumarkt No. 38, sowie für Studirende und Conservatorien bei den Castellanen betr. Anstalten. Nach Abendcasse ist eröffnet.

Studirende, Schüler, Mitglieder von Gesang- und Theatervereinen brauchen nur die Hälfte zu zahlen. Die Direction.

Carl-Theater. Mittwoch den 26. Januar 1876. Zum 9. Male: D'villia. Operette in 3 Acten von Hipp. Offenbach. 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag den 27. Januar: Die Fledermaus. Operette in 3 Acten von Strauß.

Carl-Theater. Mittwoch den 26. Januar 1876. Zum 9. Male: D'villia. Operette in 3 Acten von Hipp. Offenbach. 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag den 27. Januar: Die Fledermaus. Operette in 3 Acten von Strauß.

Carl-Theater. Mittwoch den 26. Januar 1876. Zum 9. Male: D'villia. Operette in 3 Acten von Hipp. Offenbach. 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag den 27. Januar: Die Fledermaus. Operette in 3 Acten von Strauß.

Holz-Auction.

In dem an der Schleußig-Größhölzger Straße gelegenen
Groß-Hölzigen Pfarrholze

Montag, den 7. Februar d. J.

früh von 1/10 Uhr an

10	Stück weichbuche Klöße von 21—39 Cmt. Wittenstärke
64	" eichene " " " " "
267	" rüsterne " " " " "
77	" eichene " " " " "
8	" ahornene " " " " "
242	" erlene " " " " "
10	" maholberne " " " " "
1	" limbene Klöß " " " "
5	Raumcubimeter eichene Kuchschette

früh von 9 Uhr an

4	Raumcubimeter buchene Schette
36	" eichene " " " "
32	" rüsterne " " " "
55	" erlene " " " " "
1	" asperne " " " " "
30	" harte Kuchschetten

gegen Meistgebot, Anzahlung des fünften Theiles der Erwerbungssumme bei den Klößern, 3/4 auf 1 Raumcubimeter Schritte, 1/4 für je 1 Raumcubimeter Buchholz und 1 Kuchschetten, sowie sonstige vor Beginn der Auction noch bekannt zu machende Bedingungen verlangt werden. Aufmerksam auf dem Holzschlage.

Zweifellos, den 22. Januar 1876.

Die Pfarrholzverwaltung daselbst.

Bekanntmachung.

Thüringische Eisenbahn.

Extrazug.

Zur Erleichterung des Theaterbesuchs in Leipzig wird am
Samstag den 30. Januar
1876 ab gegen Rückgabe des Dividendencheines Nr. 1 bei den Herren **Sierich & Ritter** hier, bei Herrn **C. F. Leonhardt** in Zwickau und an dem Werke in Lugau ausgeführt.
Abfahrt von Leipzig 11⁰⁰ Abends,
Ankunft in Leipzig 11⁵⁰ Abends.

Der Extrazug, welcher auf allen Zwischenstationen hält, kann auf Grund der gewöhnlichen Tour- und Retourbillets von und nach allen berührten Stationen benutzt werden.

Erfurt, den 20. Januar 1876. Die Direction.

Lugau-Niederwürschritzer Steinkohlenbau-Verein.

Nach Beschluß des Ausschusses und Vorstandes soll auf die für das Jahr 1875 zu vertheilende Dividende eine Abschlagszahlung von

10 Procent,

d. h. 30. — für jede Actie gewährt werden. Diese Abschlagsdividende wird vom 1. Februar 1876 ab gegen Rückgabe des Dividendencheines Nr. 1 bei den Herren **Sierich & Ritter** hier, bei Herrn **C. F. Leonhardt** in Zwickau und an dem Werke in Lugau ausgeführt.
Leipzig, am 8. Januar 1876.

Lugau-Niederwürschritzer Steinkohlenbau-Verein. Der Aufsichtsrath.

Barth's Erziehungsschule zu Leipzig

(Querstrasse 10 — Bahnhofsstrasse 5)
beginnt zu Oftern ihren 14. Jahreskursus. — Sie umfasst sich der Knaben- u. Mädchen-erziehung und umfasst, außer dem Kindergarten drei Elementarclassen und sechs Oberclassen. Laut Bekanntmachung des Reichsanstalters (Centralblatt III. Nr. 15) besitzt die Anstalt die Berechtigung zu Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.
Sel. Anmeldungen erbitte sich
Dr. Barth, Dir.

Frauenkrankheiten

Wichtig für Hausfrauen und Wäscherinnen. Franz Palm's unübertreffliches Waschpulver.

Es ist diesem Pulver, frei von allen schädlichen Zusätzen und vortheilhaftig angewandt, ist eine Person im Stande, binnen vier Stunden zwei Tragsärde voll Wäsche zu reinigen. Probepäckchen à 1, 1/2, 3, 6-Padete à 1. 50, 1/2-Padete à 2. 40 bei
C. Schmidt, Lange Straße 14 parterre, Haupt-Depot für Leipzig.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich an diesem Plage ein **Agentur- und Commissionsgeschäft** in der **Del- und Fettwaarenbranche** errichtet und daß ich in der Lage bin, täglich feste Anstellungen ab ausländischen Märkten, als auch franco Bestimmungsort zu machen.
Leipzig, im Januar 1876.

Ernst van Ham.

Das Neueste der Saison in
Tülls und Dentelles-Crème, Barbes, Echarpes, Fichus
in Crème, sowie
Gardinen, Tüll, Spitzen, Stickerelen u. sämmtl. Weiss-
waaren empfiehlt zu den billigsten Engros-Preisen im Detail
En gros.
Philipp Lesser, Brühl 81, 1. Etage.

Patent-Rohr-Fabrik Bletz & Co.,
Weesp bei Amsterdam.
Gespaltenes Rohr für Stuhlfechtwerk.
Weddig Mundrohr u. f. w.
Die durch Dampf betriebene Fabrik kann jeder Anfrage für Fechtrohr sofort entsprechen.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. Borm. (Freiberg, Annaberg, Gelnhausen). — 12. Borm. (Freiberg, Annaberg, Gelnhausen). — 2. 55. Nachm. (Freiberg, Annaberg, Saag, Brüg, Annaberg). — 4. 15. Nachm. (Freiberg, Gelnhausen). — 11. 25. Abends (Freiberg, Annaberg, Saag, Brüg, Annaberg, Gelnhausen).
C. Linie Leipzig-Großhölzger-Plauen: 8. 20. Borm. — 12. 40. Nachm. — 7. Nachmittags.

R. Handelsgericht Leipzig.
Eingetragen: Firma Hermann Krudt (Rönnigstr. 2b). Inhaber Herr Paul Frietz. Ludwig Hermann Krudt hier.
Firma A. Morgenroth (Turnerstraße 1). Inhaber Herr Louis August Albert Morgenroth hier.
Firma Benjamin Rammann (Werberstraße Nr. 4). Inhaber Herr Joachim Benjamin Rammann hier.
Herr Otto Moritz Berthold Rehlmann ist aus der hier Firma Langrod & Rehlmann ausgeschieden, und firmirt der nunmehrige alleinige Inhaber B. Langrod.
Die Herrn Arno Friedr. Müller für die hiesige Firma A. Müller ertheilt genehmigte Procura ist erloschen.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.
Versteigerungen:
Am 26. Januar. Borm. 9 Uhr im Bezirksgericht: 1 Partie Panfschrap, 1 Schreibring, 1 Tafelwaage, 1 Schreibpult, 1 Schreibring, 1 Padentafel, Wein, verschied. Möbel etc.
Der Termin zur Versteigerung der Landsbergerischen Concurdmasse ist vom 26. Januar auf den 7. Februar verlegt.

Jagd-Verpachtung.
Die Jagdmarkung der Rkr. Ziegen, welche nahe an dem Bahnhof Cybra liegt, soll **Montag als den 31. Januar d. J.** Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zu Ziegen unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden.
Stöbe, Drehtischer.

Grosse Pfänder-Auction.
Wittwoch den 26. ds. Bormittags von 9 Uhr an verleierte ich **Gr. Windmühlenstraße 7** im Saale Witten, Wälsche, Schwäpfer, Kleidungsstücke etc. **Gustav Fischer.**

Wurst-Auction.
Eine zweite Sendung von feiner vorzüglicher **Gothaer Sülzwurst** soll morgen **Donnerstag den 27. Januar** früh 10 Uhr versteigert werden.
Brühl 75, im Auctionslocal.
(R. B. 444.) **J. F. Pohle.**

!! Nützliches Buch für Jedermann:
Kietke's Strafgesetzbuch für d. d. Reich, mit ausführl. Erläuterungen und allen neuen dem St. noch in Kraft bestehenden Bundesstrafgesetzen. 4 Bnd. Statt 3 A nur 1 A. — Vorrätig in **F. Ehrlich's** Buchhandlung, Schillerstraße.

Das
Neue Dresdner
Börsen- und Handelsblatt
ludet zum Abonnement auf die Monate **Februar** und **März**, zum Preise von 2 A ein. Dasselbe erscheint täglich (Sonn- und Festtage ausgenommen), berichtet seine Leser rasch, sicher und ausführlich über alle Vorgänge auf den Gebieten der **Industrie, des Handels, Verkehrs, Gewerbes und Actienwesens**, bringt einen übersichtlichen **Courszettel** nebst **unparteiischem Börsen-Bericht**, sowie viele mannigfache **Waaren- und Producten-Berichte**.
Wöchentliche **Gratis-Beilage**: **Vollständige Verloosungsliste** aller in- und ausländischen Effecten. Abonnements nimmt jede Postanstalt entgegen.

100 Visitenkarten 15 Ngr.
C. H. Reclam sen.
19 Burgstrasse 15.

Das photographische Portrait **Ludwig Würkert's**, des kürzlich verstorbenen Herausgebers der **Freien Glocken**, ist gegen Entsendung von 50 Pf. in Briefmarken franco zu beziehen aus dem photographischen Atelier von **Alphons Jäger** in Weidnitz. Wiederverkaufern Rabatt. (H. 3315)
Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspondenz wird gründlich gelehrt Rürnberger Str. 1, I. L.

Abfahrt der Dampfzweigen auf der
Verkehrs-Verwaltung:
A. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. Borm. (Freiberg, Annaberg, Gelnhausen). — 12. Borm. (Freiberg, Annaberg, Gelnhausen). — 2. 55. Nachm. (Freiberg, Annaberg, Saag, Brüg, Annaberg). — 4. 15. Nachm. (Freiberg, Gelnhausen). — 11. 25. Abends (Freiberg, Annaberg, Saag, Brüg, Annaberg, Gelnhausen).
C. Linie Leipzig-Großhölzger-Plauen: 8. 20. Borm. — 12. 40. Nachm. — 7. Nachmittags.

Verkehrs-Verwaltung:
A. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. Borm. (Freiberg, Annaberg, Gelnhausen). — 12. Borm. (Freiberg, Annaberg, Gelnhausen). — 2. 55. Nachm. (Freiberg, Annaberg, Saag, Brüg, Annaberg). — 4. 15. Nachm. (Freiberg, Gelnhausen). — 11. 25. Abends (Freiberg, Annaberg, Saag, Brüg, Annaberg, Gelnhausen).
C. Linie Leipzig-Großhölzger-Plauen: 8. 20. Borm. — 12. 40. Nachm. — 7. Nachmittags.

Verkehrs-Verwaltung:
A. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. Borm. (Freiberg, Annaberg, Gelnhausen). — 12. Borm. (Freiberg, Annaberg, Gelnhausen). — 2. 55. Nachm. (Freiberg, Annaberg, Saag, Brüg, Annaberg). — 4. 15. Nachm. (Freiberg, Gelnhausen). — 11. 25. Abends (Freiberg, Annaberg, Saag, Brüg, Annaberg, Gelnhausen).
C. Linie Leipzig-Großhölzger-Plauen: 8. 20. Borm. — 12. 40. Nachm. — 7. Nachmittags.

Verkehrs-Verwaltung:
A. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. Borm. (Freiberg, Annaberg, Gelnhausen). — 12. Borm. (Freiberg, Annaberg, Gelnhausen). — 2. 55. Nachm. (Freiberg, Annaberg, Saag, Brüg, Annaberg). — 4. 15. Nachm. (Freiberg, Gelnhausen). — 11. 25. Abends (Freiberg, Annaberg, Saag, Brüg, Annaberg, Gelnhausen).
C. Linie Leipzig-Großhölzger-Plauen: 8. 20. Borm. — 12. 40. Nachm. — 7. Nachmittags.

Verkehrs-Verwaltung:
A. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. Borm. (Freiberg, Annaberg, Gelnhausen). — 12. Borm. (Freiberg, Annaberg, Gelnhausen). — 2. 55. Nachm. (Freiberg, Annaberg, Saag, Brüg, Annaberg). — 4. 15. Nachm. (Freiberg, Gelnhausen). — 11. 25. Abends (Freiberg, Annaberg, Saag, Brüg, Annaberg, Gelnhausen).
C. Linie Leipzig-Großhölzger-Plauen: 8. 20. Borm. — 12. 40. Nachm. — 7. Nachmittags.

Vorschule für die höheren Mädchenschulen.

Dieses ist zunächst eine Vorschule für die städtische höhere Mädchenschule und beginnt zu Ostern d. J. ihren 3. Jahreslauf. Der Unterricht wird in allen drei Klassen Sommer und Winter nur während des Vormittags erteilt. Prospekte stelle ich geehrten Eltern gratis zur Verfügung. Gefällige Anmeldungen nehme ich täglich von 10 Uhr Vormittags an bis 3 Uhr Nachmittags entgegen. Zu weiterer Ausbreitung hat sich auch Herr Director Dr. Nöldeke gütigst bereit erklärt.

Louis Singewald, Lindenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Ein stud. theol. wünscht Knaben im Lat. und Griech. zu unterr. Der ist auch bereit des Bes. standes u. der Aufsicht beim Arbeiten bedürftigen Knaben bloße Unterstützung u. Beaufsichtigung zu gewähren. Unterr. à St. 60 J. Beaufsichtigung à St. 50 J. Off. J. M. Turnerstr. 10b, 4. Et. r. erb.

English Lessons
von einem Lehrer aus den höheren Schulen Englands Königsstraße Nr. 11, 3. Etage.

Ein Student er bietet sich, Gymnasialisten zur Nachhilfe des Schulunterrichts Privatstunden zu erteilen. Erfordernisse wolle man einsehen: Dreißiger Straße 42, 2. Etage.

Englisch, Französisch, Italienisch
wird gelehrt Petersstraße 51, links 3 Treppen Sprechzeit 11—1/2 Uhr.

Praktischer Schreib-Unterricht
für Kaufleute etc.

im **Schreib-Lehr-Institut** von **E. Schneider, Turnerstraße 2, III.**

English Lessons,

given by an English Lady. Application to be addressed to Miss K. No. 2. Expedition des Tageblattes.

Ein akademisch gebildeter junger Musiklehrer erteilt **Clavier- u. Gesangsunterricht** nach vorzähl. Reich pr. Mon. 4 od resp 5 od (wöchentl. 2 St.). Gef. Off. unter J. K. H. 22. Exped. d. Bl.

Säbber-Unterricht
erteilt eine Tyrolerin Thomagäßchen 11, 2 Tr.

Junge Mädchen können das Schneidern, Maßnehmen, Zuschneiden gründlich und praktisch in längerer oder kürzerer Zeit erlernen Thalstraße Nr. 12, 3 Treppen, Mittelstiege.

Das **Schneidern** wird j. Damen auch unentgeltlich gelehrt Georgenstraße 19, Hof rechts 1. Et.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen u. Zuschneiden gründlich u. sicher in 4—6 Wochen gelehrt Promenadenstr. 6 B, III, u. d. Lindenapoth.

Jungen Mädchen sowie Kindern wird gründl. Unterricht im Weinsticken, Sticken, Plattstich, Goldsticken und Häkeln erteilt Thomagäßchen 11, II.

Gefucht eine Dame, welche guten **französischen Unterricht** erteilt, am liebsten französisch. Offerten unter A. Z. 24 bei Otto Klemm.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat das **Schneidern** zu lernen, sucht Unterricht bei einem Damenschneidermeister. Zu erfragen Nicolaischhof Nr. 5 parterre.

Die Kinder-Poliklinik
Universitätsstraße, im Pantheon, erteilt jeden Markttag Nachmittags 3 Uhr den Kindern Unentgeltlicher ärztlichen Rath und Beistand.

Dr. med. Tritschler, Brühl 65/66, 2. Etage.

Gonorrhöischer Arzt u. Spezialist für Chron. Krankheiten, bes. Frauen-, Nerven-, Unterleibsleiden, einsch. Syphilis (härte u. milde Art) 8—11, 3—5 Uhr.

Agence Lorraine
J. Delean
in Metz
32 rue Mazelle 32.
Commission, Consignation und Incasso.

Bremer Auctions-Comptoir
von **Leopold Jacobson**

empfehlte sich dem geehrten Publicum hierdurch zum auctionswaisen Verkauf von **Export- und Consum-Artikeln.**

Wenn der Bedingungen und Vorschläge beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden.
Leopold Jacobson,
Auctions-Officier, Bremen.

Gedichte, Polsterabendscherze, Tafellieder, Toaste, Briefe u. werden gefertigt
Blumensche Straße 4, 2 Tr.

Wasserzeichner Bürger, Dainstraße 22, 2. Et

Zöpfe von 1 Mk., Ohrgons, Uhrketten, Arm bänder etc. eleg. gef. b. **Krmas Schätzne, Friseur, Theat.-Pass**

Zöpfe von 1.4, Ohrgons, Uhrketten, Arm bänder etc., eleg. gef. bei **Weber Friseur, Sternwartstr. 15**

Zöpfe werden billig und schnell gefertigt
Pöhlstraße 6, Hof 2 Treppen.

Haararbeit billig, Zöpfe von 7 1/2 od an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

Herrenkleider wäscht, reinigt, besetzt aus modernisiert, Röcke werden schnell und billig F. Radiger, Dainstraße 5, 2 1/2 Tr.
H Kleider werden schnell u. billig u. sauber gefertigt
Hofplatz Nr. 27b, 3. Etage.

Die Gewinnliste der Dombaulotterie

ist eingetroffen und bei uns einzusehen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.
Die bei **E. Polz** in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71**, verbesserter Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“, Preis 50 J., ist stets vorrätlich in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Dr. Fr. Lengil's Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Rinde fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.



Tiefer Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Rosentühe, Milcher und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges 1/3. Die lt. Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende **Oxy-Pomade** und **Benjoer-Seife** per Stück 1/1, mit Postversendung 20 J mehr.
Dépôt in Leipzig bei **Theodor F. Stemann**, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße (in Dresden, Schloßstraße 12); in Chemnitz bei **E. Kienig**, Rognmarkt; in Auerbach i. B. bei **Gustav Müller**, Reichstraße 105.

Ausverkauf von Schuhwaaren.

Wegen Aufgabe meines bisherigen Geschäfts-locals **Grimm, Steinweg 3** und Verlegung desselben nach der **Grimm'schen Strasse No. 19**, Café français gegenüber, verkaufe ich älteres Waarenlager sämtlicher Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen

das grösste Wiener Schuhlager
von **Heinrich Peters, Grimm, Steinweg 3.**

Ausverkauf

Grimm'sche Strasse 23, 1. Et.,
Ecke der Ritterstraße.

Schwarzen	10/4	br. Rips pro Meter	20—25 %
Schwarzen	10/4	br. Rips, prima, pro Meter	27 1/2—40 %
Schwarzen	10/4	br. Cachemir pro Meter	19—22 1/2 %
Schwarzen	10/4	br. Cachemir, rein Wolle, pro Meter	22 1/2—30 %
Schwarzen	10/4	br. Cachemir, rein Wolle, pro Meter	32—40 %
Schwarzen	10/4	br. engl. Alpaca per Meter	6 1/2—10 %
Schwarzen	10/4	br. engl. Alpaca mit seid. Glanz pro Meter	12 1/2—20 %
Schwarzen	60	Emtr. br. Taffet, prima Pponer Fabrilat, pro Meter	35—42 1/2 %
Schwarzen	57	Emtr. br. Rips pro Meter	30—35 %
Schwarzen	57	Emtr. br. Taffet pro Meter	27 1/2 %
Schwarzen	60	Emtr. br. seid. Cachemir-Rips, prima Qual, Meter	40—55 %
Schwarzen	60	Emtr. br. seid. Cachemir-Rips, prima Qual, Meter	40—90 %

Die Restbestände der Waaren aus der **Hensch & Ahlhold'schen** Concursumasse unter der Aufsicht des Liquidators

Elegante wollene Damen-Schlafröcke in feiner glatt und carrirtet

Salge 2, 2 1/2 bis 3 od
Grimm'sche Strasse 23, 1. Etage,
Ecke der Ritterstraße.

Red 25 Neben rein wollene Rippe in braun, grün, pensche und schwarz sowie Keder sind billig abgegeben bei **C. Gaebler, Grimm'sche Straße 2, 1. Etage.**

Für Holzbändler und Bauunternehmer.

Bis 10,000 Cubit-Meter **Fichten- und Tannenbaubölzer**

in allen Stärken und Längendimensionen von **Holländerstämmen**

abwärts, ferner alle Quantitäten von gangbaren Stärken und Längendimensionen von **weissen als auch Eichen-Schnittmaterialien**, sowie ein großes Lager von vollkommen

trockenen, vorzüglichsten, massiven **Eichen-Parqueten** zu billigsten

Preisen ab Station Prag, Bistrow oder Dolobfax böhmische Westbahn offerirt
Johann Brabetz,
Dolobfax Prag.

Ein neuer schöner **Kronleuchter**, massiv Bronzenguss, für Saal oder größeres Gesellschaftszimmer, ist für 50 od zu haben und ein eben solcher etwas einfacher, für 25 od Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Wichtige Anzeige

für das **inferirende Publicum.**

Die unterzeichnete Annoncen-Expedition gewährt bei größeren Aufträgen bekanntlich **die höchsten Rabatte**

und empfiehlt nur die für die verschiedenen Zwecke

bestgeeigneten Zeitungen,

ertheilt auf Grund langjähriger Erfahrung **bewährten Rath** in Insertions-Angelegenheiten und sorgt durch gewandte Redaction für die **werthvollsten Aufsätze**

Artikel, Annoncen und Reclame werden **gratis** veranfolgt.

Selbstverständlich werden nur die Preise in Anrechnung gebracht, welche die Zeitungen selbst tarirmäßig fordern.

Nur auf speciellen Wunsch werden Inserenten durch einen sachverständigen Beamten besetzt.

Insbesondere werden für die folgenden, unter meiner alleinigen Administration stehenden, hervorragenden Insertions-Organe:

„**Bladderadsch**“

„**Berliner Tageblatt**“
(Auflage 37,000)

„**Wiltair-Wochenblatt**“

„**Fliegende Blätter**“

„**Sächsische Presse**“

Aufträge unter den günstigsten Bedingungen entgegen genommen.

Rudolf Mosse
in Leipzig.

Central-Bureau in Berlin
und Filialen

in allen größeren Städten.

Wassenanzüge u. Dominos werden angefertigt sowie auch einzelne Theile, Hüte u. Kapsel jeder Art Alexanderstraße 5, III. links.

Robensuren der Kleider und Ausbessern der Wäsche wird schnell u. billig gearbeitet
Hofplatz 27 b, 3. Etage.

Eine tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich
Petersstraße Nr. 15 b 4. Etage, Thür 1.

Damenkleiderei wird nach neuem Schnitt in und außer dem Hause prompt u. sauber angefertigt. Zu erfragen Eiserstraße 24, Hof d. v.

Geehrten Herrschaften

empfehlte sich eine gute Schneiderin und Nählerin ins Haus. Adressen unter N. J. 90. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Wäsche-Nähereien u. Stickereien

werden von den einfachsten bis zu den feinsten angefertigt Kleine Fleischergasse 27, 1. Etage links Ecke vom Barfußberge

im Geschäft vom **Wasserzeichner Rudolf Mosse**

Rahmen-Schmuckarbeit wird sauber u. schnell angefertigt Wendelschloßstr. 1, 2. Etage links.

Überhemden werden nach Maß unter Garantie des Sutzens à Stk. 1.275 J gefertigt

Gielefelder Reinen-Einsätze Kleinsalt. 50 J à Stk. bis zu den feinsten gestickten liegen stets in großer Auswahl vorrätlich. Schirting, Reinwand und Taschentücher zu Fabrikpreisen Wühlgasse 6 par (R. B. 432) **Bertha Schmalers.**

Wäsche wird schön und schnell gefädelt.

Strohhatzmaafactur Carl Ahlmann,

Thomagäßchen No. 6.

Gammelmäntel

von Druud und Regen beschädigt, werden — ohne zu zerren — sammt deren Füll- od. Spinn Garnitur wieder wie neu vorgerichtet (nicht chemisch gewaschen) und binnen 3 Tagen retourirt nur allein und einzig von der Erfinderin aus Dresden, hier **Grimm'sche Straße 4, 2. Etage.**

Geehrten Damen, welche diese Gelegenheit benutzen wollen, zur Kenntniss, daß ihr Aufenthalt hier nur noch ein Monat dauern wird.

Handschuh-Wäscherel
Grimm'sche Straße Nr. 10 im Pantheon.

Handschuh-Wäscherel
Weststraße 17, 1. Etage links (Lindenapothete)

Handschuh-Wäscherel
Gumboldtstraße Nr. 29. Reiner.

Eine geübte **Plätterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause Krenystraße Nr. 5, 2. Etage links.

Überhemden werden gewaschen u. geplättet
Turnerstraße Nr. 9c, 4. Etage I.

Wäsche (auch gewaschen u. geplättet) Burgstr. 2, IV/1
Derga des Collages.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No. 26.

Mittwoch den 26. Januar.

1876.

Bismarck und Arnim.

Der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht jedoch zwei Briefe, welche Fürst Bismarck in den Jahren 1872 und 1873 an Sr. Maj. den deutschen Kaiser gerichtet hat und aus denen mit unantastbarer Gewissheit hervorgeht, daß der Reichskanzler schon längst den Charakter und die Bestrebungen des Grafen Arnim vollständig durchschaut und mißbilligt habe.

Der erste Brief, datirt Barzin, 5. December 1872, lautet in seiner Hauptstelle:

„Es Majestät wollen sich allergnädigst erinnern, daß die Leichtigkeit, mit welcher Graf Arnim seinen persönlichen Einflüssen die Herrschaft über sein politisches Urtheil einräumt, ein wesentliches Bedenken gegen seine Ernennung zum Reichskanzler in Paris bei Sr. Majestät hervortrat. Ich habe allerdings nicht daran gethan, daß auch in Paris sein politisches Urtheil in dem Maße der Befangenheit unterliegen würde, wie seine durchweg tendenziösen und sachlich widerspruchsvollen Darstellungen es ergeben. Ich hatte gehofft, daß die Wichtigkeit der Stellung und der Ernst der Lage ihm schwerer ins Gemüthe fallen würden. Ich wage einstweilen nur Sr. Majestät auf Grund des bisher meinem Urtheil in diesen Angelegenheiten seit so langen Jahren kundlich gebliebenen Vertrauens christlichlich zu bitten, dem Bericht des Grafen Arnim nicht das Gewicht beizulegen, welches objective und gewissenhafte Darstellungen zu beanspruchen haben würden.“

v. Bismarck.

Der zweite Brief aus Barzin, 14. April 1873, heisst hier in seinem vollständigen Wortlaut:

„Es Majestät zeige ich christlichlich an, daß ich das Schreiben des Grafen Arnim vom 8. nach Wobgabe der Acten zu verlesen mir vorbehalten, sobald mir letzteres wieder zugänglich ist. Einmal bemerke ich nur christlichlich, daß Graf Arnim unvollständig referirt hat, indem er meine entscheidenden Telegramme bei Beginn der Verhandlung, vor dem 2., verschweigt, und dann seine Mittheilung vom 5. an Thiers für eine diesen Telegrammen entsprechende vollständige Mittheilung unserer Commissions-Entwürfe Sr. Majestät gegenüber aufstellt. In der Alternative, die Graf Arnim stellt, daß Thiers oder er die Unaufrichtigkeit gesagt haben müsse, liegt, wie ich fürchte, das größere Maß von Glaubwürdigkeit auf der Seite von Thiers und Sr. Majestät bekanntem amtlichen Telegramm des Präsidenten an Grafen St. Vauller.“

„Es Majestät wollen sich kundlichlich erinnern, wie ich bei Ernennung des Grafen Arnim zu seinem jetzigen Posten in einem, von hier aus Sr. Majestät gerichteten, christlichlichen Schreiben mich dahin äußerte, daß nur die volle Zuversicht auf Sr. Majestät Vertrauen zu mir mich ermutigen konnte, mit einem Botencharakter eines Berichtes zu gemeinsamem politischen Wirken zu machen, und dieselbe die Ränge zu erkennen, die ich Jahre lang mit dem Grafen Arnim zu bestehen hatte. Diese Ränge begannen schon im vorigen Herbst, wo Graf Arnim bei Sr. Majestät bezüglich des Herrn Thiers eine der meinen entgegengelegte Politik beschwor, die ich in unmittelbarem Verkehr und eigenhändigem Schreiben von hier aus bekräftigte, und der Erfolg hat mir, wie ich glaube, Recht gegeben. Es ist aber in der Politik niemals möglich, mathematische Beweise zu geben. Das Vertrauen auf das Urtheil des Einen oder des Andern unter den Reichsgliedern und Berichterstattern Sr. Majestät entscheidet schließlich. Es ist leicht, einen Bericht, wie den des Grafen Arnim vom 8. c., der drei Wochen vor sich täglich verändernde Situationen umfaßt, eine Fälschung zu geben, welche wahr scheint, ohne es zu sein. Die Acten, deren Vorlage ich dem Auswärtigen Amt heute aussetze, genähren ein abweichendes Bild. Bis zur neuesten Zusammenstellung des Inhalts derselben erlaube ich mir, nur über das formale Verfahren des Reichskanzlers eine christlichliche Bemerkung.“

Die Disziplin ist im diplomatischen Dienste gleichsam unentbehrlich, aber viel schwerer zu erhalten, als im militärischen, und sie geht verloren, sobald die Formen derselben fallen. Aus diesem Grunde bitte ich Sr. Majestät allergnädigst um die Gnade, den Reichskanzler zurück zu versetzen zu wollen, daß er seine amtliche Besorgung über seinen Vorgesetzten durch diesen an Sr. Majestät einrichte, damit ich sie nicht überschreiten dürfe.“

Geschicht Dies nicht, so habe ich mit meinem Untergehenden auf der gleichen Linie zweier freistehenden Parteien. Es würde für mich nach dem Stande meiner Kräfte nicht möglich sein, wenn die Ränge im Landtage und Reichstage, im Ministerium und mit fremden Cabineten, gegen soziale Einflüsse und gegen die Einsprüche der Presse auch noch die dienstliche Autorität, wenn ich zur Führung der Geschäfte bedarf, im Wege der schriftlichen Discussion mir zu erschlaffen. So geruht Sr. Majestät Dienst auch den Rest meiner Kräfte noch widme, so kann ich mir doch nicht vorstellen, daß derselbe sehr schnell verbracht sein wird, wenn ich unter dem schmerzlichen Gefühle leide, mit einem Mann, wie Graf Arnim, um Sr. Majestät Vertrauen ringen zu sollen, nachdem ich dasselbe so lange Jahre ungeschwächt befestigt und meines Wissens niemals getauscht habe. Ich habe Sr. Majestät meine unvorgreifliche Meinung über die Persönlichkeit des Grafen Arnim seit Jahren niemals verhehlt. Ich habe gehofft, daß diese Worte und die das Vaterland so beunruhigende Stellung in Paris ihn über heimliche Intrigen vielleicht erheben würde, doch läßt Sr. Majestät, in Rücksicht auf die amtlichen Erfahrungen, dringender bitten müssen, ihm trotz aller Befähigung den Posten nicht anzuvertrauen. Ich habe, und nicht ich allein, den Verdacht, daß er seine geschäftliche Tätigkeit gelegentlich seinem persönlichen Interessen unterordnet. Wenn ich läßt sich vergleichen nicht, aber es ist schwer, mit einem solchen Verdacht im Herzen, für die Mitverantwortlichkeit zu bleiben, wie dieser hohe Posten seine Funktionen ausführt. Ich habe mir erlaubt, Sr. Majestät meinen Verdacht mitzutheilen, und allergnädigst bitten, wenn gering mein Vertrauen auf die Objectivität seiner Berichte ist; um einen amtlichen Beweismomenten amtlichen Aufschluß zu geben. Der Schritt des Grafen Arnim, zu dem er von Berlin aus ermutigt worden, und der dort schon in der vorigen Woche erwartet wurde, läßt

mir keine Wahl mehr. Es Majestät wollen sich kundlichlich erinnern, daß ich von dem Verlust sprach, die Gefahren, die Arnim's Charakter in Paris bedingt, durch seine Verlegung nach London abzuwenden, daß aber von dort aus bei der ersten Anknüpfung der beständigen Proteste wegen der Weigerung Arnim's zur Zurückgabe und zur Unwahrscheinlichkeit einzusetzen wurde; „man würde sein Wort glauben, was er sagen könnte.“

Wegen die Anklagen eines Mannes von diesem Rufe geht meine christlichliche Bitte zunächst nur dahin, daß Sr. Majestät ihn allergnädigst anweisen wollen, seine dienstliche Besorgung auf dienstlichem Wege einzurichten.“

Deutscher Reichstag.

36. Sitzung am 24. Januar.

Die Beratung des Dacheine-Paragraphe bildete in der heutigen Sitzung des Reichstages den ersten Beratungspunkt; zu dem schon am Sonnabend erwähnten Antrage war noch ein solcher von Dr. Wolfson eingebracht, der in dem Eingange lautet: „Wer es unternimmt, einen Andern zur Begehung einer strafbaren Handlung (also nicht bloß eines Verbrechens), deren Versuch mit Strafe bedroht ist, oder zur Theilnahme an einer solchen Handlung anzustiften, wird u. bestraft.“

Als der erste Redner trat heute der Abg. Dr. Beder auf, welcher in geistvoller juristischer Deduction für die Vorschläge der Commission eintrat, und alle einzelnen Abänderungsanträge scharf ablehnend kritisirte. Die Commission sei vorsichtig zu Werke gegangen, wie ihre Zusammenfassung aus Juristen mit sich bringe. Inzwischen sei dem politischen und praktischen Bedürfnisse mit den gemachten Vorschlägen genügt. Dem deutschen Reich oder würden keine größeren Schäden geschlagen werden, als wenn das Rechtsbewußtsein durch schlechte Justizgesetze geschädigt werde.

Der folgende Redner, Abg. Thilo, welcher im zweiten Absatz die Regierungsvorlage wieder herstellte und für diesen Antrag das Wort nimmt, bestritt zunächst, daß die Vorlage für den einzelnen Fall gemacht sei. Der Antrag der Commission (welcher den dolus constanter soll) schade der Anlegung des Gesetzes überhaupt. Der Abgeordnete hat selbst nach einige Wünsche an Verbesserung resp. Ergänzung (Zurücktreten von der Anstiftung), ist aber der Meinung, daß dieselben in der dritten Lesung zu erledigen sein werden.

Darauf spricht Abg. Dr. Bantz gerade im Gegensatz zu dem Vordere sein Bedauern darüber aus, daß aus einzelnen Vorgängen der Grund hergenommen werde, strafrechtliche Neuerungen vorzunehmen. Diese ganze Beratung der Novelle werde wesentlich durch zwei Punkte erschwert. Einmal erscheine in derselben ein Arnim-Paragraphe, dann dieser Dacheine-Paragraphe, und der §. 144 habe die absonderliche Veranlassung, daß das Auswärtige Amt mit einer Klage gegen einen Auswanderungsagenten nicht habe durchbringen können. Gegenwärtig sei auch in der offiziellen Presse davon die Rede, daß ein neuer Paragraph Thomas in Aussicht genommen werde. Auf diesem Wege werde die nervöse Erregung des Einzelnen schließlich auf die ganze Gesetzgebung übergehen; der andere Punkt, der die Beratung erschwere, sei die geerbte Courtoisie gegen Belgien. Die Rücksicht dürfe das Haus nicht leiten, das nur sachlich zu prüfen habe.

Der Abg. Windthorst erörtert, daß sein Standpunkt im Grunde der sei, daß für einen solchen Paragraphen kein Bedürfnis vorhanden und derselbe juristisch nicht haltbar sei. Wenn die Verletzung der Rechtsordnung in die äußere Erscheinung getreten sei, sonst nicht. Im Falle Dacheine löge moralisch eine verabschuldungswürdige That vor, als ein in der Dipe angeführter Mord. Aber man müsse Moral und Recht nicht mit einander vermischen. Wenn er selbst trotzdem Anträge gestellt habe, so sei es nur geschähen, weil er fürchte, daß doch etwas zu Stande gebracht werden müsse, und er deshalb den Irrweg, den der Reichstag betreten, möglichst abkürzen wolle. Nach juristischer Prüfung der Anträge kommt er zu dem Schluß, daß es vollständig genügen müsse, Belgien die Gegenseitigkeit zu gewähren.

Der Abg. Klöppel empfiehlt seinen Antrag und begründet, warum er dem belgischen Gesetze juristisch nachgebildet sei. Eine Entscheidung müsse getroffen werden, da die Ehre des deutschen Reiches es erfordere.

Abg. Dr. Wolfson wendet sich zunächst gegen den Abg. Dr. Bantz betreffs dessen Ausführung, daß einzelne Fälle nicht Veranlassung geben dürften, in der Gesetzgebung vorzugehen. Wenn das nicht, dann könne man ja die Gesetzgebung rein theoretisch machen. Thatsächlich sei es aber gerade die Erfahrung, welche die Gesetzgebung leiten müsse. Er kann nicht zugeben, daß nicht überall da, wo das Gesetz den verbrecherischen Willen, den Versuch, bestraft, auch der fruchtlose Anstifter gestraft werden solle.

Der Staatssecretair v. Bälou will sich nicht auf die juristische Seite der Frage einlassen, sondern nur in Ergänzung dessen, welche die beiden letzten Vordere bereits gesagt, noch den Vorwurf abweisen, daß augenblickliche Erregung diesen Paragraphen geschaffen habe. Wenn es bloß der eine bekannte belgische Fall wäre, der verurtheilt

werden sollte, dann könne die Regierung ja gerade dem Antrage seitens der Gegner der Vorlage zustimmen, denn jener Fall trüge auch die Merkmale um der allgemeinen Gerechtigkeit, einer vorhandenen Fülle ganz allgemein zu genügen, sei die Vorlage gemacht. Der Redner verwahrt dann das Auswärtige Amt gegen den Vorwurf, daß es den Fall Dacheine als Motiv dem Hause unterbreitet habe. Es sei eben Pflicht gewesen, jedes Material zur Erkenntnis des Bedürfnisses beizubringen. Das Auswärtige Amt erkenne es als eine dringende Pflicht und Notwendigkeit, an seinem Theile die internationale Gerechtigkeit zu fördern. Nicht genug könne ferner hervorgehoben werden, daß die belgische Regierung in der bereitwilligsten Weise entgegengekommen sei und nicht das geringste Bedenken genommen habe, eine erkannte Fülle auszufüllen. Daran entspreche für die Reichsregierung allerdings eine Pflicht der Courtoisie, sie habe das Bedürfnis und den Wunsch, dem belgischen Staat durch Annahme des Gesetzes Dank und Anerkennung für das Entgegenkommen zu bezeigen. Aus Gründen der praktischen Politik würde sie also jede der Forderungen acceptiren, welche dem belgischen Gesetze am nächsten stehen. Sie würde also primo loco dem Commissionsantrag mit dem Amendement Thilo und in zweiter Reihe dem Amendement Wolfson zustimmen.

Nachdem sodann Justizminister Dr. Leonhardt einigen Ausführungen der Vordere entgegengetreten, entwickelt Abg. Dr. Passler in längerer Rede unter Hinweis auf seine diesfällige Rede am Sonnabend die Gründe, welche ihn gegen die Commissionsanträge und die belgische Fassung zu stimmen veranlassen. Er fürchtet, daß man mit Ausnahme des Paragraphen in das Strafgesetz nicht eine einfache Ergänzung gewinne, sondern ein System hineinbringe, welches dem ihm zu Grunde liegenden Geiste widerspreche. Staatssecretair v. Bälou vertheidigt sodann die Regierungsvorlage, erklärt aber, daß die Regierung die Commissionsfassung mit dem Amendement Thilo und Wolfson noch für annehmbar halte.

Sodann wird Schluß der Discussion genehmigt und nach einer ausführlichen Entgegnung des auf der Tribüne unverständlichen Referenten Dr. von Schwarze namentlich gegen die Ausführungen des Abg. Dr. Passler der Paragraph nach dem Antrage Klöppel-Paragraphe angenommen. — eine Fassung, welche fast genau die Uebersetzung des belgischen Dacheine-Paragraphe bildet. Ohne Discussion wird sodann noch der von der Commission hinzugefügte Absatz IIa, welcher alle vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begangenen Handlungen nach den bisherigen Gesetzen beurtheilen will, angenommen.

Die Sitzung wird danach auf morgen Mittag 12 Uhr vertagt. Tagesordnung: Rest der heutigen. Schluß der Sitzung 4 1/2 Uhr.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Dem „Mémorial diplomatique“ wird aus Berlin geschrieben: „Der deutsche Reichskanzler beschäftigt sich seit einiger Zeit eingehend damit, zwischen England und Rußland eine vollkommenere Uebereinstimmung herbeizuführen in Bezug auf die centralasiatischen Angelegenheiten — ein Einvernehmen, welches zwar keine Schwierigkeiten hat, aber einen mächtigen Einfluß auf die europäische Politik dieser Mächte ausüben würde.“

Der Kriegsmiister hat unter Bezugnahme auf den ersten Theil der Währungsordnung vom 28. September 1875 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Aufstellung der daselbst bezeichneten Zeugnisse über die Untauglichkeit bezugsweise ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben, folgende Aerzte ermächtigt worden sind: Dr. Lemke zu St. Petersburg, Dr. Reimann zu Riga, Dr. Wagner zu Odessa, Dr. Offenlopp zu Odessa für das innere bzw. südliche Rußland, Dr. Wlad zu Bakareff für Rumänien, Dr. Zellkamp zu New-York für die Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Kaiser hat den Hydrographen in der Admiralität Prof. Dr. Neumann zum Director der deutschen Seewarte mit dem Range eines Rathes 3. Classe und dem Titel „Wirlicher Admiralitätsrath“ ernannt.

Die IX. Commission hat ihren zweiten Bericht über den Seehandel, die gegenseitigen Hülfscassen betreffend, dem Reichstage zugehen lassen. Ein Antrag, zum Schluß seines Jahres eine Bestimmung über den Termin seines Inkrafttretens zu treffen, wurde mit Rücksicht auf den Widerspruch des Regierungsvordere zurückgezogen, welcher dabei erklärte, daß, soweit das Gesetz Ausführungsbestimmungen erheische, der Erlaß derselben nach der Publication des Gesetzes nicht werde auf sich warten lassen. Der ganze Seehandel ist in der Schlußbestimmung von allen anwesenden Mitgliedern angenommen worden mit folgender Resolution: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, das auf die bestehenden Hülf-, Kranken-, Invaliden- u. Casen bezügliche, die Kranken-, Invaliden- und Sterblichkeitsstatistik, sowie die Mitgliederbeiträge und Casen-Erlöse betreffende Material, soweit dasselbe zugänglich ist, durch geeignete Sach-

verständige bearbeiten und die Ergebnisse veröffentlicht zu lassen.“

Die Conservativen des Reichstages und des Abgeordnetenhauses setzen alle Hebel in Bewegung, um den Finanzminister Camphausen ummöglich zu machen. Sie sagen, der Courstreiberei vom 3. Januar müsse nachgeforscht werden, und sie haben das Material zu positiven Angriffen gegen den Minister zu liefern. Mit diesem Geräusch verbreitet man die Furcht, es sei das Barhaus bereits bekannt, daß durch einen Beamten des Finanzreferats veranlaßt, die Rufe am 3. Januar ausgeführt habe. Besonders lebhaft sollen an der Agitation gegen Herrn Camphausen schlesische Abelige betheiligt sein, also vermuthlich unter diesen auch solche, deren Namen früher mit Börsengeschäften aller Art in Verbindung gebracht worden waren. Andere Abgeordnete, die sich die Unbefangenheit des Urtheils bewahrt haben, vermühen sich des Uebels über so großes Schauffement nicht zu erwehren, das jenen Angriffslustigen ein Fiaco selbster Art, dem Finanzminister aber nur vollständige Rechtfertigung einbringen wird. Hatte doch Herr Camphausen selber schon gesagt, er würde den Vorfall vom 3. Januar untersuchen lassen, den Etats-Commissaren des Abgeordnetenhauses aber jeden gewünschten Ausschluß geben. Man will Etwas enthüllen, und jetzt, glaubt man, liefert ihnen der Finanzminister Stoff in Hülle und Fülle. Das sind Selbstbeschuldigungen, die nur mit einer politischen Niederlage enden können.

Die deutsche Partei in Stuttgart hielt am 18. Januar zur Feier ihrer jüngsten Wahlerfolge eine Versammlung, in welcher der Reichstags-Abgeordnete Hölder über die Stellung der national-liberalen Partei im Reichstage referirte. Hölder meinte, das Reich bilde einen Boden, der im Wesentlichen die Nation befriedige; seine Einrichtungen zu schälen und zu pflegen, sei die Aufgabe der nationalen Partei, die eben deswegen sowohl eine conservative sei als eine freisinnige, weil sie das Gewonnene eben so erhalten als es im freisinnigen Sinne verbessern wolle. In früherer Zeit sei die unbedingte Opposition am Plage gewesen, jetzt aber sei das Vaterland nicht mehr Gegenstand des Hohns sondern der Liebe, seine Einrichtungen nicht ein Ziel blasierter Angriffe sondern der gesüßigten und sorgfältigen Pflege.

Die Civilehe ist nun in Bayern eingeführt. Sie löst sich nicht mehr aus der innerhalb der bismarckischen Grenzspähle gelegenen Welt schaffen, aber man kann doch wenigstens gegen sie demonstrieren. Und zwar wo anders als in den alpbayerischen Provinzen! Hier hat ein kirchliches Blatt, wie dies jüngst auch in einem katholischen Canton der Schweiz geschehen ist, den Rath gegeben, die Brautleute sollten zur Eivilirung nur im Stalkittel erscheinen und alsdann nur für kirchlichen Trauung erst das Hochzeitgewand anlegen. Dieser Rath ist auch bereits an mehreren Orten auf dem Lande befolgt worden. Während der Standesbeamte in schwarzem Anzuge das Ceremoniel vornahm, fanden sich die Brautleute, auch wenn sie keine Arbeiter waren, in Arbeitskleidern ein, um sie gleich darauf bei der kirchlichen Einsegnung mit ihren schönsten Gewändern zu vertauschen. Durch diese stille Demonstration soll die Wichtigkeit gegen das Reichsgesetz ausgedrückt werden. In den Städten, wo das Schicksal der kirchlichen auch in den letzten Bevölkerungsstatistiken ein angegebener ist, kommen natürlich solche Kindererben nicht vor, würden auch von den Standesbeamten kaum gebildet werden. Bemerkenswerth ist noch der Umstand, daß die kirchliche Presse den Ausdruck „Civilehe“ durch „Civiltcontract“ zu ersetzen sucht, um so den Begriff „Ehe“ gewissermaßen nur für die kirchliche Trauung vorbehalten zu können, daß mehreren jungen Theologen in Bayern, welche sich an ganz competenten Stelle bezüglich der Erfüllung ihrer Militärvpflicht Rath erholen wollten, amtlicherseits die Perspective eröffnet worden: „daß von Berlin aus an das Kriegsministerium strenge Bemerkungen ergangen seien wegen der bisher den Theologen gegenüber geübten Rücksicht, und daß in nächster Zeit deshalb verschärfte Bestimmungen zu erwarten seien, welche der bisherigen Berücksichtigung ein Ende machen sollen“. Zum Beweise dieses und als Vorbote solle demnach ein Kapuziner, der bereits die höheren Weihen erhalten hat, sein Habilt mit dem Waffentode vertauschen müssen.

Aus Bern, 24. Januar, wird gemeldet: Der Eintritt von Britisch-Indien und der französischen Colonien in den Postverein darf als gesichert angesehen werden. Soeben hat Brasilien noch seinen Beitritt angemeldet. Das englische Kriegsamt läßt bereits seit einiger Zeit die unmittelbare Umgebung von London durch Ingenieure-Officiere mit Zuhilfenahme ihrer Mannschaften recognosciren und beschätzen. Diese Arbeiten sind bisher ganz in der Stille betrieben worden. Es handelt sich um die Ansammlung von Material zur Ausrüstung eines endgültigen Planes zu Verteidigungs-Maßregeln für die Hauptstadt. Dieser Plan hängt gewissermaßen mit dem jüngst veröffentlichten Mobilisierungsplan zusammen und schließt sich an denselben an. Der wesentlichste Theil der Ausrüstungsarbeiten — zum mindesten an der Ostküste — ist noch genau, wie er im

Jahre 1805 als Kühlung gegen den von Napoleon angeordneten Landungsversuch hergestellt wurde; dieselben Bantzen, dieselben Geschosse. London selbst besitzt gar keine Verteidigungsmittel und soll natürlich auch keine erhalten. Es handelt sich vielmehr darum, den Feind in weiterer Entfernung am Anmarsch zu hindern.

England ist das Land der Fabriken und des Reichthums, aber auch der vornehmste Herd aller modernen socialen Missstände. Dieser letztere Umstand wird am drastischsten beleuchtet durch die Berichte der königlichen Fabrikinspectoren. Nach diesen Berichten ist nach dem ersten Fabrik-Gesetze von 1833 und seit 1848 das Fabrikwesen in eine neue Phase getreten. Die Arbeitsstunden sind mäßig, die Fabrikräume besser ventilirt und gesünder, die Arbeit leichter, die Städte und Wohnungen von Jahr zu Jahr gesünder und ordentlicher gehalten. In den kleineren Städten der Web-Industrie von Lancashire und Yorkshire sind die Arbeiter so gut gewachsen und entwickelt und so gesund wie die arbeitenden Classen in irgend einer Grafschaft des Königreichs. Aber auch von den augenfälligsten Erscheinungen in der körperlichen Entwicklung der Fabrikbevölkerung muß entschieden behauptet werden, daß es erheblich besser geworden ist, als es im Jahre 1848 war. Aber jetzt ist ein neues Uebel mit der Fortentwicklung der Großindustrie herabgebrochen, ein Uebel, welches verbesserte Gesundheitsmaßregeln für die Wohnungen, bessere Wasserzufuhr, reinere Luft u. s. w. nicht im Stande sind zu heiligen — es ist die zunehmende Beschäftigung der Frauen in den Fabriken. Zur Zeit der geschicklich unregelmäßigen Arbeit wurden nach den amtlichen Aufweisen vom Jahre 1836 in den Baumwollfabriken von Lancashire durchschnittlich 30 Personen weiblichen Geschlechts, von 13 Jahren und darüber, in jeder Fabrik beschäftigt; nach den letzten Aufweisen (von 1875) werden in jeder Fabrik durchschnittlich 100 solche weibliche Personen beschäftigt. In der Wollenindustrie von Yorkshire enthielt im Jahre 1835 jede Fabrik 25 weibliche Personen, nach den letzten Aufweisen dagegen 100. Mit den Folgen dieser Beschäftigung für die kommende Generation — selbst abgesehen von den Folgen für die Familie — öffnet sich also von einer andern Seite her auch neue die Wunde, die man von der einen Seite geschlossen hat: die Verkrüppelung und Verwahrlosung der Masse des jungen England. Und eben dieses junge England ist es, welches nach allen Folgen einer dreißig- oder vierzigjährigen Fabrikbeschäftigung, neben den Frauen und Mädchen einen wachsenden Antheil an der Fabrikarbeit übernimmt. Der Zuwachs in der Zahl der beschäftigten Hände hat stattgefunden in denjenigen beiden Classen, deren Arbeit am schweißreichsten ist, derjenigen der Kinder unter 13 Jahren und der weiblichen Personen von 13 und darüber. Die Wurzel alles Übels scheint das Fehlen der Trunkenheit in dem „schwarzen Lande“ zu sein, gleichviel ob der Trinker Kohlengrubenarbeiter, Faddler, Ketten- oder Nagelschmied ist. Die Entziehung über das Arbeiten der Frauen ist groß und nicht sowohl wegen ihres Einflusses in das Gewerbe überhaupt, sondern darüber, daß sie arbeiten Tag und Nacht und sich schänden wie Sklaven — und wofür? Nicht für den Preis, welchen ein rechtschaffener Meister ihnen zahlen würde, sondern für irgend einen beliebigen Lohn, den ihnen irgend ein verschämter Schmarke von einem Meister zu bieten Lust hat. Diese armen Weiber arbeiten in stummer Ergebung, so lange sie einen Groshen bekommen, um ihre halb verhungerten Familien zu ernähren, während zu gleicher Zeit diejenigen, welche das Brod verdienen sollten, es sich bei Weizen und Brauntweinen wohl sein lassen. Die Frau eines Kohlengrubenarbeiters in Bradford County, welche beim Kettenschmieden etwa 10 Stunden täglich arbeitet, erhält dafür 8 Schilling die Woche, wiewohl, wenn sie für einen rechtschaffenen Meister arbeitete, sie vielleicht 12 Schilling bekäme. Davon muß sie, ehe sie irgend Etwas für sich verwendet, 1 1/2 Schilling für ein Kind bezahlen, das sie ausstutzt, während sie arbeitet, 2 Schilling für die Feuerung zum Schmieden und einen Schilling für die Werkstatt. Es mag nicht in allen Fällen so sein, aber in vielen ist es so. Nachdem das Gesetz vom Jahre 1874 das Princip der englischen Fabrikgesetzgebung wiederum um einen Schritt weiter entwickelt hat, ist der Stand gegenwärtig der folgende: Die Personen, welchen sich der Schatz dieser Gesetze zuwenden, sind erstens Kinder, d. h. Auserwachsene unter 14 Jahren; zweitens junge Leute, d. h. Auserwachsene von 14 Jahren und unter 18 Jahren; drittens Frauen in jedem Alter von 18 Jahren und darüber. Zur Handhabung dieser Gesetze hat jeder königliche Fabrikinspector oder Sub-inspector die Vollmacht, jede Fabrik zu betreten, wenn irgend eine Person darin beschäftigt ist, und jede Schule, in welcher Kinder, die in einer Fabrik arbeiten, unterrichtet werden, und mit sich zu bringen den zur Zeugnisausfertigung bestellten Dombart und jeden Polizeibeamten, und zu verhören jede Person, welche er in der Schule vorfindet, oder von welcher er glaubt, daß sie in den letzten zwei Monaten in einer Fabrik beschäftigt gewesen. Jede Person unter 16 Jahren muß ein ärztliches Attest über das Alter beibringen, zu welchem Zweck die Inspectoren einzelne Bezirke ernennen.

Johann Maria Hildebrandt, der Reisende in Ostafrika.

Hildebrandt hat das Glück, daß er im Verhältnis zu seinen Leistungen wenig bekannt wurde und daher auch in weiteren Kreisen nicht die wohlverdiente Anerkennung gefunden hat. Das hiesige Museum für Völkerverkunde hat ihm

wichtige Aufzeichnungen von seinen afrikanischen Wanderungen zu danken, und es scheint daher angemessen, über den wackeren Mann nähere Kunde zu geben.

Johann Maria Eduard Hildebrandt, geboren am 19. März 1847 zu Düsseldorf, ist der Sohn des berühmten Malers und Professors an der Düsseldorfer Akademie Theodor Hildebrandt, dessen bekannte Bilder König Lear und Cordelia, die Söhne Eduards, Cardinal Woolsey's Starz, Romeo und Julie, Judith und Holofernes, Othello und Desdemona zu den Glanzstücken der Düsseldorfer Malerschule gehören. Johann Maria wurde Mechaniker, da zwang ihn der totale Verlust des rechten Auges bei einer Explosion diese Karriere anzugehen. Er widmete sich der Botanik und war längere Zeit im Berliner Botanischen Garten praktisch beschäftigt, als die unüberwindliche Reise ihn in die Ferne zog. Er verließ Berlin am 5. März 1872. Sein von innerem Drange ihm dictirter Plan war, die Somali-Länder (vom Äquator bis zum 12. N. Br.) und das Santhar-Gebiet zu bereisen, um das Dunkel aufzuhellen, welches in naturwissenschaftlicher und völkerverkundlicher Beziehung diesen Theil der ostafrikanischen Küstenlinie noch verhüllte. Mit einer Ausrüstung, die in Bezug auf zweckentsprechende Vollständigkeit sehr viel zu wünschen übrig ließ, bei der die Begeisterung für die zu lösenden Aufgaben selbst die bedeutendsten Schwierigkeiten der Expedition nicht erschrecken konnte, hatte er über Alexandria und Suez Sennaar, das einst so berühmte Emporium des Kaffees, erreicht, das seit dem Ausblühen des Kaffees im Verfall ist, und dessen leere Bajarräume dem einsamen Wanderer wie offene Gräber entgegen schauten. Aus der Umgegend Sennaars fand Hildebrandt die erste naturhistorisch sehr interessante Ausbeute nach Berlin. Eine jenseitige Oasentournee im Oasen von Aden, in den er im Juni 1872 einlief, hatte ihn zuerst mit den Schrecknissen bekannt gemacht, die dem beschwerlichen Beruf eines Afrikareisenden nicht erspart bleiben. In einer engen offenen Barde, unter einer Sonnenplatt, die weit über den Siebelpunkt eines europäischen Hirsns geht, auf Trinkschalen angewiesen, welche wegen der Bestandtheile von Schlam, Schaden- und Rattengebein besser mit der Gabel zu genießen gewesen wären — in solcher Lage ohne alle Nahrung zur Stillung des Hungers — dürfen wir uns da wundern, wenn wir unsere Reisenden den ersten Schritt zur Menschwerdung nach Darwin'scher Theorie thun, wenn wir ihn einen Babion schlachten und mit Fröhlichkeit verschlingen sehen?

In der Bedeutung seiner hilflosen Lage schloß sich Hildebrandt auf den Vorschlag des englischen Residenten in Aden zu einem ursprünglich nicht beabsichtigten Aufzug nach Massau an. Hier hatte er das Glück, den Kanjinger (der seitdem Pascha des Hedjeh, beim letzten Feldzug gegen Abyssinien ermordet wurde) zu einer Tour in die nordafrikanischen Länder eingeladen zu werden und bemerkt auf dieser vier Monate währenden Tour durch Berichte, Karten und Sammlungen zuerst seine volle Beschäftigung für den ehren- und ehrenvollen Beruf, den er gewählt hatte. — Nach einem Besuch der noch wenig bekannten Halbinsel Bari, auf welcher er neben der Entdeckung thermalischer Quellen die Thatfache constatirte, daß das in betäubend scharfen Evaporationen sich ändernde Erdfeuer hier noch nicht erloschen sei, wandte er sich südwärts und hatte das Glück, die wichtige Entdeckung eines thätigen Vulkan, des ersten in Afrika, mit Sicherheit nachgewiesen, im Gebiet der Danakil, der Wogla-Mer, zu machen. — Das war seine erste Somali-Reise, in das Land der nördlichen Somali.

Im Februar 1873 nach Aden zurückgekehrt, sollte er die bitteren Erfahrungen erheblich vermehrt finden. Die gestohlenen Mittel zur Fortsetzung seiner Reise waren nicht vorhanden, und die dort zurückgelassenen Ausrüstungsgegenstände und Sammlungen waren theils durch Witterungseinflüsse, theils durch Vandalen rümpelt und vernichtet. Aus dieser fatalen Lage wurde Hildebrandt durch einen Adener Kaufmann erlöst, der ihn zur zweiten Reise in die Somali-Länder veranlaßte, um die dortigen Handelsverhältnisse zu untersuchen. Er besuchte Berbera und Bulhar, dann die Gebirge des Wehrauchlandes, das Gebiet der Ber-Stämme-Somal. Hier durchforschte er mit prächtigen Erfolge die bis 6000 Fuß hohen Bergketten des Mli, die Heimath des Wehrauchs und der Myrrhe, der Aloe, und des Drachenbäumchens. Mangel an Geldmitteln zwang ihn zu vorzeitiger Umkehr aus diesen Gegenden, deren wilde Einwohnerhorden bisher noch fast jedem Reisenden den Garaus gemacht hatten. Zur Erlösung von den Strapazen dieser Tour folgte er in Aden der freundlichen Einladung eines englischen Schiffscapitains zur Reise nach Karraisi (Hindostan) und eine Strecke den Indus anzuwärte, und begab sich alsdann neugekräftigt in sein eigentliches Arbeitsfeld nach Sansibar.

In Sansibar traf er den Hamburger Thierhändler Ogenschel im Begriff, zur Rhiperjagd oder zum Fang dieser Seltsamkeitsfische europäischer Thiergärten anzubringen, und wegen der dadurch gebotenen günstigen Gelegenheit zu Borsudien in Sprache und Sitten des Volkes begleitete er den unternehmenden Hamburger, der auf dieser Tour leider dem Fieber erlag. Nach Hildebrandt hatte längere Zeit mit diesem schlimmsten der Uebel, die dem Afrikareisenden aus seinen Wanderungen entgegenzutreten, zu kämpfen. Doch fanden ihn die erste Unterstützung seitens der Deutsch-Afrikanischen Gesellschaft (500 Thaler) und das ihm zuerkannte Leipziger Stipendium der Carl-Ritter-Stiftung gekräftigt und gekräftigt, die Studien wieder anzunehmen. Diese waren zuvörderst Bio-

lographien von Negerrassen und anatomische Messungen derselben, Anlagen von naturhistorischen und ethnologischen Sammlungen. Seine Absicht, zunächst die Küstenländer einer genaueren Forschung zu unterwerfen, um so eine Basis für die Erforschung des Innern zu gewinnen, wurde durch einen neuen Fieberanfall vereitelt, der ihn zwang, eine Seereise zu machen.

Auf einem Hamburger Handelschiffe besuchte er die Küstenländer Barana und Marfa und sammelte Material für den längst gehegten Plan, durch die Süd-Galla-Länder vorzudringen. Doch weder geistig noch materiell subtile er sich schon damals dieser gewaltigen Aufgabe gewachsen, seine Ursachtheit war bedenklich erschüttert — so mußte er sich denn wohl oder übel zur Rückkehr in die Heimath entschließen, um hier neue Kräfte zu sammeln und nach zweckentsprechender Ausrüstung seinem gefährlichen Ziele wieder zuzuwandern. Nachdem er das viel berufene kleine Rhiper, welches eine Herde des Berliner Zoologischen Gartens wurde, von französischen Missionären in Bojamoje gekauft hatte, schiffte er sich in Sansibar ein, in einem so leidenden Zustande, daß er auf das Schiff getragen werden mußte. Am 4. September 1874 erreichte er die Heimath wieder, gerade noch zeitig genug, um seinen wenigen Wochen darauf verschleuderten Baten noch als ruhmgeliebter Forscher begrüßen zu können. Hildebrandt's botanische und ethnographische Sammlungen und Entdeckungen reizen sich den Resultaten anderer erprobtesten Forscher würdig an. Seine auf der alten Trümmersstätte Sennaar an der Somali-Küste gesammelten Producte älterer Kunstfleiß eröffnen einen merkwürdigen Einblick in die an der afrikanischen Ostküste bereits im hohen Alterthum stattgehabten Culturbeziehungen. In anthropologischer Hinsicht hat der Reisende eine überaus reiche Sammlung von photographirten Typen der Völker der Ostküste in eigenen Aufnahmen zusammengebracht, welche an geschickter Auswahl, Gruppirung und Anstellung der Einzelindividuen alle anderen bisher aus Afrika erhaltenen, anthropologisch photographischen Gruppenbilder weit hinter sich läßt. Hildebrandt hat zwei Menschenköpfe von Massau und neun Wanameji-Schädel mit Lebensgröße — der Jantismus der Eingeborenen würde niemals gutwillig derartige wissenschaftliche Untersuchungen gestatten — ihren ursprünglichen Grabbäuten entnommen, und sie der Forschung zugänglich gemacht. Abgesehen ferner von Tawanden, wares Reue darbietenden Insecten, von Reptilien, deren einige, durch Prof. Dr. Peters in Berlin bearbeitet, den Namen ihres Entdeckers tragen, hat unser Reisender lothbare Vogelbälge und höchst interessante zoologische Stücke nach Berlin geschickt. Nicht minder hat er der Faunistik beachtet, und durch Präparation von vielen Schädeln derselben diesen von der Thierkunde ein ganz vorzügliches Forschungsmaterial zugeführt. Wichtig ist auch seine Sammlung von Arzneien und Drogen aus Arabien und Ostafrika.

Diese Resultate erwarben unserem Reisenden die pecuniäre Unterstützung der Berliner Akademie von 6000 M. zu einer neuen Reise und dieselbe ermöglichte, daß er für den vornehmsten Beruf des Afrikareisenden diesmal umfassendere Vorbereitungen treffen, eine vollständigere Ausrüstung beschaffen konnte, und als ihm das preussische Kriegsministerium noch 25 Hundert-Rubiner als ultima ratio auch gegen Somalis bewilligte, konnte sich unser Freund selbst kaum wieder — so prächtig war er ausgestattet, als er am 27. Januar 1874 von Bremen auszog, um seine Afrika-Studien wieder aufzunehmen und weiterzuführen.

Schon am 8. März haben wir ihn eine neue Reise antreten, diesmal von Weid aus in das Gerat-Gebirge. Das ungesicherte Somali-Land hatte diesmal aber einen noch weit ungesicheren Charakter angenommen. Die Besetzung der Küstenstadt Berbera durch ägyptische Truppen hatte das ganze Land in Aufregung gebracht. Ein allgemeiner Kampf unter den Stämmen schien unvermeidlich; es herrschte völlige Anarchie, bei welcher die allgemeine Gleichheit darin gipfelte, daß jeder — Sultan sein wollte, und als solcher standesgemäßen Tribut oder doch wenigstens Essen und — Kantabaf forderte. So hatten sich an einem Tage gleichzeitig 72 solcher Sultane bei Hildebrandt zum Essen eingeladen, schließlich aber auch vorliegend genommen, als er sie mit — Kantabaf regaliert hatte. „Diese Reise war eine der gefährlichsten für das Gut und die ich je unternommen“, sind Hildebrandt's eigene Worte, und wir verdienen es ihm daher nicht, daß er dem schünen, zur Zeit jedoch zu wenig einladenden Vaterlande des Wehrauchs, der Myrrhe, der Aloe und des Drachenbäumchens den Rücken gekehrt und sich schon jetzt nach Sansibar begeben hat, um am Djubah-See hinauf in die Regionen der Süd-Somalii vorzudringen und damit die verdienstvollen, seit elf Jahren ruhenden Arbeiten des leider dort so traurig verunglückten Barons Carl Claus v. d. Deden wieder aufzunehmen. Von der eben erwähnten Reise hat der unermüdete Sammler bereits mehrere große Risten eingeschickt. — Hildebrandt will durch die Süd-Galla den Karraisi-See erreichen, dessen westliche Quellflüsse durch den Vahr-Njo vielleicht mit dem Ukerewe-See, also mit dem Rhiper, zusammenhängen mögen.

Wünschen ihm alle guten Götter auch in aller Folge günstig sein!

J. L.
„Sinfuß' Tod“.
Carton von Hermann Vrell.
Je mehr es der nordischen Mythologie gelingt, sich die gleiche Anerkennung zu verschaffen, welche sich die hellenische längst errungen hat, um so entschiedener tritt an die bildenden Künstler die

Aufgabe heran, die Gestalten dieser Sage und Mythe künstlerisch zu reproduciren. Auch den schlichtesten Versuch müssen wir uns des Ganzen willen freudig begrüßen, und wenn derselbe einem tüchtigen geübten Kern erlernen läßt, dann ist es selbst der consequentesten Kritik erlaubt, auch jugendlichen Arbeiten eine etwas nähere Betrachtung zu widmen. War aus diesem Grunde sei uns gestattet, den seit einiger Zeit in hiesigen Kreisen ausgetheilten Carton „Sinfuß' Tod“ von Hermann Vrell, einem geborenen Leipziger, etwas näher ins Auge zu fassen.

Der Carton wurde im vorigen Jahre in Dresden von der dortigen Kunstakademie durch eine Medaille ausgezeichnet, und ist anderes Beweiss das erste Werk des jungen Künstlers, welches derselbe öffentlich hier zur Ausstellung bringt. Ein Meisterwerk ist es nicht und kann es auch nicht sein, doch verräth es auf den ersten Blick eine nicht gewöhnliche Begabung. Die Conception ist klar und verständlich, und die Ausführung recht correct und sicher. Wenn der Künstler, was wir wünschen, sich in nicht zu langer Zeit der Farbe zuwenden wird, wird diese ein sorgfältiges zeichnerisches Fundament antreffen. Schwächen der Technik giebt es natürlich noch zu überwinden, namentlich muß er sehen, seinem Material noch mehr die verbindenden Mittelteile abzugewinnen, denn ohne dieselben erinnert auch die beste Zeichnung leicht an eine Holzschneide. Uebrigens ist hierbei die Hauptfrage die, das technische Können ist immerhin eine Frage der Zeit, das schöpferische Wollen hingegen ist das Erbthum der Natur.

Die nordische Sage und Mythe, die so überreich an malerischem Stoff ist und die uns eigentlich erst durch die Gebrüder Grimm in verständlicher Form zugänglich wurde (ist doch die „Edda“ erst durch Simonsen's meisterschaftliche Uebersetzung allgemeiner bekannt geworden), hat noch nicht oft eine künstlerische Reproduktion erfahren. Um so anerkenntniserwerth ist es, daß Vrell sich diesem Gebiet zugewendet, besonders weil wir glauben, daß dasselbe seinem Naturell recht zu entsprechen scheint. Die wichtige Dichtung mit ihrer knappen präcisen Schilderungsweise verlangt auch den wichtigsten Griff eines Künstlers, und hierin kann nicht leicht zu viel geschehen. So ist es wohl zu beachten, daß Vrell nur wenige Personen zur Darstellung bringt. Decoratio werden Bilder der nordischen Sage nie wirken, selbst doch vor Allem der heitere belebte Dintergrund; dafür aber gestalten sie uns einen Blick in das Gemüthsleben der Götter und Helden, ein Stück Seelenleben spielt sich in jeder Handlung vor uns ab. Gewaltige Naturgefahren schildert die „Edda“, die Hölle des Nordens, aber so ungefährlich wie die Menschen selbst sind auch ihre Leidenhaftigkeiten, ihre Leiden. Der große König Sigmund, von dem die „Edda“ sagt, daß seine Schone „weit über alle anderen Männer an Stärke, Macht, Sinn und Taten waren“, sinkt nicht vom Schmerz gebeugt über die Leiche des vergifteten Sohnes, aber er trägt ihn mit jarchbarem Geam im Herzen Tage lang in seinen Armen durch die wildsten Felsenthäler bis zur Fahrt, und ein ausdauerndes Weh über das Schicksal seines Sohnes lagert sich auf seiner Stirne.

So hat ihn der Künstler ungefähr aufgefaßt, er hat sich hierbei mit diesem Schicksal fest an die Sage selbst gehalten und sich eine licentia poetica nicht erlaubt. Auch die Personification des Göttes durch einen Wurm, der aus dem Horne des Sinfuß hervorragt, ist der Sage recht angemessen. Freier hat er die Cartons der „Vier Jahreszeiten“ behandelt, die er gleichfalls neben einigen Photographien zur Ausstellung bringt. Aber auch hier zeigt sich die Vorliebe des Künstlers für den nordischen Stoff. Eine der schönsten Sagen der „Edda“, vom „Goldhaar der Gif“, ist ganz gut benutzt und ausgenutzt, um die Einwirkung des Frostes (das böse Princip) und der Sonne (das gute Princip) auf die Erde zu zeigen. Wenn im „Rühling“ der Lichtgott Freyr die Erde aus dem Winterschlaf läßt, zieht sich der leidige Rodbold der Tiefe, der Frost, weiter hinauf. Durch seine Besetzung gelingt es der Sonne, das geräunte Goldhaar im „Sommer“ wieder hervorzu bringen. Es ist die wegende gereifte Saat. Aber schon während der Erde im „Herbst“ ruht von der harter Arbeit des Sommers, spixent tief unten Jwadi's schwarzer Sohn arge Lade. Er schlägt die ersten Haden zum Reichtum der Erde. (Altweiberfommer). Schon im der Lichtgott im „Winter“ zurückgewichen und mit dem Travenelche die Erde bedeckt. Nur der Frost ist jetzt in seinem Elemente; mit zufriedenen Lachen sagt er eine Schneeweile über die erfarnte Erde.

So ungefähr können wir uns die Cartons erklären; möglich, daß dem Künstler eine andere Auffassung erwünschter ist. Doch mag man sich darunter denken was man will, es genügt, wenn der Unterschied der Jahreszeiten recht drastisch hervortritt und leicht auszufinden ist. Die Sonnenplatt des Sommers und die behagliche Ruhe des Herbstes contrastiren recht gut mit der Kälte des ersten Frühlings und des Winters. Bezüglich des Winters möchten wir dem strebsamen Maler rathen, auf die Ausführung denselben Fleiß wie auf die übrigen zu verwenden, denn unentzerrbar trägt dieser etwas den Stempel der Unfertigkeit an sich. In Conception steht er jedoch dem Frühlings, welchen wir für das Beste halten, am würdigsten zur Seite. Wenn die angefertigten Erllingsarbeiten des Künstlers auch keineswegs der Kritik ein erdgütiges Urtheil über seine Fähigkeiten gestatten, so sind sie doch, besonders „Sinfuß' Tod“, ein Beweis dafür, daß der Maler einen seinem Naturell sehr sympathischen Stoff gefunden hat, dem er hoffentlich auch fernerhin treu bleibt. E. D.

Ein... Damen... F... Th... Agne... Ha... He... Pa... Pe... B... von allen... Watt... Bette...

Bier-Niederlage von Gustav Keil,

Neumarkt No. 41,

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus

Culmbacher Actien-Bier	1 1/2	Fl. 3	80
Böhmisches	1 1/2	Fl. 3	20
Niebeck & Comp.	1 1/2	Fl. 3	—
Serbischer Bitter-Bier	1 1/2	Fl. 2	80
	1 1/2	Fl. 3	—



Einzel-Vorverkauf: Moritz Meun, Centralstraße 10. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Für Damen!

Ein Fräulein, welches das Plätten in Paris gelernt und betrieben hat, erlaubt sich den geehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß es ganze Wäsche zum Plätten ins Haus übernimmt und ebenso auch einzelne. Nach zugeh. Briefen mit an, daß vom 1. Februar ab ein Kursus beginnt für Damen, welche das Plätten tüchtig erlernen wollen. Näheres Neuditz, Grenzstraße Nr. 16, 2. Etage.

Wäsche wird gut gewaschen u. schön geplättet. Dr. Müngasse 20, im Wäschgeschäft abzugeben.

Wäsche wird gut und sauber gewaschen. Breite Nr. 10, Leipziger Straße 19a, Danzig.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet. Centralstraße Nr. 3, 3. Etage rechts.

Masken-Anzüge, für Herren u. Damen, elegante u. einfache, sowie Dominos, Katten u. Fledermause verleiht **Th. Böhmisch,** Burgstraße Nr. 1, II.

Masken-Loth-Anstalt (R. B. 434.) von **Agnes Schwieger,** Nicolaistraße 22, empfiehlt ihr Lager von neuen und eleganten Costumes, Fledermause, Dominos, Mönchskatten, einfache und elegante zu billigen Preisen. Elegante Herren Costumes.

Das **Haupt-Masken-Lager** von **Herrn Semmler** Nr. 7 Neumarkt Nr. 7 empfiehlt eine reiche Auswahl elegantester Costüme.

Zwei hochfeine (Damen- u. Herren-) **Modetanzzüge** zu verleihen oder verkaufen. Cyprienstraße 9B, 3. Etage links.

Elegante Damenmasken u. Fledermause in reicher Auswahl sind zu verleihen Drühl 7.

Damen-Masken-Anzüge sowie Fledermause werden billigst verliehen Dresden Str. 40, III.

Zu verleihen ein Damenmasken-Anzug Johanneßgasse Nr. 23, 4. Tr.

Zu verleihen ein Masken-Anzug, Schottin (Seide) Lange Straße 14, 1. Treppe rechts.

Ein hübscher **Damen-Masken-Anzug** (Vr. wa) zu verleihen im Weißwaarengesch. Dainstr. 22.

Maskengarderobe für Damen sehr billig zu verleihen und zu verkaufen Bülowstr. 24 pr.

3 Damenmasken zu verl. Dr. Windmstr. 11, II. I.

Masken, Fledermause u. Mönchskatten sind zu verleihen Elsterstraße Nr. 28, Hof 3 Tr.

Neue elegante Damenmasken, Filigranten, Fledermause und Caricinas verleiht **A. Fleischer,** Drühl 74.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Gophitis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwäche, welche selbst in den hartnäckigsten Fällen, mit leisstem Erfolge.

Geschlechts- und Gonorrhoe sind bei mir selbst in den verweirtesten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1. Tr. **F. Wermor.**

Der in diesem Blatte vom 16. c. Beilage 4, mit Anerkennung besprochen **Paul Hoffmann'sche Pepsin-Liqueur**

ist zu den wässrigen Originalpreisen zu haben bei **H. G. Siquier,** Sternwartenstraße, **Bernh. Rademann,** Schulgasse, **C. S. Stöckling,** Planische Str., **Gebr. Augustin,** Leipziger Str.

Gute Tinte bei **Paul Strobel** in Gera.

Billardbälle von allen Größen u. bester Qualität, alle werden abgedreht und geboigt. Reichhaltiges Lager von Nimmlichen Raschmützen empfiehlt billigst **Adolf Gerold,** Drechsler, Dainstraße Nr. 8/10, Hôtel de Pologne.

Watte geliebt Dap. von 2 A an. **Woll-Watte** Tafel von 1 1/2 A an. **Emil Wagner,** Thomastischhof 2.

Es wird **kollektiv** geliefert **Jeder Gammi-Artikel** Man wende sich vertrauensvoll an die chirurgische Gammi-Waaren-Fabrik v. **Georg Meleck** in **Damburg.** NB. Jede Anfrage wird beantwortet.

Cotillon-Artikel, als: **Orden, Kopfbedeckungen, Touren etc.** in den neuesten Mustern empfohlen in großer Auswahl **D. H. Wagner & Sohn.**

Bütten-Papierfabrik. Wir wünschen mit größter Abnehmern in Specialitäten in Büttenpapier in Verbindung zu treten.

Hartwig & Süllwald in **Wlitz** a. d. Weser.

Kohlen liefert sofort **G. W. Beyrich,** Sidonienstraße Nr. 33.

Leipzig, am 26. Januar 1878. **Milch-Halle, Drenkergäßchen Nr. 2.** Unter heutigem Tage habe ich mein Milchgeschäft eröffnet, verbunden mit Butter- u. Viehhandlung. Nach einem geehrten Wohlwollen bestens empfohlen haltend, zeichne mit aller Hochachtung **Marie Hiller** geb. **Barr.**

Punsch, Grog, Glühwein u. Glas **10 A** empf. die Liqueur-Fabrik u. Destillation von **Franz Schimpf,** Schulgasse 4.

Thee aus erster Quelle bezogen und in vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt zu sehr billigen Preisen **J. W. Lebegott,** Drühl 81, 1. Etage.

Billigste **Damburger Rasteehandlung** in Leipzig am **Schulstraße 87** part. und **Burgstr. 26.** Gut schmed. gemahl. Bruch-Kaffee à 6, 7 u. 8 A.

150 Liter Milch will ein Rittergut bei Leipzig täglich an einem constanten Geschäftsmann abgeben. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Apfelsinen-Verkauf ist täglich ununterbrochen geöffnet **Katharinenstraße Nr. 2.** **L. Wolf.**

Apfelsinen sehr schöne hochrotte süße Frucht 25 Stück 2 A 50 J, 12 Stück 1 A 20 J, Citronen 100 St. 6 A 50 J, 25 Stück 1 A 75 **D. Stöckling,** Katharinenstr. 9, Peter Richters Hof.

Apfelsinen 25 Stück 2 A 50 J, 12 Stück 1 A 20 J, **Ital. Rosmarin-Aepfel,** um damit zu räumen, verkaufe rothe Rosmarin à Stück 10 J, grosse Edelweiss-Rosmarin à St. 25 J **Ernst Kiessig,** (R. B. 440.) Hainstraße 3. — Zeltzer Strasse 15b.

Stötteriger Kartoffeln liefert ich 1 Centner ff. weiße gegen 300 J, 1 " " blaugroße " 250 " 1 " " flatterhart " 150 " frei Wohnung.

Bestellungen bitte entweder direct oder durch Herrn **Ernst Hauptmann,** Markt 10, Kaufhalle zu senden. **Rittergüt Stötterich** u. Tb. **Hugo Mothes.**

3-400 Ctr. Speisekartoffeln, ausgeuchte Rothlecher, werden frei ins Haus geliefert. Näheres und Probe wird ertheilt auf Anfragen unter **A. K. H. 4** Expedition d. Bl.

Kartoffel-Verkauf. Schöne große weiße u. Rothlecher-Speise-Kartoffeln sind im Ganzen und Einzelnen frei ins Haus zu haben **Drühl 81,** **Blauer Dornisch.**

(R. B. 400) **Italienische Brünellen,** bekanntlich ein feines Compot und noch nie so billig als jetzt.

à 60 J — bei 5 A 55 J **Franz. Katharinen-Pflaumen** à 25, 30, 50, 60 und 75 J **Ernst Kiessig,** Hainstraße 3. — Zeltzer Strasse 15b.

Butter, Bayerische Tafelbutter, versendet von 10 A ab à 1. 5 gegen Nachnahme — Wiederverkäufern Vorzugspreise — **G. K. Kraus,** Schweinert, Kochergasse.

100-150 Liter Milch sind noch täglich abzugeben **Marstallberg** bei **Hötzel.**

Prima 1875er türk. Pflaumen empfiehlt im Einzelnen, à 60 J, bei 50 A 15 J, bei Abnahme des ganzen Kesttes noch billiger. **F. V. Schöne.**

4 bis 5 unter ff. keine Waggeb. **Pfeffer- und Senfsamen** sind preiswerth zu verkaufen **Dr. Fleischergasse Nr. 27,** im Laden.

H. Preiselbeeren, à 100 Pfd. 5 1/2 A, **H. Parfäse,** à Schock 25 A, extrafeine **Leberwurst** und **Jamerische Wurst** **Dr. Fleischergasse 27,** im Buttergeschäft.

Fleisch! Fleisch! Donnerstag, den 27. fettes Rindfleisch à Pfd. 5 1/2 A in der **Oekonomie** **Gartenstraße Nr. 1.**

Frischen Schellfisch empfiehlt **F. W. Funke,** Thomastischden 9.

Frische Seezunge und **frische Seeheumern, Karpfen, Seehecht, Schellfisch, Dorsch,** à 60 Pfg. à 70 Pfg. à 30 Pfg. à 25 Pfg.

feiner geräucherter **Winter-Rheinfachs,** Russ. und Hamburger Caviar, Sardinien à Phailo, **Müse:** Camembert, Mondor, Chester, Boobefort, Fromage de Brie, Neufchâtel, Parmesan, Kränter, Tilsiter, Schweizer, Limburger u. Harstkäse.

Kopfsalat und Radischen, franz. Poularden, Birkhahner, Vierl. Hahner. (R. B. 443) **Ernst Kiessig,** Hainstraße 3. — Zeltzer Strasse 15b.

Frischen Schellfisch u. Dorsch, à Pfd. 30 und 25 J, empfiehlt **C. F. Fischer,** Grimm. Steinweg 52.

Frischen Seedorf, **Frischen Schellfisch** empfiehlt **Katharinenstraße Nr. 9,** Peter Richters Hof. **D. Stöckling.**

Neuer Astrachaner Caviar, ganz großkörnige Prima Perl-Waare, sowie vom **Sauferdrübe** oder **Rochen** bei **Theodor Schwemlecke.**

Verkauf: Zu verkaufen eine flotte Restauration mit Garten, Billard und Kegelhahn, 5 Minuten von Leipzig, Pacht noch 5 Jahre. **H. W. Scheffler,** Neuditz, Heinrichstraße Nr. 1.

Ein Haus, **Schönefeld,** neuer Anbau, höchst solid gebaut und komfortabel eingerichtet, soll verhältnißmäßig sehr billig verkauft werden. Ertrag 7% bei sehr humaner Vermietung. Anzahlung 1000-1500 A, auch wird eine gute Hypothek, sowie ein Bauplan in Zahlung genommen. Näheres **Connenhofer** **Gasse** Nr. 5, 1. Et. links vorn **Leipziger Thor.** Zu sprechen Vorm. bis 11 Uhr, Nachmittags von 5 Uhr ab.

Avis!

Ein Fabrik-Etablissement, das selbst in den schlechtesten Zeiten eine ebenso hohe als sichere Rente gewährt und keiner Conjectur unterworfen ist, soll besonderer Verhältnisse halber verkauft werden. Dasselbe ist vollständig schuldenfrei und hat zur Uebernahme 150,000 A erforderlich. Des. Offerten sub Chiffre A. K. R. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Baupläne mit sehr gutem Baugrund und Sandunterlage, wobei mehrere sich zu Fabrikanlagen eignen, beabsichtige ich auf meinem in Anger parcellirten Grundstück unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Pläne liegen bei mir zur Einsicht. **Louis Schlegel,** Draisstraße 3, Leipzig.

Ein Altes Haus, gut gebaut, mit Werkstelle und Garten in **Bollmarthof,** ist weggelassen zu verkaufen. Preis 6500 A, Anzahlung nach Uebereinkommen, Ertrag 650 A. Näheres durch **H. W. Scheffler,** Neuditz, Heinrichstraße Nr. 1.

Ein solid gebautes Haus in der Nähe der neuen Caserne bei **Wölkern,** das sich sehr gut zu einer Restauration eignet, ist sofort zu verkaufen. Adressen unter **F. W. 32** in der Filiale d. Bl. Dainstraße Nr. 21, niederzulegen.

Wegen andauernder Leiden soll ein **Engros-Geschäft, Fabrikation und Commission** im **Wollwaaren,** unter der Hand und unter günstigsten Bedingungen verkauft werden und nimmt **Rudolf Mosse's** Annoncen-Expedition in Leipzig Offerten unter **P. H. 699** franco entgegen.

Eine gut renommirte **Weinstube in Dresden** soll Verhältnisse halber sofort oder 1. April unter günstigen Bedingungen mit Inventar und Lager verkauft werden. Zur Uebernahme sind 5-8000 A erforderlich. Werthe Selbstreflectanten wollen ihre Briefe unter **O. Z. 875** bei **Hausenstein & Vogler** in Dresden niederlegen. (H. 3549 A)

Ein frequentes großes **Restaurant** in bester Lage einer größeren Stadt ist kampflos halber sofort zum Selbstkostenpreis zu verkaufen, erforderlich 1600-1800 A. Näheres unter **L. R. 1800** postlagernd **Halls a/E.**

Eine gangbare **Restauration** ist zu verkaufen. Zu erfragen **Drenkergäßchen Nr. 13/17**

Ziegelverkauf. Eine unmittelbar an einem Bahnhofs gelegene größere Ziegel mit gutem Absatz ist f. 20,000 A bei 7-8000 A Anzahlung zu verkaufen. Auch können noch 100,000 Stück angebrannte Steine mit übernommen werden. Des. Offerten erbeten unter **A. B. H. 100.** an die Expedition d. Bl.

Es wird Jedemdem Gelegenheit geboten, mit einem Vermögen von 2000-2500 A durch Ankauf einer **Theerzweckerei** sich eine sichere Existenz zu verschaffen. Oerw. Reflectirende wollen ihre Adressen unter Chiffre **H. H. 4** bei Herrn **Rudolf Mosse** in **Halle a/E.** niederlegen.

Mehrere **H. Geschäfte** verschied. Branchen zu verkaufen d. **A. W. Lott,** Poststr. 16, I. Rente, welche sich ein gutes Geschäft gründen wollen und über einige Thaler verfügen können, wollen sich melden **Wittwoch** von 9-12 Uhr Morgens, **Nachmittags** von 2-4 Uhr Große Tuchhalle Treppe C, 4. Etage bei **Franz Schwinke.**

Diejenigen, welche mit dem **Danziger** Beschäft wiffen, erhalten den Vorzug. Zu einem Unternehmen, welches 60-70 Proc. reinen Nutzen abwirft, wird ein vorläufig stiller Theilnehmer mit einer sofortigen disponiblen Einlage von 3 Millo gesucht. — Offerten unter **P. J. L.** postlagernd Hauptpost erbeten.

Für ein **Engros-Geschäft, Specialitäten** der **Manufacturwaarenbranche,** wird ein **Commanditist** gesucht mit einem Capital von 20-30 Millo Mark. Einlage und Offerten erbeten unter **H. H. 698** durch **Rud. Mosse,** Leipzig.

Pianos von 175-450 Thlr., Flügel von 380-1200 Thlr., neuerer Construction und solidester Bauart, mit prachtvollem großen Ton, eleganter Ausstattung und vorzüglichem Spielart aus den berühmtesten Fabriken (**Bechstein, Erard, Hüni & Hübert, Kaps, Klemm, Kuhn,** Steinweg **Raffl** und viele andere) sind **unter vollständigster Garantie** zu **wirklichen** **Fabrikpreisen** zu verkaufen bei **Robert Soltz** in **Leipzig,** Königsplatz Nr. 19.

NB. Alle Instrumente werden beim Kauf eines neuen mit angenommen.

Zu verkaufen ein **klangvolles Tafelform,** passend für Anfänger, 25 A, ein ff. **Wältsch** 10 A **Bühnenstraße Nr. 14** parterre.

Preiswerth ist zu verkaufen ein **großes Flügel** **Hainstraße 19, 1. Etage.**

Ein **Piano** g. **Gelegenheitskauf** **Karpe** **Str. 3, III.**

Zu verkaufen ist **billig** eine **gute Silber** von **Tiefenbach** **Sidonienstraße Nr. 25, 1. Et.**

Herren-Rosse, Joden, v. rothem Sammet, u. eine Altdeutsche, beide fast neu, billig zu verk. Reudnitz, Seitenstrasse 6, I.

Zu herabgesetzten Preisen sind zu verkaufen goldene u. silberne Armbanden, Kette, matte Brosche, Ohrringe, Medaillon; für gut Gold und solide Waare wird garantiert. Grimma'scher Steinweg 4, bei F. F. Jost.

Eine eleg. Damenmattenanzug (Jägerin) ist billig zu verk. Reudnitz, Seitenstrasse Nr. 17.

Maskenanzug. einmal getragen, im besten Zustande (Jofnarr) ist billig zu verkaufen Posthofstrasse Nr. 6, II.

Getrag. Herrenkleider, Winterabreißer, Röcke, Hosen, Fracks, Wasche, Stiefeln etc. Verk. Barfußgässchen 8, II. Kösser.

Ein neuer türkischer Doppel-Schawl ist zu verkaufen. Adressen unter A. 468 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verkaufen wie im Einzelnen ist eine Partie gute Rock- und Hosenstoffe, auch Lama in allen Farben zu verkaufen Brühl 78, 2. Etage. Goldstein.

Federbetten, neue Bettfedern, fert. Inlets in größter Auswahl billigst Nicolaisstrasse 31, Blauer Strich, bei Enko.

Federbetten, neue Bettfedern in großer Auswahl **O. Wachtler,** Neumarkt 34.

Betten à Gebett, neue 10 1/2 an (Strohbetten 1) Bettfedern bill. **St. Windmstr. 15.**

Neue Bettfedern und Federbetten in größter Auswahl empfiehlt billigst **Fr. Aug. Helme,** Nicolaisstrasse Nr. 13, 3. Etage.

Federbetten. Mehrere Gebett sehr schöne Federbetten mit gestreiften u. glatt roten Inlets sehr billig zu verkaufen Nicolaisstr. Nr. 18, I.

Mehrere Gebett gute Federbetten sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 78, 2. Etage vornheraus.

Federbetten u. 1 alter Secretair verk. Reudnitzhof 23, 1. Treppe.

Alte Möbel Tische, Stühle, Schränke, Silbergeschirr, 1 Krone, 1 Kuchenschrank, 1 gr. Küchenschrank, 1 gr. Speiseisch, (3 Etl.), 1 gr. Schreibt., 1 Tisch, 1 Bräunem., 1 Stammtisch, 1 Knabenbänkchen, ein Gartenmöbel und „altes Gerüst“ billig verk. bis Ende dieser Woche Franz. Str. 53, Hof.

1 Kuch. Tisch u. 1 Mahag. Tisch-Garnitur, 1 ff. antiker Roc. Küch.-Schrank kl. Fleischerg. 15.

Möbel jeder Art Verkauf und Einkauf kleine Fleischergasse 16, J. Barth.

1 gr. rund. Conditentisch verk. Reudnitzhof 27 „1 Selbstschrank“ deselbst 3. Verk. nachgem.

1 ganz dunkle, Mah.-Schiffswandverk. Duerstrasse 5 (Poststrassen-Ed.) 2 Tr. rechts.

1 gr. Gesellschaftstisch verk. Nr. 38, 2 Tr. verk. Zu verk. 2 Stück 2thür. solid gearbeitete Kleiderchränke Bohls, Dallsche Strasse 18, I. I.

Einige wenig benutzte Mahag.-u. a. Möbel sind zu verkaufen Pionatowstrasse Nr. 11, 1. Etage.

Billiger Verk.: 2 gutgepolst. Sprungl.-Matr., 1 gebt. mit Bettl., 1 Kuch.-Tisch, Gausel, 3 Gardinen, 3 Bilder, Bild, Tap., Larnierstr. 1, O. II.

Zu verk. steht ein bequemer Kriechstuhl mit braunem Well-Damast An d. Pleiße 7, Tapezierer.

Gobas, Ratzen, solide Arbeit, verk. billig **C. Möbins,** Tapezierer, Wehstrasse 64 part.

Zwei Schmetterlingschranke, Glaslaken und eine große Schmetterlings-Sammlung stehen zusammen für 700 L zum Verk. bei **H. W. Stricker,** Sidonienstrasse Nr. 47, III. bei Frau Meyer, von 11-4 Uhr zu sprechen.

Möbel-Ausverkauf Centralhalle p. Möbel-Magazin Katharinenstrasse 19, Hof I.

Solid und dauerhafte Möbel, Spiegel- und Polsterwaren sind sehr billig zu verkaufen. Möbel-Verkauf u. Einl. Sternwartenstr. 12c, D.

Zu verkaufen ist eine Ledertafel Kleidergasse Nr. 68, im Gewölbe.

Ein Cassenschrank zu verkaufen. **Paul Altmann,** Grimma-Strasse 31 p.

1 Cassenschrank haben zu verk. **Engelmann & Mühlberg,** Lange Strasse Nr. 26/27.

1 Selbstschrank von Thümmel, 1 Copirpresse u. verk. bei Paul Helm, Eigarrenhölz., Thomasthraf.

Cassenschranke verschiedener Größen, große u. u. lehrbüch. Bänken, Archiv-, Banquiers-, Sparcassen-, Gemeinde-, Privat-Selbstschranke, Möbel-Form-Selbstschranke, 20 Stück eif. Geldecken, eif. Cassetten, eif. Schließkasten, Copirpressen, Dresdenwaagen, Drehsessel, Dreiel-, Bücher-, Rufferschranke, Ledertische, Regale; eif. Tische, Schreibtische, Armstühle, Sessel, Stuhl- und Anlegepulte, eif. Tische, Kastenregale, 1 Parterre-Danzwagen etc. Verk. **Reichstrasse 15, C. F. Gabriel,** Reichstrasse Nr. 15.

Mehrere Kleidersecretaire, Kleiderschr., Commoden, verschied. Tische, Waschtische, Bettstellen, Küchenschr. stehen b. J. verk. Promenadenstr. 14, D. D.

Sortirtes Lager Cassenschranke, Contorpulte, Ledent. etc. kl. Fleischergasse 15, 1 ff. Schreibtisch mit „Cassenschrank“.

1 Selbstschrank verk. Wehstrasse 6, 7.

Eine Nähmaschine, Wheeler & Wilson-System, und eine Grover & Baker-Nähmaschine für Schneider à 20 L zu verkaufen Halle'sche Strasse 1, I. im Vorverkaufgeschäft. (H. 3309.)

Ein Billard sowie noch 1 sehr gut erhaltenes Piano stehen sehr billig zu verkaufen. Adr. P. 455. durch die Expedition dieses Blattes. Auch mehrere Tische und Stühle, passend für Restauration.

Zu verkaufen 2 Doppelbänke Wehstrasse Nr. 9, I. links.

Ein feiner Kinderwagen (zum Schieben) ist nunmehr halber zu verk. Frankfurt Strasse 35, II. **Veere Kisten** sind zu verkaufen Wintergartenstrasse Nr. 7 partere.

Zwei schöne große Gummibäume sind preiswerth zu verkaufen Wehstrasse Nr. 89, 1 Treppe links.

Zu verkaufen ist ein großer Ofen, waff. für Tischler, eine große Zink-Bademanne, Koch- und Küchenmaschinen Gewandbüchsen Nr. 4 bei **Kotte.**

Zu verkaufen ein starker Kirschbaum, 1 Eile, eine Rothbuche, 1 1/2 Eile, eine Pappel, 1 1/2 Eile, trocken und geschnitten, Reudnitz, Weinrichstrasse Nr. 11.

Abbruch. Zu verkaufen sind billig Hospitalstrasse Nr. 18: Mauer- u. Dachziegel, Thüren, Latten, Sparrenholz und Feuerholz.

Zwei sehr freie gute Arbeitspferde, von 7 Stück die Wahl, sind zu verkaufen Sidonienstrasse Nr. 33, Leipzig.

Ein Pony ist preiswürdig zu verkaufen Sperergässchen Nr. 6, 2 Tr.

Auf dem Rittergute Wehmar bei Station Sidonien stehen 9 Stück fetter Stiere zum Verkauf.

Ein russischer Pinscherhund ist billig zu verkaufen. Näh. beim Herrn Kaufm. Lemz, Köpflay.

Ein junger schön gewachsener Neufundländer Hund ist billig zu verkaufen durch den Hausmann im großen Blumenberg.

Canarienvögel, die besten Schläger, selbst gezogen, Schloßgasse Nr. 2, 4. Etage.

Zu verkaufen sind echte Gayer Canarienvögel, die schönsten Roller u. andere schöne Singvögel Sidonienstr. 13, Hof Treppe E, II.

Parzer Canarienvögel. Die berühmten u. beliebten schön schlagenden sind fortwährend in gr. Auswahl zu hören und zu verkaufen Berberstrasse Nr. 50, bei E. Pommer.

Vogelfutter, Tanzen- und Gänsefütter in allen Sorten, bestens gereinigt und preiswerth stets zu haben 10 Universitätsstrasse 10, 6 Mühlgasse 6.

Kaufgeschäfte. Ein zu einer Fabrik-Verlage geeignetes Grundstück wird zu kaufen gesucht. Bedingung ist, an der Eisenbahn und wenn möglich auch an der Straße gelegen. Größe nicht unter 2 schiffliche Ader. Offerten wolle man an die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Halle a. S. unter der Chiffre A. M. II. richten.

Ein Haus mit Garten und Einfahrt wird bei 10,000 L Anzahl in innerster Verhaft zu kaufen gesucht. Adressen Nicolaisstrasse 6, II. abzugeben.

Zur Beachtung. Ein solid gebautes Haus mit Garten, innere Vorstadt, welches sich zur Anlage einer anständigen Restauration und einer Regelbahn eignet, suche ich zu kaufen. Offerten unter „R. P. Kogalbah“ erbitte ich mir in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird in Grimma'scher Str. ein Haus.

Hierzu bezügl. Verhandlungen wolle man an Herrn Rudolf Mosse hier gelangen lassen unter „Haus 688.“

Ein Hausgrundstück mit freundlichem Garten, in gesunder angenehmer Lage, im Preise bis 60,000 L wird zu kaufen gesucht. Offerten unter R. V. St. werden durch die Expedition dieses Blattes jedoch nur von Selbstverkaufern erbeten.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit 3 bis 4000 L Anzahlung, passend für einen Lohnkutschler. Gef. Adr. unter W. II. 203 befördert die Expedition dieses Blattes.

Mit Anzahlung von 15-20,000 L wird ein Hausgrundstück in der Nähe der Dresdner Straße zu kaufen gesucht. Näheres Köberstrasse Nr. 19 part.

Ein Haus in guter Lage, solid gebaut u. rentabel wird mit Anzahlung von 20-24 Tausend Mark zu kaufen gesucht. Adressen unter P. 1 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Materialwaaren-, Destillations- oder Cigarrengeschäft, wozu 6-8000 Mark genügen, wird von einem jungen Kaufmann bald zu übernehmen gesucht. Offerten unter A. II. 46 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Pianoforte gebraucht, wozüglich gut gehalten, wird zu kaufen gesucht. Adr. bitte niederzuliegen b. Frn. F. Bergmann, Sternwartenstr. 12.

Ein gutes Piano wird von einem Beamten zu kaufen gesucht (Theilzahlung od. Kaufmiete). Gef. Offerten unter E. W. II. 207. an die Expedition dieses Blattes.

Briefmarken kauft und verkauft Sidonienstrasse 13 part.

Waaren jeder Branche, Gold, Silber, Leibschneide werden zum höchsten Preise gekauft, Rücklauf gestattet, Brühl 78, 2. Etage vornheraus.

Gekauft werden zu hohen Preisen gett. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr-, Leibschneide etc. Adr. erb. **Dr. Fleischberg,** 19, Hof I. I. M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider, alle Garderobe, Betten, Wasche etc. kauft zu höchst. Preis. Adr. erb. Barfußgässchen 5, II. Kösser.

Herrenkleider, Wäsche, Betten, Schuhwerk kauft zu höchsten Preisen. **F. Rüdiger, Saintr. 5, 2 1/2 Tr.**

Getrag. Wäsche kauft zu höchst. Preis Adressen erbeten **E. Reinhardt,** Reichsstrasse 3, 3. Etage. (R. B. 400)

Gesucht ein oder mehrere gut erhaltene Glaschränke zum Aufbew. von feineren Metallwaaren, ca. 7-8 F. Höhe incl. Untersatz. Adressen erbeten Thomasthraf 1, Entresol.

Sehr. Mahagoni, Mahagoni- und geringe Möbel werden gef. Humboldtstr. 6b p.

Zur Errichtung einer Fl. Buchbinderei wird ausgerüstet, noch brauchbares Arbeitszeug zu kaufen gesucht und erbittet man Offerten unter C. M. II. 21 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein gut erhaltener Amboss, wozüglich mit Schmiebehandschwerkzeug. Adr. mit Preis unter B. K. 204 an die Expedition d. Bl.

Ein großer Hech- (Rifen-) Kaffig wird zu kaufen gesucht, oder wer fertigt dergleichen? Adressen unter L. M. II. 9 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Sehr. Rothwein-Flaschen werden zu kaufen gesucht Mühlgasse Nr. 5, beim Hausmann.

Gesucht wird ein großer Hundhund von guter Race. Anträge erbittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. II. 37.

1000 Thaler werden von einem soliden Geschäftsmann gegen Sicherheit und monatl. Abzahlung zu erborgen gesucht. Adressen unter G. Z. II. 1000. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleinere Capitalien auf gute Hypothek sucht **Carl Schmiedcke,** Grimma'sche Strasse 31.

Eine j. Künstlerin, Theater, in tiefer Roth, bittet erlie wohlwollende Menschen um ein kleines Darlehn. Adressen unter M. M. postlagernd.

Ein anständiges Mädchen, welches in drückender Roth ist, bittet erdenkliche Menschen um ein Darlehn von 10 L gegen monatl. Rückzahlung. Bezüge Adr. erb. unter Z. 140. Exped. d. Bl.

Cassengelder bis zu 1/2 der Brandcasse sofort auszuleihen. Reflectanten wolle ihre Adressen unter „Cassengelder No. 100“ in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Capitalien auf erste Hypotheken haben zu 4 1/2, 4 3/4 u. 5% auszuleihen Vleweger & Co, Saintr. 3, I.

150,000 L Cassengelder sind auf Leipziger Büschhäuser je nach Höhe der Hypothek zu 4 1/2, 4 3/4-5% Zinsen sofort auszuleihen. Gefuche sind zu richten an **Seinz. Böland** in Gumnitz.

10,000 L, 3000 L u. 4000 L sofort, 9000 L zu Michaelis hypothekarisch auszuleihen durch **Hrn. Kind,** Emilienstrasse Nr. 26.

150,000 L sind auf Hypothek auszuleihen. **Carl Schmiedcke,** Grimma-Strasse 31.

Seld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibschneide, Möbel, Cigarren, Wein etc. **Burgstrasse Nr. 11, I. Etage.**

Seld auf alle Werthgegenstände mit Rückf., Zinsen billig, Nicolaisstrasse Nr. 38, 3. Etage.

Seld auf alle Werthgegenstände Kleidergasse 11, 1. Etage, vis à vis Bill's Tunnel.

Seld auf alle Werthgegenstände Halle'sche Str. Nr. 1, I. bei Gebr. Gaislar. (H. 3728.)

Seld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold etc., Zinsen billigst Grimma-Str. 24, Hof II.

Gold am billigsten auf alle Werthgegenstände Reichstrasse Nr. 50, 2. Etage.

Heirathsge such.

Ein junger Mann, Mitte der zwanziger Jahre von wohlgebildetem Aeußern, Bestzer einer renom. mirten Conditorei, sucht sich zu verehelichen. Geehrte Jungfrauen, welche einen häuslichen liebevollen Charakter besitzen und Neigung, in Geschäft thätig zu sein, haben, werden gebeten ihre werthen Adressen mit Angabe ihrer näheren Verhältnisse und Beifügung ihrer Photographie unter P. A. 676 an **Hannemann & Vogler** in Dresden einzuliegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. (H. 3350.)

Reelles Heirathsge such.

Ein Oberlehrer, 27 Jahre alt, von angenehmen Aeußern, dem sich Gelegenheiten bietet, ein Geschäft zu übernehmen, zu diesem Behufe eine tüchtige Damefranz braucht, bittet junge Damen im angemessenen Alter mit etwas disponiblen Vermögen, ihre Adressen nebst Photographie vertrauensvoll unter L. L. postlagernd Braunshof niederzulegen. Strengste Discretion Ehrensache.

Ein anständiges Mädchen, Ende 30er, mit 1000 L baarem Vermögen, wünscht sich mit einem Beamten, wenn auch Wittwer mit Kindern, Gehalt 4-500 L, baldigst zu verheirathen. Offerten F. G. 112, in der Exped. d. Blattes Anonym unbedürftig.

Eine wozüglich alleinstehende Dame in mittleren Jahren, bürgerlichen oder adeligen Standes, mit einem Vermögen von mindestens 25,000 L, die geneigt ist, einem älteren Herrn adeligen Standes als Lebensgefährtin ihre Hand zu reichen, bittet man, ihre Adresse unter Chiffre „999“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Strengste Discretion selbstverständlich.

Ein junger gebild., vermög. Landwirth sucht eine Gattin mit Vermögen oder Landgut. Adressen unter A. Z. 48. befördert die Expedition dieses Blattes.

Junger Arzt wünscht zu heirathen. Gebildet, junge Damen von angen. Aeußern und sanftem Charakter wollen Adressen nebst Photographie vertrauensvoll sub E. L. II. 16 in der Exped. dieses Blattes niederl. Anonym nicht berücksichtigt.

Gesucht 1 liebevolle Dienstmutter für ein 6-jähr. Knaben. **Hrn. S. 208** mit Angabe der Forderung in der Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Agent. Für ein bedeutendes Wein- u. Spiritus-Geschäft in Stettin wird ein eingeführter Agent gesucht. Offerten sub Z. 106 an das Annoncen-Bureau **H. Salomon, Stettin.**

Gef. 4 Commis, 4 Bern., 3 Köcher, 5 Rechner, 1 Diener, 2 Markth., 2 Panzer, 1 Kutscher, 5 Wirth. 6 Knechte Große Fleischergasse 3, I.

2 Comptoir-, 1 Lagerist, 2 Blaupreiser, 2 Buchf. 1 Comptoirdiener, 2 Markth., 1 Hausknecht, 1 Bierverleger, 1 Kutscher, 5 Knechte sucht **F. C. Krennwig,** Kupfergässchen 11, 4. Gem.

Für ein dies. Engros-Geschäft wird zu baldigem Antritt ein junger Mann als Commis gesucht. Adr. nebst Zeugnisabschriften unter H. S. R. II. 35. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, der wozüglich in der Tuch-Branche seine Thätigkeit erst kürzlich bestanden, und mit Comptoir-Arbeiten vertraut ist, wird unter günstigen Bedingungen für ein dies. Tuch-Engros-Geschäft sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter S. II. 203 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht.

Für ein hiesiges Getreide- und Commission-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein **Wolfsant** gesucht. Offerten beliebe man unter Z. F. No. 6 Expedition d. Blattes niederzulegen.

Offene Stelle.

Zum Antritt per 1. März wird für ein **Dresdner Aeußern** ein in Comptoirarbeiten bewandertes junger Mann gesucht. Derselbe muß in der Lage sein, eine Caution von 3-3 1/2 Tausend Thalern zu stellen, um ihm gleichzeitig über durch Post eingehende Cassengelder Postvollmacht erteilen zu können. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Dresden unter Chiffre **N. 6120.**

Gesucht wird ein Commis resp. Buchhalter für ein dies. Waaren-Exportgeschäft bei einem Gehalt von ca. 500 L. Da es sich um einen Vertrauensposten event. mit Procura handelt und eine spätere Beifügung wünschenswerth, so wird eine Cautionseinlage von 3-4000 L mit entspr. Verzinsung beansprucht. Adressen sub F. St. 4000. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Gesucht.

Für meine Kurz- und Eisenwaarenhandlung suche ich per 1. März oder 1. April einen Commis, welcher in dieser Branche erfahren und constanten Verkäufer sein muß. Offerten erbitte unter Beifügung der Zeugnis-copien. **H. 3327.**

Ed. Lube in Cardlegen. Bei 30 L Gehalt per Monat wird ein j. Mann gesucht, welcher 150-200 L Caution stellen kann, durch **F. C. Krennwig,** Kupferg. 11, 4. Gem.

Reisender gesucht.

Für ein Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft an großem...

Reisender mit möglichen Ansprüchen gesucht für ein Stahlhüttenwerk...

Ein Stadtreisender, in Lithographie und Buchdruck bewandert, wird sofort...

Gesucht wird für ein Kalligraphie- und Buchwangen-Geschäft...

Ein im Rechnen und Schreiben erfahrener Mann, Kaufmann oder Zimmermann...

Gesucht wird ein ganz zuverlässiger Copist für ein hiesiges größeres Geschäft...

Zwei Lithographen, im geographischen Fach (namentlich Schrift) geübt, erhalten sofort günstige Stellung.

Schriftsetzer.

Zu sofortigem Antritt wird in der Nähe von Leipzig ein solcher Seher gesucht...

Einem Steindrucker, exacten Arbeiter, sucht sofort...

Ein Buchbinder,

welcher das Binden von Geschäftsbüchern versteht, wird gesucht...

Einem Barbiergehilfen sucht...

Gesucht 2 Sanitätslehrer Körnerstraße Nr. 6.

Malergehilfen,

welche in Leinwandarbeiten gut bewandert, aber auch d. h. in der Ausführung von Frescoarbeiten (nur solche)...

Gesucht wird 1 Maler, welcher selbst u. thätig arbeiten kann...

Berksführer gesucht.

Für unsere Pappfabrik in halbweißen und grauen Papp suchen wir einen thätigen zuverlässigen Berksführer...

Ein Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift...

Apotheker-Lehrling.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen junger Mann findet am 1. April d. J. unter sehr günstigen Bedingungen...

Ein Knabe, welcher Lust hat Friseur zu werden...

Ein Barock, welcher Lust hat Maschinenbauer zu werden...

Maler- und Sattler-Lehrling.

Ein Sohn rechtshafter Eltern, welcher zu Oheim die Schule verläßt...

Gesucht 3 Rest.-Kellner, 3 Kellnerb., 1 Kochlehrling...

Gesucht 1 Kellner, 1 Kellnerb., 1 Hauswirthin...

Gesucht 1 j. gem. Kellner, 2 Kellnerburschen, 2 Knechte...

Gesucht wird als Diener ein fröhlicher junger Mann mit guten Zeugnissen.

Ein j. Koch erhält 1. März Engagement.

Colporteurs werden für ein in Studentenreisen leicht verkäufliches Werkchen...

Ein zuverlässiger Contordloner wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Gesucht 1 j. Markthelfer Poststr. 16, I.

Ein Feuersmann wird gesucht Markt 12.

Kutscher gesucht nach auswärt. Zu melden heute von 8 Uhr an...

Gesucht wird ein Knecht Berliner Str. 3 p.

Ein ordentlicher Bierknecht wird gesucht.

Ein Hausbursche von 15-16 Jahren mit guten Empfehlungen wird gesucht.

Einen ehrlichen Hausburschen sucht...

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Einem Hausburschen suchen Trankner & Wörber, Raucianstr.

Wirthschafterin = Gesuch.

Auf ein Rittergut in Thüringen wird bis ersten März eine zuverlässige, thätige und bescheidene Wirthschafterin...

Ein junges williges Mädchen von 15-17 J. für leichten Dienst als Stütze der Haushaltung...

Ein gebildetes Mädchen, das der Wirthschaft allein vorstehen kann, wird nach Döbeln zum 1. Febr. gesucht.

Gesucht 1. Februar ein gewandtes, gutes Stubenmädchen. Mit Buch zu melden...

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Februar gesucht.

Gesucht wird zum 15. Februar oder 1. März ein nicht zu junges ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht...

Ordentliche Dienstmädchen erhalten gute Stellen für Küche und häusl. Arbeit...

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus wird gesucht...

Gesucht wird in einer Provinzialstadt Sachsen bis zum 15. Febr. ein gebildetes Mädchen...

Gesucht zum Ersten ein Mädchen für Küche und Hausarbeit in Restauration...

Gesucht wird zum 1. Febr. 1 Mädchen für Küche u. Hausarbeit...

Gesucht wird von einzelnen Leuten ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus...

Gesucht wird bis 1. Februar ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus...

Gesucht zum Ersten ein solides Mädchen für Küche u. Haus...

Zum 1. Febr. wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Ein ordentliches, sauberes Mädchen wird zum 15. Februar gesucht...

Weibliches Dienpersonal erhält seltene angenehme Stellung durch...

Ein junges Mädchen wird zum 1. Febr. gef. Rednig, Seitenstraße Nr. 8, parterre.

Ein zuverläss. gut empfohl. Mädchen wird zum 1. od. 15. Febr. zu m. gesucht...

Gesucht eine brave ältere Person in ruhigen Dienst...

Ein älteres anst. aber einfaches Mädchen für einzelnen Herrn wird gesucht...

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen in einer Restauration nach auswärt...

Ein junges Mädchen von 14-15 Jahren wird gef. Rednig, Seitenstraße Nr. 29, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, wird zum 1. Febr. in Dienst gesucht...

Weibl. Dienpersonal erhält seltene gute Stellen durch Frau Louise Hod...

Gesucht zu baldigem Antritt ein gutgefit. fleißiges Dienstmädchen...

Gesucht wird ein Mädchen für Hausarbeit 1. od. 15. Febr. Brandweg 2, I. Blumengeschäft.

Ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit kann antreten bei...

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum 1. März zu mieten gesucht.

Ein eheliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird zum 1. Februar gesucht...

Bei gutem Lohne

findet ein anständiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit sofort oder später Stellung...

Gesucht zum sofortigen Antritt ein älteres Mädchen mit guten Kenntn., passend für Kinder...

Einem gut empfohlenen, nicht alten Mädchen oder ein zuverlässiges, nicht ganz junges Mädchen...

Gesucht ein Kindermädchen, 17-18 J. alt, Hospitalstraße 19, 3 Tr. bei Fr. Höfner.

Gesucht wird zum 1. Februar oder so ein Mädchen zur Wartung eines Kindes u. für häusliche Arbeit...

Ein anständiges Mädchen, welches Lust u. Liebe zu Kindern hat, wird zum sofortigen Antritt...

Gesucht wird zum 1. Februar ein zuverlässiges, kräftiges Mädchen für größere Kinder...

Gesucht ein Mädchen in gelehrten Jahren bei Kindern, oder Frau, und ein Küchenmädchen...

Einem reinlichen Aufwärterin wird für einige Nachmittage in der Woche gesucht...

Ein Mädchen von 16-18 Jahren zur Aufwartung für ein Kind wird gesucht...

Stellengesuche.

Ein Kaufmann reiferen Alters, vieljähriger Reisender, Buchhalter und Correspondent...

Comptoirist oder Reisender. Prima-Referenzen. Gest. Franco-Briefe sub...

Für einen jungen Mann, 18 Jahre alt, aus achtbarer Familie, welcher die Chemnitz...

Volontair

gesucht und dabei besonderer Werth darauf gelegt, daß derselbe zugleich Lust und Wohnung im Hause des Principals haben kann.

Ein junger Kaufmann, in einem hiesigen Manufaktur- und Confectionsgeschäft als Verkäufer thätig...

Ein junger Mann, der in einem größeren Farbwaaren-Geschäft gelernt hat, mit allen Comptoirarbeiten vertraut...

Stelle-Gesuch.

Ein verheirateter Kaufmann, 30 Jahre alt, mit gründlicher Kenntn. der doppelten Buchhaltung...

Ein junger Mann, mit der Rechtschaffenheit Leipzigs u. d. Umgegend bestens vertraut...

Einem Stelle als Lagerist sucht ein junger Mann, welcher am 1. März in einem Material- und Spiritus-Geschäft ausgeleitet hat.

Einem Stelle als Lagerist sucht ein junger Mann, welcher am 1. März in einem Material- und Spiritus-Geschäft ausgeleitet hat.

Einem Stelle als Lagerist sucht ein junger Mann, welcher am 1. März in einem Material- und Spiritus-Geschäft ausgeleitet hat.

Einem Stelle als Lagerist sucht ein junger Mann, welcher am 1. März in einem Material- und Spiritus-Geschäft ausgeleitet hat.

Einem Stelle als Lagerist sucht ein junger Mann, welcher am 1. März in einem Material- und Spiritus-Geschäft ausgeleitet hat.

Einem Stelle als Lagerist sucht ein junger Mann, welcher am 1. März in einem Material- und Spiritus-Geschäft ausgeleitet hat.

Einem Stelle als Lagerist sucht ein junger Mann, welcher am 1. März in einem Material- und Spiritus-Geschäft ausgeleitet hat.

Einem Stelle als Lagerist sucht ein junger Mann, welcher am 1. März in einem Material- und Spiritus-Geschäft ausgeleitet hat.

Ein junger Kaufmann,

der in einem Buchhändler Geschäft seine Lehrzeit beendet und daselbst längere Zeit als Commis verbringt hat, auch bereits seiner militärischen Dienstpflicht als Einjähr-Freiwil. genügt, sucht per sofort Stellung als Buchhalter auf Contor eines größeren Baaren- oder Fabrikgeschäfts. Beste Zeugnisse. Nähere Ansprüche. Gef. Offerten sub F. P. II 717 besördert die **Kunnonen-Expedition von Rudolf Moussé in Leipzig.**

Ein tüchtiger, gewandter Verkäufer,

anfangs Dreißiger, unverheiratet, sucht für solche Stellung als Reisender in einem gut eingeführten Hause, oder die Leitung eines größeren Detailgeschäftes zu übernehmen, und wo ihm Gelegenheit geboten ist, mit der Zeit als Teilhaber einzutreten. Beste Offerten unter P O 8 postlagernd Leipzig.

Reisenden-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seit 10 Jahren conditionirt u. seit 3 Jahren für ein Seidenband- u. Weißwaren-Haus Preußen mit Erfolg vertritt, sucht per 1. April o. eine andere dauernde Reisestelle in dieser Branche. Baldige Offerten unter H. A. 999. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Beste Referenzen.

Ein Schlosser in den reiferen Jahren, in der ganzen Branche tüchtig und bewandert, sucht einen Beschäftigungsposten. Näh. bei Hrn. C. Frey, Rumbach, Kurze Straße Nr. 16, 2 Tr. rechts.

Ein Malergehilfe aus Dresden, welcher auch im Zeichnen bewandert ist, sucht Familienverhältnisse halber in Leipzig eine seinen Kenntnissen entsprechende Beschäftigung. Adr. unter O. T. 872 an **Kunnonen-Expedition & Vogler in Dresden** erbeten.

Ein j. buch. Gärtner, der in allen Branchen der Gärtnerei sehr gut bewandert, auch Hausmannsstelle mit übernimmt, sucht baldige Stellung. Zu erf. Hainstraße 3 im Blumengeschäft.

Lehrstelle-Gesuch.

Zu Ostern d. J. suche für meinen Sohn, welcher die Secunda des hiesigen Gymnasiums besucht und zum einj.-freiwill. Dienste berechtigt ist, eine Stelle als Lehrling in einem leibhaftigen Kaufmann-Geschäfte od. d. dgl. als Verkäufer zu lernen. Näheres Brühlstraße 13, 3. Etage rechts.

O. Schlottmann, Säueburg,

in Firma: O. Schlottmann & Co. Gesucht wird für nächste Ostern eine Lehrlingsstelle in einer typographischen Werkstatt. Adr. mit Angabe der Bedingungen werden unter M. G. II 14 Expedition dieses Blattes erb.

Ein Sohn achtbarer Eltern von außerhalb, welcher zu Ostern die Schule verläßt, wünscht in einem Hotel od. dgl. als Kellner zu lernen. Näheres Brühlstraße 13, 3. Etage rechts.

Ein junger gewandter Mann, militärfrei, sucht eine Stelle als herrschaftl. Diener, Kutsher oder Hausknecht. Zu erf. Hainstraße Nr. 7, part.

Ein junger verb. Mann, welcher bis 200 \mathcal{M} Caution stellen kann, sucht sof. Stelle als Cassenbote, Contordienst oder dergl. Gef. Adr. unter A. K. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein im Schreiben u. Rechnen geübter j. Mann (cautionsf.) sucht als Comptoirbote, Marktfr. u. d. dgl. Adressen Poststraße 16, I. erbeten.

Ein junger Mann, der auf das Beste empfohlen ist, sucht als Markthelfer eine Stelle und hat sich als solcher auch schon im Buchhandel bewährt. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. N. 36 niederzulegen.

Ein ordentl., fleiß. junger Mann, militärfrei, sucht Stellung als Markthelfer oder dergl. Beste Adr. Berberstraße 47, 3 Tr. vorh.

Gesucht von einem tüchtigen, in der Tabak- u. Cigarrenbranche bewanderten u. im Verkauf geübten Markthelfer Stelle. Adr. erbeten bei Herrn Gähler, Universitätsstraße 17.

Ein Mann von 24 Jahren, geb. Militär, welcher sich in jedes Fach schicken kann, sucht baldige Stellung als Hausmann, Markthelfer, Diener, Kutsher oder Hausknecht. Adressen abzugeben Sophienstraße 27, 3 Tr. links.

Hausmannsstelle-Gesuch.

Ein Mann in geistigem Alter, unverheiratet, in der Hauswirtschaft, sowie im Rechnen und Schreiben sehr erfahren, sucht Stellung, auch würde derselbe ein kleines Comptoir übernehmen. Caution bis 3000 \mathcal{M} kann gestellt werden. Adr. unter L. U. II 2 bef. die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht, sucht Stellung. Zu erf. Hainstraße Nr. 62.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht in einem Weißwaren-Geschäft als Verkäuferin Stellung oder sonstige passende Beschäftigung bei ganz geringem Gehalt. Näh. Königplatz 16, II.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches längere Zeit in einem Weißwaren-Geschäft thätig war, sucht in einem solchen oder Confections-Geschäft Stelle als Verkäuferin. Zu erf. Hainstraße 24, III, bei Frau Grünberg.

Für ein junges gebildetes Mädchen, welches als Verkäuferin thätig war, wird Stelle gesucht. Dasselbe ist im Rechnen und Schreiben geübt. Branche gleich. Adr. bei Herrn Pöcher, Rathhausstr. 19 erb.

Für ein junges anständ. Mädchen, welches das Schneidererlernt hat u. sich als Verkäuferin auszubilden wünscht, wird Stellung gesucht. Gef. Offerten beliebe man Halle'sche Str. 5, 3. Etage niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen (Vehrerstöchter) von auswärts sucht Stellung als Verkäuferin. Beste Offerten bittet man Berberstraße 8, 2. Etage rechts niederzulegen.

Ein junges anst. Mädchen (Kuswärtige), welches schon als Verkäuferin fungierte, im Putzsch., Raschennähen u. allen Handarbeiten etwas bewandert, sucht Stelle als Verkäuferin, wozüglich gleich. Näheres Brühlstraße 27, 2. Etage links.

Ein anständiges Mädchen, Bäckerstöchter, sucht Unterkommen als Verkäuferin in einer Bäckerei oder ähnliche Stelle sofort oder zum 1. März. Adressen Bayerische Straße 24.

Ein junges Mädchen, das sich als Verkäuferin ausbilden will, sucht Stelle. Zu erf. Berberstraße 1 part. bei Lehmann (Reils Garten).

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches das Putzsch. gründlich versteht, sucht Stellung als Verkäuferin im Weißwaren-, Besamanten- oder Putzgeschäft. Näheres Sporenstraße Nr. 4, Hof 2 Treppen.

1. Eine junge Dame, welche bisher in einem der größten Buchgeschäfte thätig gewesen, wünscht sich zum 1. oder 15. Februar zu verabschieden. Selbige würde auch in ein kleines Kobwaren-Geschäft als Verkäuferin eintreten. Adressen bittet man unter A. B. nebst näheren Bedingungen u. Gehaltsangabe bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein geübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in oder außer dem Hause Brühlstraße Nr. 13, 3. Etage rechts.

Ein geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Brühl Nr. 34, 3 Tr.

Ein perfecte Schneiderin sucht noch einige Tage zu besorgen in oder außer dem Hause H. Windmühlenstraße 14, 4. Etage.

Ein tüchtig geübte Schneiderin sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Beste Adr. erbeten in Klemm's Buchh. unter A. A. No. 100.

Ein Blättererin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Neumarkt 15, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen und Schernern. Zu erf. Brühlstraße 7, part. links.

Familienwäsche wird von einer Frau vom Lande zu waschen gesucht. Zu erf. Große Windmühlenstraße 25, an dem Obstand.

Ein zuverläss. Wäscher vom Lande sucht noch Wäsche zu waschen. Adressen bittet man bei Frau Dieze, Große Windmühlenstraße 8-9, part. im Hofe abzugeben.

Wäsche-Gesuch. Eine Wittve vom Lande sucht noch etwas Wäsche zum Waschen. Adr. unter G. in L. sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mann sucht Arbeit im Waschen u. Schernern. Neumarkt Hof im Buttergeschäft zu erf. Hainstraße Nr. 7, part.

Ein Mann sucht noch Wäsche zum Waschen und plätten. Adressen kleine Fleischergasse Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Ein Mann vom Lande sucht Wäsche zu waschen und plätten. Adressen bittet man niederzulegen Frankfurtstraße Nr. 36, 2. Etage.

Ein Wäsche- u. Schernern sucht Arbeit. Näheres Nicolaistraße Nr. 26, im Gewölbe.

Ein perf. Köchin, welche auch häusl. Arbeiten übernimmt, sucht per 1. oder 15. März Stellung. Näh. beim Hausmann Pfaffenburger Straße 2.

Ein tüchtige Kochmamsell für Restauration, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle. Kupferg. 3, I.

Ein anst. Herr wünscht in Restauration oder bei seiner Herrschaft Stelle zur Auspöhl., Carlstraße 5, 4. Etage B. Krause.

Ein junges israelitisches Mädchen sucht Stelle bei einer seiner Herrschaft als Köchin. Zu erf. Hainstraße Nr. 18, I. Etage.

Ein Wirtsch. u. Hausmamsell, welche längere Zeit in seinen Privat-Hausen war, in der feineren Küche gründlich erfahren, sucht anderweitig Stelle 1. März oder 1. April. Gef. Adr. Berberstraße 87, Buchgeschäft.

Ein junges gebildetes Mädchen vom Lande sucht sof. oder 3. 1. Februar Stellung zur Stütze der Hausfrau, am liebsten aber als Gesellschaftlerin bei einer einzelnen Dame. Zu erf. Hainstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Ein junges anständiges, vielerfahrenes Mädchen (Waise) sucht sich zu Ostern Stellung als Haushälterin bei einem bejahrten Herrn. Offerten bittet man unter T. G. postlagernd Hainstraße 62 niederzulegen.

Ein junge Dame aus achtbarer Familie, welche luxuriös gebildet, bereits ein Jahr in Schweden war, gute Empfehlungen besitzt, sucht baldige Stellung, am liebsten unter Leitung der Dame vom Hause. Adressen bittet man unter H. H. 100 bei Hrn. Otto Klemm niederzulegen.

Ein Wirtsch. u. Hausmamsell in geistigen Jahren, gewöhnlich erfahren in allen Zweigen der Wirtsch., sucht selbständige Stellung bis 1. März. Zu erf. Hainstraße 37, im Buchgeschäft.

Gesucht wird von einem gesunden, kräftigen Mädchen vom Lande eine Stelle als Haushälterin, am liebsten bei einem einzelnen Herrn. Antritt kann sofort geschehen. Adressen unter H. H. No 204 in der Expedition dieses Blattes.

Ein alleinstehende Frau, Wirtsch. u. Hausmamsell, sucht Verhältnisse halber andere Stellung bei einem einzelnen Herrn zum 1. März. Nürnberger Straße Nr. 5 im Gewölbe, Ecke der Johannisgasse zu melden.

Ein Wittve sucht gegen Kost u. Logis Stelle bei einem Herrn Bayerische Str. 3, Hof 1 Tr.

Ein anständiges Wittve sucht Stelle als Wirtsch. u. Hausmamsell bei einem alten Herrn, desgleichen ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus sucht Stelle zum 15. Febr. Universitätsstraße 12, I.

Ein anständiges Mädchen in geistigen Jahren, in allen Theilen der Wirtsch. erfahren, sucht verhältnismäßig anderweitig Stelle wozüglich bei einem einzelnen Herrn zum 1. oder 15. Febr. Beste Adressen erbeten unter L. W. 909 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen vom Lande, aus guter Familie, welches Schneider gelernt hat, auch in andern weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch als Stubenmädchen. Zu erf. Hainstraße 5, 1. Etage, Rumbach.

Ein anst. Mädchen (Waise) sucht Stellung als Stubenmädchen, auch würde selbige die Beaufsichtigung größerer Kinder mit übernehmen. Zu erf. Hainstraße 12.

Ein Mädchen aus anständiger Familie im Nähen u. Plätten nicht unerfahren sucht zum 1. oder 15. Februar Stelle als Stubenmädchen oder für Küche und häusliche Arbeit bei Leuten ohne Kinder. Adr. Sophienstr. 35b im Cent.

Ein j. anst. Mädchen im Plätten, Nähen und Putz sucht bis 1. Febr. Stellung. Zu erf. Brandweg 19, 1 Tr. bei Krüger.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erf. Hainstraße 47 part. rechts.

Ein ord. fleißiges Mädchen für Küche, Hausarb. oder Hausmamsell 1. Febr. St. Lange Str. 9, II.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für bürgerl. Küche und Hausarbeit. Gefällige Adressen Berberstraße 37, Buchgeschäft.

Ein anständiges Mädchen sucht zum sofortigen Antritt Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Beste Adressen unter G. S. 10 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht zum 15. Februar Stelle für Küche und Hausarbeit. Näheres bei der Herrschaft Braustraße Nr. 9, 1 Treppe.

Ein anst. Mädchen, in der Küche nicht ganz unerfahren, sucht Stellung per 1. od. 15. Febr., am liebsten, wo sie sich in der Küche weiter vervollkommen kann. Adressen abzugeben Hainstraße Nr. 51 beim Hausmann.

Ein j. anst. Mädchen s. 1. März St. f. häusl. Arb. od. Stubenm. Näh. b. d. H. Berberstr. 25, I.

Ein junges Mädchen aus guter Familie (vom Lande) sucht bei weiterer Ausbildung Stellung bei einer Herrschaft. Lohn wird weniger beansprucht. Zu erf. Hainstraße Nr. 1, I. Et. rechts.

Ein junges ordentliches Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu erf. Hainstraße Nr. 56, bei Herrn Krüger.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen, in der Küche nicht ganz unerfahren, sucht wozüglich bei einzelnen Leuten Stelle bis 15. Februar. Adr. bittet man bei Frau Wäcker, Ritterstraße 27, 3 Treppen abzugeben.

Ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit sof. u. 1. Febr. empf. E. Riegling Sternwartenstr. 18 o

Ein ältere Frau sucht zum 1. Febr. bei einer Herrschaft Dienst als Kinderwärterin. Hauptbed. gute Behandlung. Beste Adr. bittet man in der Hainstraße Nr. 21, nied. u. b. H. H.

Ein j. Mädchen von ausw. s. sof. od. 1. Febr. Stelle f. Kinder. Zu erf. Hainstr. 20, Specht.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartung in der Nähe von der Eisenbahnstraße 17, hohes Part.

Ein Mädchen sucht Aufwartung von früh 1/2 Uhr bis Abends. Gerichtsweg 7, Hof III v.

Ein anst. Person sucht Aufwartung oder zu plätten Universitätsstraße Nr. 12, I.

Ein Mann sucht Aufwartung. Zu erf. Hainstr. Nr. 3a, Treppe 4, 4 Treppen.

Ein Mann wird zu mieten gesucht. Adr. unter W. R. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Restaurationslocal, am liebsten Ortsum, Peters- oder Ransdörfer Steinweg gelegen, wird zu pachten gesucht. Gef. Adressen unter M. H. 289 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Refraktionslocal, am liebsten Ortsum, Peters- oder Ransdörfer Steinweg gelegen, wird zu pachten gesucht. Gef. Adressen unter M. H. 289 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Laden, für eine feine Weinhandlung passend, wird in guter Lage und mit Räumlichkeiten per sofort zu mieten gesucht. Offerten sub W. O. II 13 an die Expedition dieses Blattes.

Geschäftslocal-Gesuch.

Zu mieten gesucht wird ein geräum. Laden, mögl. mit Wohnung, in der inn. Stadt, Berberstraße, Peterssteinweg oder and. belebten Straße. Adr. erbeten Reichstraße 8-9, im Möbelgeschäft.

Gesucht von kinderlosen Leuten ein kleines Laden mit Wohnung, innere Ost- oder Südw. Stadt. Adressen unter O. V. 44 in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, erbeten.

Ein Verlagsbuchhandlung sucht per Juli a. e. in Buchhändlerlage für ihre Bureau geeignete Localitäten (4-5 Piecen). Offerten unter H. H. 01. an die Expedition d. Bl.

Ein geräumige Niederlage oder Platz wird in der Nähe des Köppl. Platz, Zeil, Dogn, oder Dresdener Vorstadt zu einem Kohlen-Geschäft per 1. April d. J. zu mieten gesucht. Adressen bittet man unter A. L. 235 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein irgend welches „große“ Partier-Local, „großer Raum“, Niederlage, Schuppen, Pferdehals gesucht! J. Barth, H. Fleischergasse 18.

Ein kleine trodene Niederlage oder Kammer zum Aufbewahren von etwas Weizen wird gesucht. Adressen erbeten Brühlstraße 9, Hof 1 Tr.

Gesucht per 1. April von einem Professoren eine Partier-Wohnung, welche sich mit zu einem Verkauflocal eignet, innere Ost- oder Südwest. Adr. bei H. Kaufm. Zeil, Windmühlstr., erb.

Ein herrschaftliche Wohnung, hohes Partier, 1. oder 2. Etage, mit 6-7 Zimmern u. den nöthigen Küchen-, Boden- und Keller-Räumen wird von gleich oder zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten Hotel Hauke S.

Ein gesunder Bogen mit freundlichem Garten im Preise von 800-1200 \mathcal{M} wird zu mieten gesucht. Offerten unter W. O. 8a werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zum 1. April wird eine Wohnung von 2 Zimmern, 3 Kammern u. Küche, wozüglich in der Nähe der Humboldtstraße im Preise von 600 bis 750 \mathcal{M} gesucht. Offerten unter L. D. 5. an die Expedition dieses Blattes.

Ein mittlere Wohnung wird zum 1. April von ruhigen, pünktlich zahlenden Leuten gesucht. Dachlogis oder aber drei Treppen hoch gelegen, sowie solche im Preise über 450 \mathcal{M} sind von der Bemerkung ausgeschlossen. Adr. nimmt zur Weiterbeförderung die Postlog. Anstalt von Carl Bollsch. Hainstraße 4, entgegen.

Zu unmittelbarer Nähe der Buchhändler suchen kinderlose Eheleute ein Logis von 600-750 \mathcal{M} . Adr. gef. an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, sub L. S. 30.

Gesucht! Ein Logis, Berber- oder Brühlstraße, 100-130 \mathcal{M} , für Ostern, pünktl. Miethe. Adresse O. Winkler, Rathhausstraße 18, Hof.

Gesucht von jungen Leuten ein Familien-Logis in der West- oder Nordvorstadt im Preise von 150-250 \mathcal{M} . Adressen unter H. V. Hainstraße Nr. 21, Filiale d. Bl. erbeten.

Gesucht ein Logis, 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zub. im Preise bis 240 \mathcal{M} in der Nähe des Ransdörfer Steinwegs. Adressen unter V. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem Beamten, welcher sich zu Ostern verheiratet, im westlichen oder nördlichen Stadttheile ein freundl. Logis im Preise von 90-110 \mathcal{M} . Adressen unter O. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird per Ostern ein Familienlogis. Offerten mit Preisangabe abzugeben unter A. P. im Kunnonen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt.

Gesucht wird Ostern von älteren Leuten ohne Kinder ein H. Logis, oder fremdbl. im Preise von 60-100 \mathcal{M} , innere Stadt oder an der Promenade gelegen. Adr. niederzulegen im Producten-Geschäft Hainstraße Nr. 4.

Ein f. d. in der Vorstadt geleg. Familienlogis f. 2 Pers. so gef. per 1. April d. Fr. Gläser, Koch H.

Logis gesucht per 1. April für ein Paar einzelne Leute, von 50-80 \mathcal{M} , innere Stadt. Gefällige Adressen Hainstr. 47 bei Herrmann Schumann niederzulegen.

Gesucht wird 1. April von einem Beamten (ohne Kinder) ein kleines Logis in der Nähe der Thüringer Bahn. Beste Adr. unter W. 697. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kleines Logis wird sofort oder per 1. April für ältere Leute ohne Kinder gesucht. Adressen erbeten unter Z. H. 1 in der Expedition dieses Blattes.

Ein elegante Wohnung, Zimmer u. Schlafzimmer wird per 1. Februar in der Nähe der Fleischergasse zu mieten gesucht. Adressen mit genauer Angabe des Preises bittet man in der Buchhandlung von S. Davyung, Gohlstr. 7, niederzulegen.

Ein junger Mann (Professionist) sucht in der Nähe der Bayerischen Straße eine weibl. Stube. Adressen mit Preisangabe Bayerische Str. 5 p. niederzulegen.

Zu mieten gesucht eine unmöbl. Stube in oder in der Nähe der Zeil. Vorstadt zum 1. Febr. Offerten unter B. L. 201. an die Exp. d. Bl.

Ein Laden, für eine feine Weinhandlung passend, wird in guter Lage und mit Räumlichkeiten per sofort zu mieten gesucht. Offerten sub W. O. II 13 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Laden, für eine feine Weinhandlung passend, wird in guter Lage und mit Räumlichkeiten per sofort zu mieten gesucht. Offerten sub W. O. II 13 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Laden, für eine feine Weinhandlung passend, wird in guter Lage und mit Räumlichkeiten per sofort zu mieten gesucht. Offerten sub W. O. II 13 an die Expedition dieses Blattes.

Weststraße 50, 3. Etage rechts

ist eine gut meublirte Stube an einen Herrn sofort oder später zu vermieten.

Wassendorfer Straße 3 an der Prom., vornh. ist 1 meubl. Stube an H. zu verm. bei Ripper.

Ein gut meublirtes Zimmer mit gutem Matratzenbett, Saal- und Hausschlüssel zu vermieten Wierstraße 12, 3 Treppen rechts.

Eine heizbare Stube ist zu vermieten Waldstraße Nr. 46, 4. Etage.

Ein gut meubl. Zimmer, meßfrei, mit Saal- u. Schl. ist 1. Febr. zu verm. Reichstr. 15, IV.

Zwei heizb. an den Bahnhöfen liegende möbl. Zimmer, an der Prom. u. Schön. Kauf. u. Gäßl. an 1-2 Orn. sof. zu verm. Waagepl. 2, IV. 2. St. u. 3. St.

Ein freundl. Zimmer mit gutem Matratzenbett u. f. billiger Heizung ist sof. od. 1. Febr. an einen j. anständ. Kaufmann zu vermieten Peterstraße 43, 4. Et. 1.

Sofort zu vermieten ein leeres Stübchen. Emilienstraße Nr. 7 parterre.

Eine freundl. meubl. Stube ist 1. 15. Febr. zu verm. Neud. Kurz Straße 1b, 2 Tr. links.

Strimm. Straße 24, 3. Etage, vornheraus, sind 2 oder 3 Zimmer unmeubl. per 1 April zu vermieten. Näheres parterre im Schirmgeschäft.

Eine meublirte Stube ist sofort zu vermieten Heinestraße Nr. 20, 2 Treppen.

Zu verm. 1 Stube Plagwitzer Str. 24, IV. 1. St.

Zu verm. ein. möbl. Stübchen Thomask. 11, II.

Zu vermieten 1 Stübchen Neukirchhof 6, IV. 1 meubl. Stube & 15 Rgr. Münzg. 21, Reichshalle.

Zu verm. ein fr. Stübchen als Schlafst. für Herrn oder Dame Eisenstraße 23b, III. rechts.

Eine Stube ist f. 2 Orn. als Schlafst. zu verm. Petersstr. 30, Hof 2 Tr., Tr. B, 2. Mitte.

Schlafstellen für 2 Herren Neud. Kathhausstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

Eine heizb. Stube ist an 1 oder 2 Mädchen als Schlafst. zu verm. Böttcherstraße 3, II.

Schlafstellen sind offen für Mädchen Ulrichsstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Ein Schlafzimmer mit Fenster nach der Straße ist per 1. Februar an einen soliden Herrn zu vermieten Söhnenstraße 41, 2. Etage links.

Eine sehr Schlafst. für Herren Duerstraße Nr. 33, 2. Et., ganz nahe der Poststraße.

Freundliche Schlafst. sep. für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. Alexanderstr. 17, D. II. Heber.

Zwei Schlafstellen sind in einer freundl. meubl. Stube offen Petersstraße 15, im Hof: 1. 3 Tr. 1.

Ein heizbares Stübchen ist als Schlafst. zu vermieten Katharinenstraße 6 beim Hausmann.

1 febl. Schlafst. f. R. Or. Windmühlstr. 19 III. 2 fr. Schlafst. mit Koff. Braubweg 6, III. 1. St.

Schlafst. für Mädchen Weststraße 79, D. II. Dorn.

Heizb. Schlafst. f. R. Hebe Str. 23, D. III.

2 Schlafst. f. D. Wiesenstr. 7, D. p. b. Theile.

2 Schlafst. offen, R. oder D., Kupferg. 3, IV.

1 fr. Schlafst. für D. R. Fleischerg. 4, 3 1/2 Tr.

Schlafstellen offen Neud. Gemeindestr. 35, III.

Offen Schlafstellen für 2 solide Mädchen Schletterstraße 13, 4 Treppen r.

Offen ist eine freundl. Schlafst. für einen Herrn Neud. Chausseestraße 6, 4. Et. links.

Offen Schlafst., heizbare Stube, Davidstr. Nr. 788, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafst. für 1 sol. Mädchen. Nr. Döhl 43, Delicatengeschäft.

Offen ist eine noble Schlafst. für einen streng soliden Baron Universitätsstraße 1, 3. Etage.

Offen ist 1 freundl. Schlafst. mit Koff. für Herren Petersstraße 35, Tr. C. III. Friedling.

Offen eine freundl. Schlafst. mit Mittagstisch Mühlengasse Nr. 22, IV. links.

Offen 1 Schlafst. f. Mädchen Eisenstr. 43, III. 1.

Offen Schlafst. für D. R. Fleischerg. 29, IV.

Offen ist 1 Schlafst. Bayer. Straße 8b, IV.

Offen Schlafst. in heizb. St. Eisenstr. 32, p. r.

Offen eine Schlafst. Hobe Str. 15, 2 Tr. 1.

Offen 1 Schlafst. Gerberstr. 67, 1. Et. r.

Offen 1 Schlafst. f. sol. Mädch. Sternstr. 23, I.

Offen heiz. Schlafst. f. D. Venge Str. 4, D. I. III.

Offen Schlafst. f. D. Ritterstr. 34, Kerschmar.

Offen eine Schlafst. Leichstraße 2, 2. Et. 1. St.

Offen ist 1 Schlafst. Wendelschloßstr. 8, 4 Tr. r.

Off. ist heizb. Schlafst. f. D. Wiesenstr. 7, D. b. Pute.

Offen 1 heizb. Schlafst. Gallas Kollstr. 16, IV. 1.

Offen fr. Schlafst. Kauf. Steinweg 18, D. r. III.

Offen Schlafst. in möbl. Stube Neukirchhof 4, I.

Offen 1 Schlafst. f. D. Thalstr. 12, 4 Tr. rechts.

Offen 1 fr. Schlafst. f. D. Canalstraße 6, IV. r.

Offen heizb. sep. Schlafst. Rübnd. Str. 48, 4 Tr.

Offen 2 Schlafst. f. R. od. D. Alexanderstr. 6, IV.

Offen Schlafst. mit S. u. Schl. Burgstr. 2, IV.

Ein Teilnehmer zu einer möbl. Stube mit Schlafcabinet gesucht Neud. Str. 7, III. 1.

Kneipzimmer

gef. für Sonnabend, 15-20 Mann saßend. Nr. sub S. H. K. erb. in der Expedition d. Bl.

Dresdner Strasse 33.

Pantheon.

Heute Mittwoch den 26. Januar 1876

Gesellschafts-Maskenball

Gemüthlichen

in sämtlichen Räumen des Pantheon.

Der Zutritt zu den Festräumen ist nur in Masken- oder Ballonanzug gestattet. Von 7 Uhr an ununterbrochenes Concert von 2 Musikchören. Punkt 10 Uhr

Blumen-Polonaise.

Die zwei schönsten Masken erhalten je ein werthvolles Geschenk. Den Anordnungen des Festordners ist unbedingt Folge zu leisten und ist das Tragen wirklicher Waffen nicht gestattet.

Billets für Herren sowie Damen, à 1 A., sind zu haben bei Herrn Ohelm, Harmonika-Fabrikant, Reichstraße, bei Herrn Dietrich, Orchesterstraße 23, bei Herrn Gollmann, Neud. Kurz Straße, sowie im Pantheon. Abends an der Cassé kostet das Billet 1 A. 50 J. Masken, Dominos etc. sind am Festabend im Pantheon zu haben. D. V.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Morgen Donnerstag den 27. Januar: Grosser

Volks-Maskenball.

Eröffnung der festlich decorirten Localitäten Abends 7 Uhr. Von 1/2 8 Uhr an:

Ununterbrochenes Militair-Concert

vom ganzen Musikchor des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments No. 107.

Das Tragen wirklicher Waffen ist verboten. An Stelle des Entrées wird für jedes Programm 50 J an der Cassé erhoben.

Sanssouci Neuschönfeld.

Heute Mittwoch großer Volksmaskenball

in sämtlichen festlich decorirten Räumen, wobei ich mit besonderer Auswahl von Speisen, ff. Weinen und Varen u. s. w. bestens anzuweisen werde. Ohne Maske kein Zutritt. Beschlüssen u. s. w. sind am Eingange zu haben. H. Störl.

Möckern, Goldner Anker.

Heute Mittwoch den 26. Januar

Grosser Volks-Maskenball

in sämtlichen festlich decorirten Räumen.

Einlaß 6 Uhr. Von 6 1/2 Uhr an ununterbrochenes Concert von 2 Musikchören. Ohne Maske kein Zutritt. Gesicht-Masken und Costüme sind in obigem Local billigst zu haben. Parikens haben ohne besondere Erlaubniß keinen Zutritt. Billets für Herren und Damen (à 50 J) sind in obigem Local zu bekommen. NB. Speisen und Getränke ff. An den vor Weiskner's Restaurant, Königsplatz 13 von Abends 7 Uhr an bereit zur Hin- und Zurückfahrt. A. Wehne.

Connewitz, Goldne Krone.

Montag, den 31. Januar

grosser Volksmaskenball

in sämtlichen festlich decorirten Räumen.

Einlaß 6 1/2 Uhr. Von 7 Uhr an ununterbrochenes Concert von 2 Musikchören. Ohne Maske kein Zutritt. Gesicht-Masken und Costüme sind in obigem Local billigst zu haben. Parikens haben ohne besondere Erlaubniß keinen Zutritt. Billets für Herren u. Damen sind in obigem Local und in Leipzig bei Herrn Otto Reichert, Neumarkt, in der Marie, Gustav Rossberger.

Central-Halle.

Concert-Salon.

Heute Mittwoch großes Concert und Vorstellung.

Aufstretten sämtlicher engagirter Künstler. Gastspiel der unübertrefflichen Gymnastiker-Familie Chédré. Ich erlaube mir ein geehrtes Publicum besonders darauf aufmerksam zu machen, daß heute ein vollkommen neues Programm ist. Anfang 8 Uhr. Cassa-Offnung 7 Uhr. Entrée 50 Pf. H. Bernhardt.

Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert der Familie Vögling. Anfang 8 Uhr. Entrée 40 J.

Restaurant zum Central-Bahnhof.

Schönfeld, Neuer Anbau.

Heute Mittwoch u. morgen Donnerstag großes humorist. Gesangsconcert. NB. Auf meine ff. Lager, Bayer u. Herzog's Bier würde bestens aufmerksam. B. Hörtzsch.

Heute Schlachtfest 3 Rosen. F. Fiedler.

Heute Schlachtfest empfiehlt H. Ritter, Burgstraße 26.

Kleine Fankenburg. Heute Mittwoch Schlachtfest.

Dresdner Strasse 33.

Marmorbahn.

Auf derselben ist der Montag frei. F. A. Starke, Weststraße Nr. 72

Die Regeibahn ist einen Abend für Verkauf frei bei L. H. Hoffmann, Ecke der Grenz u. Seitenstr.

L. Werner, Tanzlehrer

Heute Abend 8 Uhr große Windmühlentanz Nr. 7. Aufnahme neuer Schüler. D. D.

Schröter's Restaurant

Neumarkt No. 18.

Heute von Abends 8 Uhr an

Militair-Sextett-Concert.

NB. Schweinsknochen, Wiener Roibraten, gewählte Speisekarte, Bayerisch u. Lagerbier ff.

Theatre varié

zur Corso-Halle,

17. Waageplatz 17.

Heute Mittwoch den 26. Januar 1876

Gastspiel der Wien- und Liebersängerin

Fräulein Bertha Schulz

und der Chansonnetten-Sängerin

Fräulein Agnes Stolte

sowie Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Alles Nähere die Anschlagzettel. Emil Richter, Director.

Der Rimmer Prof. Joseph Koller

öffnet am 1. Februar in der Corso-Halle ein 1500giges G. Spil.

Concert-Halle.

Ronnger's Restaurant.

1-2. Waageplatz 1-2.

Heute Mittwoch den 26. Jan. 1876

Auftreten der Chansonnettsängerin

Frl. Mathilde Lucca

sowie Auftreten des gesammten engagirten

Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Die Direction.

Hôtel de Pologne,

im geschmackvoll decorirten

Bier-Tunnel.

Concert und Vorstellung.

Auftreten des Baritonisten

Herrn Ohrutimsky,

der ital.-deutschen Chansonnetten-Sängerin

Signorina Ferrari

u. des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

M. Rostock, Director.

Programm interessant und wunderbar.

Klähn's Restaurant.

Hospital- und Thalstrassen-Ecke.

Mittwoch den 26. Januar 1876

Gesangs-Concert.

Gastspiel der engl.-deutschen Chansonnetten-

Sängerin Miss Lidya Thomson.

Auftreten der Colosse-Comödette Fräulein

Carola Alberti, sowie der übrigen engagirten Künstler.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J.

Pfeiffers Restauration,

7 Or. Windmühlentanz 7.

Heute Abend Gesangs- u. Ritter-Concert von Killian, Komiker Dietze u. Frau u. Chansonnetten

A. Hirsch, Reudnitz,

Theatralische Abendunterhaltung.

Auftreten der Costume-Comödetten Frl.

Rudolphi u. Frl. Antoni, des Tyrolerlängers

Soppele Wink, sowie der beiden Komiker

Alphonso und Rigoletto Anfang 7 Uhr.

Pfeffer's Restaurant.

Roblenstraße 9e.

Heute musikalische Abendunterhaltung von der

Capelle Wäcker. Anfang 7 Uhr.

Heute Schlachtfest. Heute Schlachtfest.

Storgen großer Karrenabend.

Vetters' Garten.

Heute Abend Soulasch.

Borzügl. Bayerisch von Denninger in Erlangen. ff. Köstlich Lagerbier.

Thieme'sche Brauerei,

Heute Schlachtfest, Biere ff. Fritz Träger.

Restaurant von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post empfiehlt für heute Schlachtfest, Bayerisch u. Lagerbier ff.

Schweinsknochen mit Klößen

empfehlte heute Abend A. Heisesahl, Restaurant am Schletterplatz.

Heide's Restaurant, Seiger Straße Nr. 20.

Heute Abend Fricassée von Gans, täglich Mittagstisch, Portion mit Suppe 60 J, zwei halbe 75 J. Frh. von Tucher'sches, ff. Lagerbier.

Kunze's Garten,

Grümm'scher Steinweg 52. Heute gefüllten Truttbahn. Morgen Schlachtfest.

Prager's Bierentunnel.

Topfbraten und Thüringer Klöße empfiehlt heute Abend C. Prager.

Barthel's Restauration,

Nr. 26 Brüderstraße Nr. 26b, Ecke der Turnerstraße. Täglich Mittagstisch à Portion mit Suppe 60 Pfg., Abonnement 50 Pfg. Heute Abend gefüllten Truttbahn; außerdem reichhaltige Speisekarte, ff. Bayerisch und Lagerbier.

Carl's Garten, Wartburg, Schröterg. 10,

empfehlte aus der Niedeck'schen Brauerei hochfeines Lagerbier sowie Export-Bier. Reinen Mittagstisch sowie preiswürdige Speisekarte zu jeder Zeit bringe in empfehlende Erinnerung. Moritz Carl. Billard.

Billard. Dampfergebäude. Gesellschaftszimmer sind noch einige Abende frei.

Goldene Säge. Heute Karpfen polnisch u. blau. Täglich Mittagstisch, ff. Bier.

Mockturtle-Suppe

empfehlte heute Abend. NB. Morgen Schlachtfest. Tharandt, Petersstraße 22.

Blaues Ross, Königsplatz.

Feinstes, altes, pikfeines, helles Niedeck'sches Lagerbier, echt Bayerisch, feinsten Schlummerpunsch. 2 Carambolage Billards 1. Etage.

Marion-Garten, Carlstrasse,

empfehlte heute Abend

Karpfen polnisch und blau und Mockturtle-Suppe. Fr. Schröter.

Goldene Kugel,

Parfstraße Nr. 1b. - Ad. Forkel. - Halle'sche Straße Nr. 8,

empfehlte keine komfortabel eingerichteten Restaurationenlocalitäten. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Echt Bayerisch Bier v. Kurz in Nürnberg - Vereinslagerbier. Heute saure Rindsfaldannen. Morgen Schlachtfest. Täglich Regen aus: (H. 3379.)

Berliner Börsenzeitung. Dresdner Nachrichten. Frankfurter Journal. Gartenlaube. Illustrierte Zeitung. Kladderadatsch. Leipziger Tageblatt, 2 Exemplare. Leipziger Theater- und Intelligenzblatt. Magdeburger Zeitung. Tribüne. Vogtländische Zeitung. Sämtliche neueste telegraphische Depeschen u. Couraberichte. Zeichnungslisten der Königl. Sächsischen, Königl. Preussischen und Braunschweigischen Landeslotterie.

Deutsche Allgemeine Zeitung, 2 Exemplare. Didaskalia. Fliegende Blätter. Gerichtszeitung. Kölnische Zeitung. Leipziger Zeitung. Leipziger Nachrichten. Leipziger Dorfanzeiger. Ostseec Zeitung. Ueber Land und Meer. Wespen.

(R. B. 436.)

Gold. Sieb.

Halle'sche Strasse 12. Heute Abend Kartoffel-Suppe, sowie große Auswahl div. Speisen. Morgen Schlachtfest. G. Birkholt.

Blaues Ross. Königsplatz.

Concert und Vorstellung der Singpielgesellschaft Ronnburg. Auftreten des italienischen Sängers Herrn Cioptino aus Mailand.

Waldig's Restauration.

Heute Schweinsknochen mit Klößen Theatergasse Nr. 6.

Einen guten rheinischen Heuerigen (1875er Wein) vom Feß, à 25 J pr. Schoppen, sowie à 50 J pr. Schoppen bei August Zimmer, Petersstraße 35.

Restaurant Müller, Burgstraße 8. Heute Abend saure Rindsfaldannen. - Freibierl. v. Tucher'sches Bier sowie Niedeck'sches Lagerbier sind vorzögl. Billard u. Kegeltbahn.

Emil Haertel.



Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch. Biere ff. NB. Würstchen u. frische Würst werden auch außer d. Hause verkauft.

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch, den 26. Januar lade ich zum diesjährigen Fastnachtschmaus alle meine Freunde und Gönner ein

E. Kuhn.

Heute Schlachtfest, 8 Uhr Wellfleisch, wozu freundl. einladet Fr. v. Gosenwein, Neudorf 15.

Grüner Baum. F. W. Rabenstein.

Heute Mockturtle-Suppe.

H. Eisenkolbe. Heute Mockturtle-Suppe.

Eldorado. Heute Abend Salzburger Jägerfleisch

Zill's Tunnel. Heute Abend Saure Rindsfaldannen. Bier ff. H. Strässer.

Aug. Löwe, Burgkeller empfiehlt zu heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. (Dresdner Felsenkellerbier ganz vorzüglich).

Böttcher'sches B. Mittagstisch. Heute Klöße mit Sauerkraut und Meerrettig. Ein junger Kaufmann wünscht in einer Familie an einem guten Mittagstisch teilzunehmen. Adressen mit Preisangabe beliebe man unter F. F. No 7 gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Drei anständige Herren wünschen Privatmittagstisch. Werthe Adressen mit Preisangabe beliebe man unter H. 300. Exp. d. Bl. niederzul.

Verloren wurde auf dem Wege von der Reiffstraße bis zur Petersstraße eine Korallenbroche. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Reiffstraße 12, 3. Etage.

Verloren wurde Sonntag in der Stadt oder auf dem Wege nach Göhlis ein goldenes Medaillon, Durchmesser, zu 4 Bildern. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Leibnizstr. 1, III.

Am zweiten Narrenabend im Schützenhause wurde in der Garderobe daselbst eine braune Brieftasche verloren. Man bittet dieselbe gegen Dank Petersstraße Nr. 23 bei Herrn Rinze abzugeben.

Abhanden gekommen ein Siegelring. Gegen Belohn. abzug. Grimm. Straße 10, Gasthaus.

Verloren wurde auf der Lindenauer Ebnasssee den 24. Januar eine kleine Korallenfette. Gegen Dank und sehr gute Belohnung abzugeben Lindenau, Angerstraße 15 oder Leipzig, Königstraße 1, 2 Treppen.

Verloren ein Damentaschen mit Perlen besetzt, enthaltend Schlüssel etc., Weststraße, Waldstraße, Rosenthal, Promenade. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Weststraße 91, 3. Et. rechts.

Sonabend Abends in Drohsche 297 liegen geblieben ein gestrichles lila Tuch. Gegen Belohn. abzugeben Mittelstraße 27, 4.

Verloren wurde Dienstag Nachm. von der Großen Kanlenburg bis z. Drohschenhaltestelle in d. Frankf. Str. 1 Rinderpelztragen, Fehlwamme. G. Dank u. Bel. abzug. Gr. Kanlenburg, i. Herrenh.

Ein Regenschirm wurde vor einigen Tagen im Carl-Theater Parquet links stehen gelassen. Abholen beim Kastellan.

Verloren wurde gestern den 25. d. M. aus einer Drohsche auf dem Wege von der Plagwitz, West-, Wendelslohn-, Fontanenstr., Canal-, Pfingststraße, Fleischerei, Töpferstraße ein brauner galter Regenschirm. Abzugeben gegen angemessene Belohn. Petersstraße 9, part., Witzengasse 11.

Verloren ein Handehalsband von Messing mit Stenegerzeichen Nr. 695. Gegen gute Belohnung abzugeben Erdmannstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Gefunden wurde am 14. d. im alten Theater, 1. Rangloge, ein Portemonnaie mit Inhalt. Dasselbe kann gegen Gebühren beim Kastellan in Empfang genommen werden.

Abhanden gekommen Sonntag 1 kleine gelbe Hündin, Steuernummer 2376. Gegen Belohnung abzugeben Querstraße 9, im phot. Keller.

Jugelaufen ist ein kleiner schwarzbrauner Hund. Gegen Infections- u. Futterkosten abzugeben Boltzmannsdorf, Katalienstr. 34 a, I. 116. (Stenegerzeichen aus Leipzig 2680 pr. 1875.)

Die Restauration auf der Rudelsburg ist seit dem 1. Januar dieses Jahres meinen Händen entzogen und durch neue Verpackung in andere übergegangen. Bei meinem Abschied von der lieb gewonnenen Stätte, an welcher ich so manchen Sommer, erst in Gemeinschaft mit meinem Schwiegervater Samuel und seit einem Jahrzehnt auf eigene Rechnung gewirksam war, drängt es mich, allen werthen Gönnern und Freunden, die ich in herzlichster Weise oben zu bewirthen die Ehre gehabt habe, für gütigen Zuspruch und offenherziges Wohlwollen meinen herzlichsten Dank auszusprechen mit der ergebensten Bitte, bei künftigen Besuchen der Rudelsburg meiner und der Meinigen freundlichst gedenken zu wollen.

Schieben, im Januar 1876. F. Andra, Samuels Schwiegersohn. (H. 5324.)

Aufforderung. Alle bis 15. Jan. verfallenen Sachen kommen am 1. Februar, wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zum Verkauf. Ulrichstraße Nr. 58 parterre.

Ich ersuche den Ingenieur Herrn Franz Partner, früher in Riffingen, mir seinen jetzigen Aufenthalt mitzutheilen. Glogau, den 21. Januar 76. S. Berner, Kaufmann in Gr. Glogau.

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau Pauline Schilke geb. Gentsch auf meinen Namen etwas zu borgen indem ich für keine Zahlung ankomme. D. Schilke, Canalstraße Nr. 12.

Brief ohne Unterschrift. Dem geehrten Einleger des Briefes diene zur Nachricht, daß ich jederzeit bereit bin, Aufklärung zu geben; warum ohne Unterschrift? Der Besitzer des Kaffeehauses.

Liedertunnel. S. Gaisstraße 5. Da Herr Director Gieseler mit seiner Gesellschaft weggezogen ist wie Köhlerwasser, ist der Tunnel weiter zu vergeben. E. Härtel. Den Bewerbern um die hieselbst ausgeschriebene 2. Buchhalterstelle zur Nachricht, daß selbige besetzt ist. L. Schmals in Elberfeld bei Bogau.

Duochon. Brief liegt postlagernd. Bismardstraße, Thomasschule. Wann endlich werdet ihr aus tiefem Schlaf erweckt?

Gegenf. Austr. nörd. S. (pr. J. (pr. I. Wie? M. v. S. Wüthe ich Ihre Nr. ich würde S. u. einmal belästigen. Hier ist keine Verlässig. mögl. u. d. d. 1. oft verg. demüth. Schr. S. u. aus ist gelassen.

A. A. S. Brief an gewählter Stelle. Jeden Tag bin ich zu sprechen und ganz damit einverstanden, ausgenommen Freitags. Johann.

Sollte dem Herrn, welcher Schützenhaus-Rudelsburg Karlsruherin Hotel de France besetzte, Kundgebung erw. sein, bitte Brief postl. C. C. 88. Unserm Clubbruder J. H. ge. T. Müller gratuliren zu seinem heutigen Birgersehe d. Freucht.

Dem Dir. d. F. E. W. Thier nach So mahlin zur silbernen Hochzeit ein donnerndes Hoch, daß der ganze Turm wackelt. Die Clubbrüder! Herrn Bernhard Barber herzlichste Glückwünsche zum Geburtstag Nr. 2. W. H.

Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft auch am nächsten Sonntag, den 30. Januar, einen Extrazug mit Wagen 1.-3. Klasse von Leipzig nach Reiz, mit dem Abgang 10 Uhr 30 Min. Abends aus Leipzig, verkehren lassen.

Die wir hören, wird mit Beginn des Jahres im Concert-Salon der Centralhalle ein fast durchweg neu engagiertes Künstler-Orchester auftreten, welches ebenfalls aus den wichtigsten Kräften gewonnen worden ist.

Leipzig, 25. Jan. Eine interessante Sehenswürdigkeit, die Faber'sche Schreibmaschine, wird am nächsten Montag den 31. Januar von den Faber'schen Erben im Gewandhausaal hier öffentlich vorgeführt werden.

Leipzig, 25. Jan. In der hiesigen Gegend, auf dem Wege zwischen den Dörfern Altenhain und Volzig, sind im Laufe der letzten Wochen mehrere räuberische Anfälle verübt worden.

Leipzig, 25. Jan. In der hiesigen Gegend, auf dem Wege zwischen den Dörfern Altenhain und Volzig, sind im Laufe der letzten Wochen mehrere räuberische Anfälle verübt worden. Es gelang indessen bis jetzt den Angefallenen, sich ihrer Widersacher zu erwehren und sie mit blutigen Köpfen heimzuführen.

Leipzig, 25. Jan. In der Petersstraße gerieten gestern Abend in der zehnten Stunde mehrere Studenten mit zwei roten Husaren beim Begegnen in Collision und Streit.

Leipzig, 25. Jan. In der Petersstraße gerieten gestern Abend in der zehnten Stunde mehrere Studenten mit zwei roten Husaren beim Begegnen in Collision und Streit. Es kam zu gegenseitigen Beleidigungen, so daß ein Schußmann zur Vermüdung weiterer Straßengefechte beide Parteien nach dem Raschmarkt beschickte.

Leipzig, 25. Jan. In der Petersstraße gerieten gestern Abend in der zehnten Stunde mehrere Studenten mit zwei roten Husaren beim Begegnen in Collision und Streit. Es kam zu gegenseitigen Beleidigungen, so daß ein Schußmann zur Vermüdung weiterer Straßengefechte beide Parteien nach dem Raschmarkt beschickte.

Leipzig, 25. Jan. In der Petersstraße gerieten gestern Abend in der zehnten Stunde mehrere Studenten mit zwei roten Husaren beim Begegnen in Collision und Streit. Es kam zu gegenseitigen Beleidigungen, so daß ein Schußmann zur Vermüdung weiterer Straßengefechte beide Parteien nach dem Raschmarkt beschickte.

Leipzig, 25. Jan. In der Petersstraße gerieten gestern Abend in der zehnten Stunde mehrere Studenten mit zwei roten Husaren beim Begegnen in Collision und Streit. Es kam zu gegenseitigen Beleidigungen, so daß ein Schußmann zur Vermüdung weiterer Straßengefechte beide Parteien nach dem Raschmarkt beschickte.

Leute hingen, die diese Schändlichkeit mit angesehen, sowie ein anderer Schußmann und bewilligten den Gefellen trotz seines heftigen Widerstandes.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

Leipzig, 25. Jan. Unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsralhs Obenaus verurtheilte heute das Schöffengericht den aus Raxenburg a/S. gebürtigen Schlossergesellen Friedrich Alwin Herrmann Große, 18 Jahre alt, welcher während seines in die erste Hälfte d. J. fallenden Aufenthaltes in hiesiger Stadt seine beiden Schlafgeschossen um verschiedene Kleidungsstücke, die theils in einem verschlossenen Koffer gelegen, theils in der gemeinschaftlichen Kammer frei aufgehängt gewesen, begehentlich unter Anwendung eines falschen Schlüssels beschlagnahmt hatte.

die Stadt, zu der es gehört, die allgemeinen Wohlthaten und die Sicherheit, welche eine Wasserleitung bietet, genießt. — Nach dem Haushaltsplan für das Jahr 1876 weist das Conto des Stadttheaters 10,197.21 M. Bedürfnisse, welchen 300 M. Deckungsmittel gegenüberstehen, so daß ein Saldo von 10,237.21 M. zu bedien ist.

Der Theaterdirector hatte um einen Beitrag von 3000 M. zu den Beleuchtungsarbeiten nachgesucht und die Theaterdeputation einen solchen von 2000 M. bewilligt. Der Antrag wurde bei der Abstimmung in gemeinschaftlicher Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten vom Stadtverordnetencollegium mit 26 gegen 14 Stimmen abgelehnt, vom Rathe dagegen mit 11 gegen 5 Stimmen genehmigt.

Der angebliche Rindesleichen, den man vor einigen Tagen bei einem Kaffeehändler in Dresden unter Lumpen gefunden hat, hat sich als ein sogenanntes Phantom, d. i. eine Nachbildung eines neugeborenen Kindes, wie solche bei dem Unterrichte und den Lehungen der Hebammen in Entbindungs-Anstalten gebräuchlich sind, entpuppt.

Ein Mann der Garnison Kochs, der seinen Kameraden am 12. Großden bestohlen hatte und von diesem mit der Wulbung bedroht worden war, wurde seit einigen Tagen vermisst. Am 22. d. R. fand man ihn erhängt in einem nahegelegenen Gehölz.

In Schorlau, dem Hauptherde der Weibhosen, erkrankte am 21. d. R. die Ehefrau des Gutsbesizers Georgi in einem eine Eile tiefen Wasserlache. Als Motiv zu dieser traurigen That wird allgemein religiöse Schwärmerie angenommen.

Am 22. d. R. fand man ihn erhängt in einem nahegelegenen Gehölz. In Renselwitz verfiel in der Nacht vom 24. zum 25. Januar der Seiltänzer Veisar, Schwiegersohn des „alten Koller.“ Viele Leipziger werden sich des Verstorbenen erinnern, welcher ein talentvolles und beliebtes Mitglied der Koller'schen Gesellschaft war, die früher auf der Wiese der Frankenburg interessante Vorstellungen gab.

Am 22. d. R. fand man ihn erhängt in einem nahegelegenen Gehölz. In Renselwitz verfiel in der Nacht vom 24. zum 25. Januar der Seiltänzer Veisar, Schwiegersohn des „alten Koller.“ Viele Leipziger werden sich des Verstorbenen erinnern, welcher ein talentvolles und beliebtes Mitglied der Koller'schen Gesellschaft war, die früher auf der Wiese der Frankenburg interessante Vorstellungen gab.

Am 22. d. R. fand man ihn erhängt in einem nahegelegenen Gehölz. In Renselwitz verfiel in der Nacht vom 24. zum 25. Januar der Seiltänzer Veisar, Schwiegersohn des „alten Koller.“ Viele Leipziger werden sich des Verstorbenen erinnern, welcher ein talentvolles und beliebtes Mitglied der Koller'schen Gesellschaft war, die früher auf der Wiese der Frankenburg interessante Vorstellungen gab.

Am 22. d. R. fand man ihn erhängt in einem nahegelegenen Gehölz. In Renselwitz verfiel in der Nacht vom 24. zum 25. Januar der Seiltänzer Veisar, Schwiegersohn des „alten Koller.“ Viele Leipziger werden sich des Verstorbenen erinnern, welcher ein talentvolles und beliebtes Mitglied der Koller'schen Gesellschaft war, die früher auf der Wiese der Frankenburg interessante Vorstellungen gab.

Am 22. d. R. fand man ihn erhängt in einem nahegelegenen Gehölz. In Renselwitz verfiel in der Nacht vom 24. zum 25. Januar der Seiltänzer Veisar, Schwiegersohn des „alten Koller.“ Viele Leipziger werden sich des Verstorbenen erinnern, welcher ein talentvolles und beliebtes Mitglied der Koller'schen Gesellschaft war, die früher auf der Wiese der Frankenburg interessante Vorstellungen gab.

Am 22. d. R. fand man ihn erhängt in einem nahegelegenen Gehölz. In Renselwitz verfiel in der Nacht vom 24. zum 25. Januar der Seiltänzer Veisar, Schwiegersohn des „alten Koller.“ Viele Leipziger werden sich des Verstorbenen erinnern, welcher ein talentvolles und beliebtes Mitglied der Koller'schen Gesellschaft war, die früher auf der Wiese der Frankenburg interessante Vorstellungen gab.

Am 22. d. R. fand man ihn erhängt in einem nahegelegenen Gehölz. In Renselwitz verfiel in der Nacht vom 24. zum 25. Januar der Seiltänzer Veisar, Schwiegersohn des „alten Koller.“ Viele Leipziger werden sich des Verstorbenen erinnern, welcher ein talentvolles und beliebtes Mitglied der Koller'schen Gesellschaft war, die früher auf der Wiese der Frankenburg interessante Vorstellungen gab.

Am 22. d. R. fand man ihn erhängt in einem nahegelegenen Gehölz. In Renselwitz verfiel in der Nacht vom 24. zum 25. Januar der Seiltänzer Veisar, Schwiegersohn des „alten Koller.“ Viele Leipziger werden sich des Verstorbenen erinnern, welcher ein talentvolles und beliebtes Mitglied der Koller'schen Gesellschaft war, die früher auf der Wiese der Frankenburg interessante Vorstellungen gab.

Am 22. d. R. fand man ihn erhängt in einem nahegelegenen Gehölz. In Renselwitz verfiel in der Nacht vom 24. zum 25. Januar der Seiltänzer Veisar, Schwiegersohn des „alten Koller.“ Viele Leipziger werden sich des Verstorbenen erinnern, welcher ein talentvolles und beliebtes Mitglied der Koller'schen Gesellschaft war, die früher auf der Wiese der Frankenburg interessante Vorstellungen gab.

Am 22. d. R. fand man ihn erhängt in einem nahegelegenen Gehölz. In Renselwitz verfiel in der Nacht vom 24. zum 25. Januar der Seiltänzer Veisar, Schwiegersohn des „alten Koller.“ Viele Leipziger werden sich des Verstorbenen erinnern, welcher ein talentvolles und beliebtes Mitglied der Koller'schen Gesellschaft war, die früher auf der Wiese der Frankenburg interessante Vorstellungen gab.

Am 22. d. R. fand man ihn erhängt in einem nahegelegenen Gehölz. In Renselwitz verfiel in der Nacht vom 24. zum 25. Januar der Seiltänzer Veisar, Schwiegersohn des „alten Koller.“ Viele Leipziger werden sich des Verstorbenen erinnern, welcher ein talentvolles und beliebtes Mitglied der Koller'schen Gesellschaft war, die früher auf der Wiese der Frankenburg interessante Vorstellungen gab.

Der Dienstherrnfrage theilt dem Berliner Tageblatt ein Dienstherr mit: „Von einigen Tagen wurde mir von einem Dienstmädchen alles Entsetzliche der Wunsch ihrer Mutter — einer armen Tagelöhnerin vom Lande — mitgetheilt, ihr durch meinen Sohn Klavierunterricht ertheilen zu lassen. Wohlgerathigte begehrtame Tochter hierzu, daß sie das Instrument umsonst verlange, sondern gern das übliche Honorar bezahle wolle.“

Der Waidmann. Das unter diesem Titel erscheinende Fachblatt für Jäger und Jagdfreunde entwickelt sich in seiner Ausstattung immer mehr und hält damit auch der Inhalt gleichen Fortschritt. Die letzten Nummern boten wieder eine große Fülle des belehrenden und unterhaltenden Stoffes und gehörte zu letzterem besonders eine Erzählung über die Jagd und Fauna auf Franz-Josephs-Land. Auch die Abbildungen boten viel Interesse, besonders von einigen wasserströmen Gemeinen. Der „Waidmann“ ist das offizielle Organ des „Allgemeinen Deutschen Jagdclub-Bereichs“.

Die Auslieferung des Cassen-Kendall'schen Pils, falsch Pils, vom Ringer Landbesitzer, die königlich preussische Behörde ist nun perfect geworden und derselbe in Begleitung des preussischen Criminal-Commissars Baron v. Reerscheidt Hüllesien über Bodenbach nach Berlin abgereist. In Urfahr, wo Pils wohnte, hatte man allgemein behauptet, daß dessen Verhaftung nicht nach Reiz erfolgt ist, weil bei der bekannten Generalfeld des „Millionairs“, wie Pils allgemein genannt wurde, so Mancher und so Manche um das es sollte Neujahrsgeschenk gekommen sind. Um es doch nicht ganz leer anzugehen, bewilligte man die Gelegenheit der öffentlichen Versteigerung der Wagen, Pferde, Möbel und anderer Effecte des Pils, welche vor vierzehn Tagen zu Urfahr stattgefunden. Viele wollten um jeden Preis „Kunden“ haben und trieben die Preise zu Freuden des Vertreters der Beschädigten so hoch als nur möglich hinauf, so daß man nahezu die Dreifache des Auktionspreises löste. Der Schenkheitswirthmann Pensch hatte über die selbige Prämie von 500 Thalern noch weitere 200 Thalern von dem Vertreter der Eisenbahn-Gesellschaft Herrn v. Rebenstein, erhalten.

Im Irrenhause zu Brestwitz (England) starb dieser Tage ein Gefesselter, der nicht weniger als 1841 unverbauete Gegenstände in einem Gefangnisgewicht von nahezu 12 Pfd. in Leibe hatte. Der Unglückliche scheint besonders für seine Schwärmerie eine Vorliebe gehabt, kürzere oder auch Knöpfe, Rieselsteine, Glascherben nicht verschmäht zu haben. In einer Liebespöoler Bank wurde unlängst ein Ehed. 123 Millionen Pfd. Sterl. lautend präparirt. Der Präsentant und zugleich Kassirer dieser Anweisung wollte die beschriebene Summe auf der Stelle in Gold anbezahlt haben. Die Stellenmacher machten ihn sehr ärgerlich und er mußte zuletzt mit Gewalt entfernt werden. Er hatte es mit einem ehemaligen Geschäftsmann zu thun, der in dem glücklichen Wahne lebt, unzählige Millionen verfügen zu können.

Meteorologische Beobachtungen. Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 24. Januar um 8 Morgens:

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather data for various locations like St. Mathien, Paris, Helder, Kopenhagen, etc.

Uebersicht der Witterung vom 23. Januar. Barometer überall sehr schnell gestiegen, der höchste Druck über Mitteldeutschland. Dem Anzeichen nach ist im Nordwesten ein Minimum heranzugelassen (englische Depeschen fehlen). Wind über Süddeutschland schwach bis leicht bewegter See; der Sturm in Christiania und hat sich gelegt, See noch unruhig.

Uebersicht der Witterung vom 24. Januar. Seit Sonnabend ist das Barometer im ganzen mit Iren Europa nach gestiegen und steht heute bei der in Süddeutschland ungewöhnlich hoch bei ein tretender Kälte. Gleichzeitig ist ein barometrisches Minimum im Nordwesten vom Ocean gegen Scandnavien vorgezogen, das Fehlen der Telegramme von Norwegen und Großbritannien gestattet noch nicht seine Lage genauer anzugeben. — Ein starker stürmischer Südwest weht an der deutschen Nordküste mit Boyen, meist heiterem Wetter und unruhiger See, im übrigen Deutschland ein leichter milderer bis W. S. W. im Canal milderer S. S. W. mit meist bewegter See.

Uebersicht der Witterung vom 24. Januar. Seit Sonnabend ist das Barometer im ganzen mit Iren Europa nach gestiegen und steht heute bei der in Süddeutschland ungewöhnlich hoch bei ein tretender Kälte. Gleichzeitig ist ein barometrisches Minimum im Nordwesten vom Ocean gegen Scandnavien vorgezogen, das Fehlen der Telegramme von Norwegen und Großbritannien gestattet noch nicht seine Lage genauer anzugeben. — Ein starker stürmischer Südwest weht an der deutschen Nordküste mit Boyen, meist heiterem Wetter und unruhiger See, im übrigen Deutschland ein leichter milderer bis W. S. W. im Canal milderer S. S. W. mit meist bewegter See.

Bombay, 22. Januar. (Original-Marktbericht von Friedr. Gatz & Co.) Die Frage nach Geld war auch in dieser Woche nur eine mäßige und der vorgetriebene Bodenanstieg der Bank von England gestaltete sich im Allgemeinen wieder gütigster, doch wurde keine Veränderung des Disconts vorgenommen, vermuthlich weil weitere Ausfuhr von Gold nach dem Continente zu erwarten steht. Baumwolle. Nachdem der Markt in dieser Woche eröffnet hatte, trat infolge einer Besserung der Situation zu Tage, als die Frage während der letzten 24 Stunden der Woche entschieden besser war und zu etwas d. langreicheren Umsätzen als in der Vorwoche führte. Preise für loco sind indessen in Folge des starken Angebotes doch 1/2 d. niedriger als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen keine bedeutenden Abschlüsse zu Stande und sind Notierungen besser, nach mannichfachen Schwankungen, schliesslich ca. 1/2 d. niedriger als vorige Woche. Umgesetzt wurden in Liverpool im Ganzen 61,000 Ballen, von denen 52,100 Ballen von Spinners, 5350 Ballen von Exporteuren und 4060 Ballen von der Speculation genommen wurden. Die directen Abschlüsse betragen 16,900 Ballen. Widdling New-Orleans schloss vorgetrieben zu 6 1/2 d., fair Dholakad zu 4 1/2 d., die Totalabschlüsse der Woche in London und Liverpool betragen 80,196 Ballen. Gestern gingen an letzterem Plage 12,000 Ballen um; heute sollen Nachschiffe von Liverpool. Mandelstein wenig verändert; doch ist es jetzt eher möglich zu ermäßigten Preisen Abschlüsse zu erzielen. Calcutta, 15. Januar. New-Bengal ist fest und Frucht per Stromer nach London wie folgt zu notiren: fair to fully fair 4 1/2 d., good fair 4 1/2 d., good 5 1/2 d. und fine 5 1/2 d. - Reis bleibt sehr schwach begehrt und Localpreise sind in dieser Woche nicht zu Stande gekommen. Schwimmende Ladungen sind nemlich unverändert, doch kam nur eine Ladung Refranza, 1030 Tons, an der Küste zu 7 1/2 d. et Schiff Bombay zum Abschluss. Auf Frühlings-Abzahlung wurde eine Ladung Mangon der neuen Sorte zu 8 1/2 d. mit offener Charter bezogen. Berichte von Cotinggong melden, dass die Dürre, welche im October und Noobr. v. J. herrschte, der Ernte weit größeren Schaden als man erwartet, zugefügt hat. - Salpeter. In Locomaar hat in dieser Woche der beträchtliche Umsatz von 5000 Säden Bengal stattgefunden, doch sind Preise nicht bekannt geworden und waren solche vermuthlich unregelmäßig. Der Markt schloss in fester Haltung mit folgenden Notierungen: 10 s Proc. Refraction 17 s 9 d. 18 s 3 d. 7 s Proc. 18 s 6 d. 19 s. 4 s 2 d. Proc. 19 s. 19 s 3 d. Cidil-Salpeter behauptete bei schwacher Frage für Locomaar früheren Werth. Für schwimmende Ladungen gelagert sich nur Refractionen zu einer Preisermäßigung von 3 d. pr. Tons und 470 Tons wurden zu 11 s 6 d. für den Continent, 1000 Tons zu 11 s für Liverpool, beide an der Küste angekommen, erlösten. - Schwarz-er Pfeffer ist, was die Frage des At. feld im Allgemeinen anbetrifft, unvar. ändert; die Notierungen von Singapore sind abermals gemindert, die von Penang dagegen wie früher. In Auction waren 2200 Säden der ersten Kategorie offerirt, von denen aber nur 300 zu 4 1/2 d. a 4 1/2 d. verkauft wurden; für 200 Säden Trana wurde 4 1/2 d. geboten und restirt und 40 Säden Malabar wurden zu 5 1/2 d. eingezogen. Schwarze Pfeffer- und Penang-er Pfeffer ist zu 4 d. Schluss. - Weiser. Umzüge nicht bekannt, 870 Säden Singapore theilweise zu 6 1/2 d., von 383 Säden Penang 100 Säden zu 6 1/2 d. verkauft. Bestände unter der Hand wurden 300 Säden Singapore zu 6 1/2 d. a 6 1/2 d. genommen. - Pfeffer. 200 Säden zu 3 1/2 d. a 3 1/2 d. - Pfeffer. Wenige Säden Siam zu 1 s 1 1/2 d. a 1 s 3 d. und 16 Säden Ambon zu 1 s 4 1/2 d. a 1 s 4 1/2 d. verkauft; 23 Säden Penang wurden zu 2 s 4 d. eingelaufen. - Gambier war annehmend gut gefragt und sind Preise daher abermals höher. Abgeschlossenen wurden: 800 Ballen Bora zu 25 s 9 d. ex Schiff und ca. 400 Ballen 10. zu 25 s 10 d. a 26 s ex Dunit, außerdem auf Rechnung 50 Tons Bled, Januar-Abzahlung zu 24 s 9 d. - Cocconussöl bleibt still zu ungelagerten bisherigen Preisen; Gochin feinsten Qualität 41 s 4 1/2 d., Gochin 38 s 6 d. a 39 s, feinstes Bauritisch 39 s, gewöhnliches 37 s 6 d. - Palmöl ist; prima Java 38 s 6 d., Bledsch 35 s 6 d. - Talg matt; alter Y.C. 47 s 6 d., neuer 50 s. - Weisker. In den gestrigen Auctionen wurden bei weitem die meisten von offerirten 1425 Säden australischem Gammelsalz behaupteten sich mäßig und Windentalg wurde 6 d. a 10 s billiger erlösen, gut-mittel bis fein Gammelsalz schloss also 46 s 6 d. a 48 s 6 d., Windentalg 46 s 6 d. a 46 s. In La Plata Winterzal sind wenige Geschäfte statt und Preise bleibt nominal 50 s loco Liverpool, Gammelsalz 6 s 6 d. - Petroleum in ist matt, loco 10 1/2 d., 10 1/2 d. Januar-April 10 1/2 d. Boreah raffiniert 32,034 Höfner gegen 37,705 Höfner im vorigen Jahr. - Metalle. Kupfer. Der Markt behält die regelmäßige, doch nicht sehr angelegte Consumption ohne Veränderung bei. An Speculation schloß es gütlich, [sonst in diesen, wie in den meisten anderen Metallen. Gold Bars 81 Pf. 10 s. s. b. 82 Pf. 10 s. 83 Pf. 10 s. beste Marken; Palladium 89 Pf. a 89 Pf. 10 s.; englisch 87 Pf. 10 s., best selected 88 Pf. 10 s.; russische Marken 84 Pf. a 85 Pf. 10 s. Unter Salpatrio-Telegramm vom 15. Januar meldete 1500 Tons Charter für die erste Hälfte Januar. - Jinn schleppendes Geschäft zu ungelagerten vorräthigen Preisen, Strains 79 Pf. a 79 Pf. 10 s.; australisches 78 Pf. a 78 Pf. 10 s., englisches 76 Pf. a 76 Pf. 10 s. - Biml. Preise etwas höher, doch ohne große Robustheit im Geschäft; gewöhnliche gute theilweise Marken ca. 25 Pf. 10 s. Specialmarken bis 28 Pf. 5 s., englisches VAS 26 Pf. a 26 Pf. 10 s. f. a. b. notirt.

London, 24. Januar. Nachm. Jucker klar. Eine Ladung Rauritisch (sind zu geringem Preise Notiren. Notierung für Havana Nr. 12 schwimmend nach West-Indien 22 s. - Kaffee fest. - Jute klar. - Jinn Strains 79 s 79/2, Pfl. Steal. - Butter, halbein. 148 s 150 s. - Getreidemarkt. (Christen-bericht) Futur: Weizen, engl. 57 1/2 d. Cr., fremder 23, 28 1/2 d. Cr., Weisse, engl. 58 1/2 d. Cr., fremde 63 1/2 d. Cr., Weisse, engl. 18 1/2 d. Cr., fremde 44, 84 1/2 d. Cr., Weisse, engl. 18 1/2 d. Cr., fremde 1601 Säd. - Der Markt erweist sich ruhig, Preise unverändert. (Schlussbericht). Der Markt schloß in weicherer Tendenz, Preise nominal und unverändert. Weizen ist, Preise fast unverändert. Roggenmehl Ladungen matt und unregelmäßig. - Jillington-Wiedmarkt. An den Markt gebracht waren 3000 Säden Gerstweiz, 21,000 Säden 5000 Rüböl. - Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pf. d. für Ochsenfleisch 4 s 6 d. a 6 s - d., Hammelfleisch 4 s 6 d. a 7 s - d., Kalbfleisch 5 s 6 d. a 7 s 2 d., Schweinefleisch 4 s 6 d. a 5 s 10 d.

London, 21. Januar. An der Küste sind heute 3 Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 27 Ladungen Weizen angeboten.

Stahlfurth, 22. Januar. Chloralium. (Wochenbericht von H. Heide). Zwar fehlte es im Chloraliumgeschäft während der letzten Tage nicht an angetragenen Remanen, gleichwohl vermehrte die feste Stimmung nicht getrieben zum Durchbruch zu gelangen und so blieben denn auch die Preise im Wesentlichen unverändert: 80er Chloralium ist a 5.40-5.55 s. 90er 5.80-6.00 s. 95er 6.20-6.50 s. pr. 50 Rilo und 80 Proc. zu notiren. - Düngesalze unverändert. Das anhaltende Thaumeter läßt die Wiederöffnung der Eisbahnen für den Winter erwarten.

New-York, 21. Januar. Baumwollmarkt. Baumwolle in New-York 13. in New-Orleans 12 1/2. - Petroleum in New-York 14 1/2. in Philadelphia 14. - Weisse D. 30 C. - Rother Frühjahrsweizen 1 D. 30 C. - Weisse (old mixed) 71 C. - Ruder (best selection) 11 1/2 C. - Kaffee (Rio) 18. - Schmalz (Weste) 13 C. - Butter (best clear) 11 1/2 C. - Getreidemarkt. - New-York, 21. Januar. (Carl H. P. Mann) Tabak. Das neue Jahr eröffnete ziemlich ruhig. Dergleichen sich für einzelne Sorten eine erhöhte Frage bemerkbar machte, gingen die Kaufleute der Inhaber wie Käufer doch zu weit aus einander, als daß bedeutende Abschlüsse zu Stande kommen konnten. Der Charakter der Zufuhren neuer Rectificirte bleibt anteleid unbedeutend, Abweichungen mit dem Bericht aus dem Westen. Die Ansicht gewinnt immer mehr Raum, daß die Qualität der neuen Ernte aus mäßigen Anspürchen nicht genügen kann. Es wurden 2000 Fäss verkauft, wovon ca. 1/2 für Export. Einige Fässer Virginia primär brachten 2 1/2 - 2 1/2 s. Einmal beider war Seales und wurden 1200 Fässer verkauft. Seales der Beschaffer sind 75er Dato besonders gefragt, unsere Berichte sind dann doch gütlich erlöset. Alle Sorten spanischer Tabake blieben vernachlässigt und nur die billigeren führen zu Abschlüssen. Verkauf wurden 300 Fässer Havana und 30 Fässer theilweise beschickte Fässer. Die Zufuhren betragen 1461 B., davon 82 B. intransit für Europa.

Wochenbericht des Darmstädter Börsenvereins, 22. Januar. Wenn man bei der heutigen Lage der Eisen-Industrie über den Verlauf einer Woche etwas zu berichten hätte, so könnte es nur eine Beschränkung sein - neue Betriebsmittel, Arbeiterentlohnungen, sinkende Preise, so wie dies noch möglich ist - denn an eine Besserung ist bei den heutigen Zuständen in einem solchen Zeitraum nicht zu denken. Die Preise waren in letzter Woche für Eisenblech, Sieger Qualität 150 s., do. gewöhnliche Handels-Qualität 150 s., Winkel- und Eisenblech 175 s., Winkelblech 1. Qualität 200 s., Sieger Hammerblech-Blöcke 225 s., Hammerblech 265 s., Röhren 380 s. Berliner Viehmarkt, 24. Januar. Es fanden zum Verkauf: 2675 Rinder, 7988 Schweine, 1243 Kälber, 6721 Hammel. Der heutige Markt verlief nur für Schweine günstiger als der vorräthige, die anderen Viehsortungen erlitten theils einen Rückgang der Preise, theils hielten sie sich mit Wille auf der jetzt erzielten Höhe. - Rinder. L. Qualität gingen, da für den Export nur geringe Aufträge gemacht wurden, auf 51-54 s. und II. und III. erzielten mit Wille 39-42 s. und 27-30 s. pr. 100 Pf. Schlachtwert. - Gute Schweine wurden mit ca. 63 s. von 100 Pf. Schlachtwert bezahlt, Durchschnittswert brachte 54-57 s., geringe mindestens 51 s. - Kälber mußten für niedrige Preise fortgehen. - Bei Hammeln wurden nur gute Stücke begehrt und mit ca. 22 1/2 s. pr. 45 Pf. bezahlt; mittlere sowohl wie geringe Waare blieben fast vollständig unberührt, so daß sich hierfür ein maßgebender Preis nicht feststellen läßt.

Darmstädter Viehmarkt, St. Pauli, 24. Januar. Der Ochsenmarkt war heute sehr träge, beste Waare betrug 60-66 s., flauere bis 48 s. darunter. Marktstand 1400 Stück, von denen 400 St. Rest blieben. Für England wurden 60 Stück, für den Rest 110 St. gekauft. Der Hammelmarkt war schlecht. Marktstand 2600 St., von denen 1000 St. unverkauft blieben.

Marktbörse, 22. Januar. Getreidemarkt. Weizen pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr. Juli-August 194.50, pr. August-September 194.50, pr. September-October 194.50, pr. October-November 194.50, pr. November-December 194.50, pr. December-Januar 194.50, pr. Januar-Februar 194.50, pr. Februar-März 194.50, pr. März-April 194.50, pr. April-Mai 194.50, pr. Mai-Juni 194.50, pr. Juni-Juli 194.50, pr.

Leipziger Börsen-Course am 25. Januar 1876.

Main table containing market data for various stocks, bonds, and currencies. Columns include stock names, prices, and exchange rates. Sub-sections include 'Sächs.-Action und Prioritäten', 'Bank-Disconto', and 'Leipzig'.

Druck und Verlag von G. Weig in Leipzig.

Vertical text on the right margin, including 'No 31', 'Die 31. Januar', and other fragments.